

Christoph Starke

Christoph Starckens, weil. Past. prim. und Guarnison-Predigers der Stadt und Festung Driesen, sechsfach-kurzgefaßte Ordnung des Heils : Das ist eine sechsfache Art, die Lehre von des Menschen Heil und Seligkeit den Einfältigen ordentlich und erbaulich vorzutragen : nebst angehängter Ordnung der biblischen Historien : wie auch ein kurzgefaßter Spruch-Catechismus, mit Anmerckungen über die zehen Gebote ... : als ein bequemes Handbüchlein für Kinder

Neueste rechtmäßige Auflage, Brandenburg: verlegt von den Gebrüdern Halle, 1764

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn887839754>

Druck Freier  Zugang

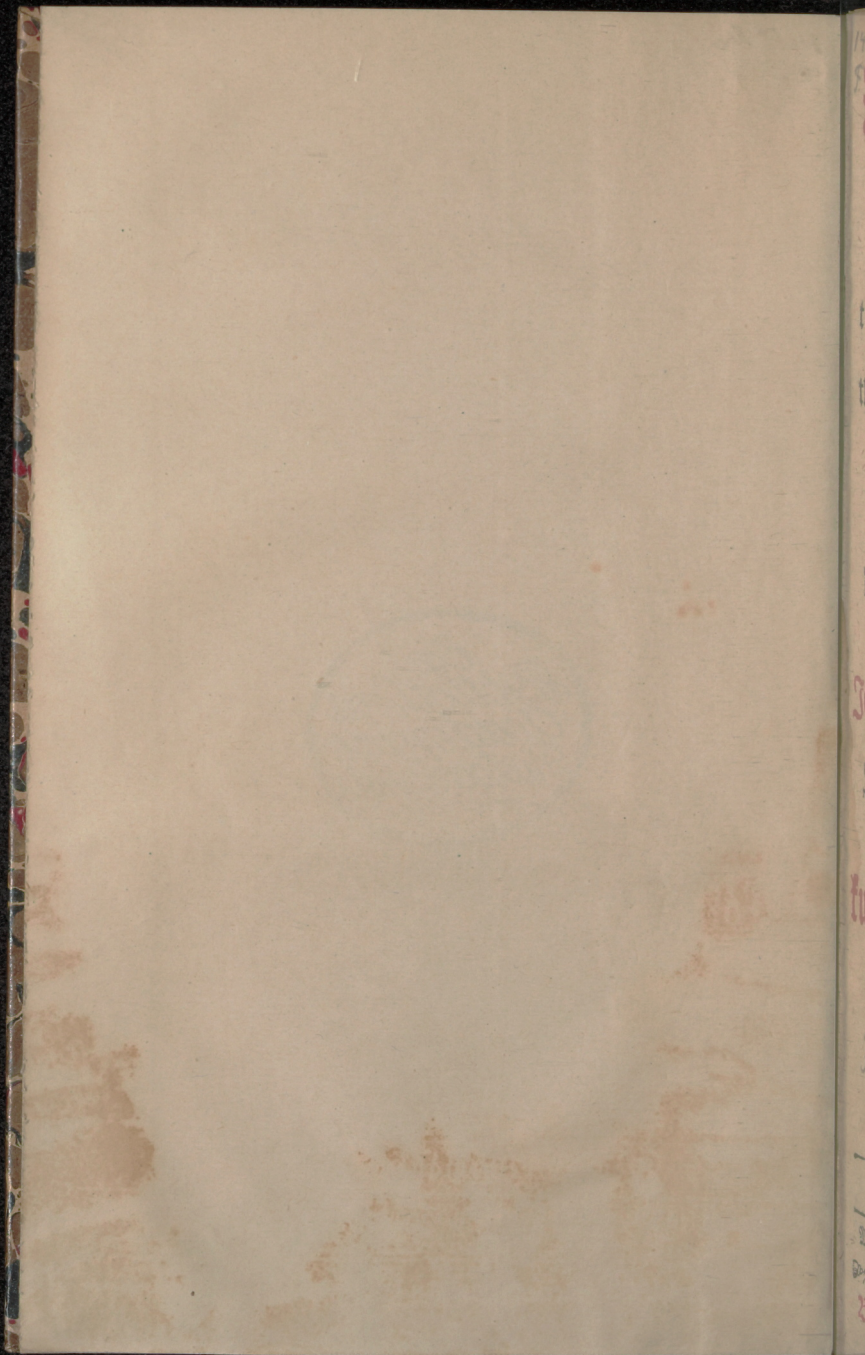




Fi-3136 6.







Christoph Starckens,

weil. Past. prim. und Garnison-Predigers der Stadt und Gessung Driesen,

sechsfach = kurzgefaßte

Ordnung des Heils.

Das ist

eine sechsfache Art, die Lehre von des Menschen Heil und Seligkeit den Einfältigen ordentlich und erbaulich vorzutragen;

nebst angehängter

Ordnung der biblischen Historien:

wie auch ein kurzgefaßter

Spruch = Catechismus,

mit Anmerkungen über die zehen Gebote, und einer Anwendung, zu Stärkung des Glaubens, zum gottseligen Leben, und wohlstandigen Sitten;

als ein bequemes

Handbüchlein für Kinder:

aniko aufs neue mit Fleiß durchgesehen,

und mit

Herrn Andreas Hornemanns

sehr beliebten Tabelle

über seine kurzgefaßte Grundsätze der Gottesgelehrtheit vermehret.

Neueste rechtmäßige Auflage.

Mit Königl. Preuß. und Kurfürstl. Brandenburg. allergnädigstem Privilegio.

Brandenburg, verlegt von den Gebrüdern Halle, 1764.



Es ist diese sechs-fach-kurzgefaßte Ordnung des Heils, nebst dem Spruch-Catechismo, bey der letzten Auflage also eingerichtet worden, daß man darinn das nöthigste, so man bey der Jugend zu treiben hat, zusammen findet. Die drey ersten Abfassungen der Ordnung des Heils stellen die ganze christliche Lehre aufs kürzeste vor, daß ein Einfältiger, so zu sagen, in einem Blick die ganze Ordnung vor Augen siehet, wenn man 1) die kurzen 9 Sätze allein vorhält, und nachdem solche gefasset, die dabey gesetzten Worte darzu nimmt, und fragerweise erkläret und einschärfet; 2) Die biblischen Sprüche durch Fragen zergliedert, und darthut, wie die Lehre eines jeden Satzes mit Gottes Wort könne bewiesen werden; 3) Auch weist, wie man eine jede Lehre könne in einen kurzen Reim fassen; ja wie die ganze Ordnung des Heils in diesem Reimgebetlein enthalten, daß sich ein Einfältiger dadurch Gebet- und Gesang-weise unterrichten und erbauen könne. Oft kan man Leuten von gar schlechtem Begriffe so am besten beykommen, das nöthigste beyzubringen. Die Fragen und Antworten, welche die Ordnung des Heils auf die vierte Art vorstellet, sind also abgefaßt, daß die Antwort allezeit ohne Beziehung auf die Frage einen völligen Verstand hat, damit sie Leuten von schlechtem Verstande und Nachdenken desto deutlicher seyn möchten, und auch das bloße Vorlesen in der Kirche und in Häusern schon ein Unterricht für die Einfältigen seyn könne; weil auf solche Weise auch ein jeder, der nicht lesen kann, dieselben unvermerkt lernet, behält und nachdenket. Die Fragen, welche bey dieser neuen Auflage mit eingerückt worden, sind mit einem * gezeichnet, damit ein Lehrer, wenn einige Kinder dies Büchlein von der vorigen Auflage haben, sich darnach richten könne. Die fünfte und sechste Art stellen die vornehmsten Glaubensartikel in Tabellen vor, wie sie aus einander folgen, und gleich als Schaken an einer Kette zusammen hangen; und sind so eingerichtet, daß die Jugend leicht einen zulänglichen Begriff von einer jeden Lehre, worin sie eigentlich bestche, fassen könne, wenn nur eine deutliche Anweisung eines Lehrers dazu kommt. Die ordentliche Verfassung der biblischen Historien führet die Kinder in die Bibel, daß sie solche auffuchen und lesen, auch das gelesene, oder in Predigten davon gehörte, desto besser im Zusammenhang verstehen. Der Spruch-Catechismus enthält D. M. Luthers kleinen Catechismus, nebst beygesetzten Sprüchen und kurzen Anmerkungen über die zehn Gebote, daß man bey deren Erklärung nichts nöthiges vergesse. Den Mangel der Anmerkungen bey den andern Hauptstücken ersetzt die Ordnung des Heils: Die Anweisung, wie solche bey Erklärung des Catechismi könne gebraucht werden, findet man in meiner Ordnung des Heils für Studirende und Einfältige. Die beygefügte Anwendung des Catechismi kann Gelegenheit geben, die Kinder zum Glauben, auch zum gottseligen und sittsamen Leben fleißig zu erwecken. Man hat anitzo auch Herrn Andreas Hornemanns Tabelle über dessen Grundsätze der Gottesgelehrtheit hinzugefüget, weil sie ebenfalls das in einer Kürze vorstellet, was die Ordnung des Heils in sich faßet. Gott lege auf den Gebrauch dieses Büchleins ferner seinen Segen, um Christi willen! Amen. Brandenburg, den 26. Sept. 1743.

I. Ord-

I. Ordnung des Heils

in neun verdoppelten kurzen Sätzen.

I. Es ist ein Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist.

1. Es ist ein einziges göttliches Wesen, in welchem drey Personen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, das keinen Anfang oder Ursprung noch Ende hat, sondern aller guten Dinge Quell und Ursprung, und das höchste Gut ist.

II. Gott hat die ganze Welt geschaffen, und bisher erhalten.

2. Gott hat Himmel und Erde, und alles, was drinnen ist, in sechs Tagen erschaffen, unter welchen Geschöpfen die Engel und Menschen die vornehmsten sind: wie er auch alles erhält und nach seinem Willen regieret.

III. Der Mensch ist ohne Sünde zum Ebenbilde Gottes erschaffen worden.

3. Der erste Mensch Adam ist mit seinem Weibe Eva an Seele und Leib ohne Sünde und Elende sehr gut, heilig, gerecht und selig, als ein schönes Ebenbild Gottes, von Gott erschaffen worden.

III. Der Mensch ist von Gott abgefallen, und in Sünde und Tod gerathen.

4. Der Mensch ist durch Adams Ungehorsam von Gott abgefallen, hat das Ebenbild Gottes verlohren, ist durch die Sünde an Seele und Leib gräulich verdorben, ein Bild des Teufels worden, und sollte des ewigen Todes sterben.

V. Gott schenket dem gefallenem Menschen seinen Sohn zum Erlöser.

5. Gott hat aus ewiger Liebe und Erbarmung sich der gefallen Menschen wieder angenommen, und ihnen seinen Sohn zum Erlöser von Ewigkeit zgedacht, nach dem Fall versprochen, und zur bestimmten Zeit geschenkt, und Mensch werden lassen.

VI. Der Sohn Gottes, Jesus Christus, hat alle Menschen von Sünde und Tod wieder erlöst.

6. Jesus Christus, Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch, unser Prophet, Hoherpriester und König, hat durch Thun, Leiden und Sterben alle Menschen von der Schuld und Strafe der Sünden wieder erlöst, und ihnen Gottes Gnade, die Seligkeit, und den heiligen Geist wieder erworben.

VII. Der heilige Geist heiligt den gefallen Menschen wieder durch Gottes Wort und Sakramente, Taufe und Abendmahl.

7. Der heilige Geist bietet durch das Wort Gottes und die heiligen Sacramente, welche sind die Taufe und das heilige Abendmahl, allen Menschen die erworbene Gnade an, und wirkt in denen, die nicht muthwillig widerstreben, den Glauben an Christum, wodurch sie gerecht, heilig und selig seyn.

VIII. Welche Menschen sich gerne heiligen lassen, daß sie an Christum glauben; sind Kinder Gottes, und werden selig.

8. Welche Menschen der Wirkung des heiligen Geistes stille aushalten, Buße thun, an Christum glauben, fromm leben, fleißig beten, und im Kreuze an Gott beständig bleiben: die nimmt Gott zu Kindern und Erben des ewigen Lebens an; daher sie einen seligen Tod, am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung, und ein ewiges Leben zu hoffen haben.

VIII. Welche Menschen dem heiligen Geist widerstreben, sind Kinder des Teufels, und werden verdammt.

9. Welche Menschen den Rath Gottes verachten, in Sicherheit oder Händelei leben, und dem heiligen Geist muthwillig widerstreben; die bleiben in Sünde, Tod, und im Reiche des Teufels, und werden am jüngsten Gericht zur ewigen Verdammniß verurtheilet und verstoßen werden.

II. Ordnung des Heils

in bekannten biblischen Sprüchen, welche die Erkenntniß zur Seligkeit ordentlich vorstellen, und sich auf vorige neun Sätze beziehen.

1. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott; Marc. 12, 29. und drey sind, die da zeugen im Himmel; der Vater, das Wort, (der Sohn) und der heilige Geist, und diese drey sind eins. 1 Joh. 5, 7.
2. Gott hat gemacht Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was drinnen ist; Gesch. 14, 15. Ps. 33, 6. und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Worte. Ebr. 1, 3.
3. Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und ein Fräulein. 1 Mos. 1, 27.
4. Eva nahm von der Frucht (die Gott verboten hatte) und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1 Mos. 3, 6. Also ist durch einen Menschen die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, diereil sie alle gesündigt haben. Röm. 5, 12.
5. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben; Joh. 3, 16. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden (als in dem Namen Jesu). Gesch. 4, 12.
6. Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15. Denn also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern. Luc. 24, 46. 47.
7. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist; 1 Kor. 12, 3. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit macht uns Gott selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr. Tit. 3, 5. 7.
8. Wie viele Jesum aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Joh. 1, 12. c. 5, 24. 28. 29. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36.
9. Wer an den Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

III. Ordnung des Heils in Versen.

Welche als ein Reimgedbet oder Lied kann gebraucht werden.

Mel. Lob sey dem allerhöchsten Gott.

1. Ich glaub an einen Gott, der heist 5 Mos. 6, 4.
 Gott Vater, Sohn und heilger Geist. Matt. 28, 19.
 Gott schuf aus nichts die ganze Welt, Ebr. 11, 3.
 Die er regieret und erhält. c. 1, 3.
2. Der Mensch war Gottes schönes Bild, Weish. 2, 23.
 Mit Weisheit, Lieb und Kraft erfüllt: Kol. 3, 10.
 Der Fall hat Sünd und Tod gebracht, Röm. 5, 12.
 Und uns zu Satans Bild gemacht. Matt. 23, 33.
3. Dies jammert Gott in Ewigkeit, Jer. 31, 3.
 Giebt seinen Sohn uns in der Zeit, Gal. 4, 4.
 Der Gott und Mensch heist Jesus Christ, 1 Tim. 2,
 Und aller Menschen Heiland ist. 5. 6.
4. Der Heiland trägt unsre Noth, Joh. 1, 29.
 Erlösset uns durch Kreuz und Tod, 1 Petr. 1, 19.
 Von Sünden, Tod und Höllepein, Ebr. 2, 14.
 Daß wir versöhnt und selig seyn. Röm. 5, 10.
5. Der heilige Geist beut jedermann 1 Kor. 12, 3.
 Durchs Wort und Sacramente an, c. 6, 11.
 Was Christus uns für Heil gebracht, Joh. 16, 14.
 Und schenkt es dem, ders nicht veracht. c. 1, 12.
6. Wer Buße thut, an Christum gläubt, Marc. 16, 16.
 Fromm lebt, und bis ans Ende bleibt: c. 13, 13.
 Ist Gottes Kind, Gott selbst ist sein, 2 Kor. 6, 17. 18.
 Stirbt selig, geht zum Himmel ein. Off. 14, 13.
7. Wer Gottes Geist stets widerstrebt, Gesch. 7, 51.
 In Sünd' und ohne Buße lebt: Phil. 3, 18. 19.
 Ist Satans Kind, das Gott nicht kennt, Joh. 8, 44.
 Stirbt so, daß es zur Hölle rennt. Luc. 16, 23.
8. Herr Jesu! dir sey Dank dafür, Ephes. 1, 3.
 Ach! schenk den wahren Glauben mir: c. 3, 14-19.
 So werde ich von Sünden rein, 1 Joh. 1, 7.
 Und hier und dort recht selig seyn. Röm. 8, 24.

III.

III. Ordnung des Heils in kurzen einfältigen Fragen und Antworten.

1. Wer bist du von Natur?

Ich bin ein sündlicher Mensch. Ps. 51, 7. Siehe ich bin aus sündl.

2. Wer hat dich zu einem Menschen geschaffen?

Gott hat mich geschaffen. Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle

3. Glaubest du denn, daß ein Gott sey?

Ja, ich glaube, daß ein Gott sey. Ebr. 11, 6. Wer zu Gott

4. Können wir denn Gott sehen?

Nein, hier können wir Gott nicht sehen. Joh. 1, 18. Niemand

1 Tim. 6, 16. Gott, der da wohnet in einem Licht

5. Was ist denn Gott, daß wir ihn nicht sehen können?

Gott ist ein Geist. Joh. 4, 24. *Oder ein unerschaffenes, geistliches, allervollkommenstes Wesen.

6. Ist denn mehr als ein Gott?

Nein, es ist nur ein einiger Gott. Marc. 12, 29. Höre, Israel

7. Wie heißet der einige Gott?

Der einige Gott heißet Vater, Sohn und heiliger Geist.

Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt

8. Sind denn Vater, Sohn und heiliger Geist nicht drey Götter?

Nein, Vater, Sohn und heiliger Geist sind drey Personen, und diese drey Personen sind ein Gott. 1 Joh. 5, 7. Drey sind

9. Hat denn Gott keinen Anfang?

Nein, Gott ist ewig, und hat weder Anfang noch Ende.

Ps. 90, 1. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht

10. Wo ist Gott?

Gott ist an allen Orten zugegen. Ps. 139, 7. 10. Wo soll ich hing,

11. Siehet und höret denn Gott auch alles?

Ja, Gott weis alles, was in der ganzen Welt vorgehet,

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist

* 12. Kann und vermag denn Gott auch alles?

Ja, Gott ist allmächtig, er kann alles thun, was er will,

Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel

13. Hat denn Gott die ganze Welt geschaffen?

Ja, Gott ist der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erden.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht

* 14. Kann sich das von Gott einmal erschaffene selbst erhalten?

Nein, wie Gott alles hat erschaffen, so erhält und regieret er auch alles. Joh. 5, 17. Jesus sprach zu ihnen:

Ebr. 1, 3. Er träget alle Dinge. Ps. 147, 5. Unser Herr ist groß

15. Kommt aber die Sünde auch von Gott her?

Nein, von Gott kann nichts böses herkommen.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt,

16. Ist denn Gott ohne Sünde, ganz heilig und gut?

Ja, Gott ist das höchste Gut, und kein böses an ihm.

Luc. 18, 19. Niemand ist gut, denn. 5 Mos. 32, 4. Treu ist Gott

* Gott ist wahrhaftig, Ps. 33, 4. Des Herrn. heilig, Jes. 6, 3. Heilig gerecht, Ps. 145, 17. und gütig. Ps. 103, 8. 13.

17. Wie bist du aber ein sündiger Mensch geworden?

Ich habe die Sünde von Adam, dem ersten Menschen, geerbet.

Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch einen Menschen

18. Wie viele Menschen hat Gott zuerst geschaffen?

Gott hat zuerst zweien Menschen geschaffen, nämlich Adam und Eva. 1 Mos. 1, 26. Lasset uns Menschen machen

19. Woraus bestehet ein jeder Mensch?

Ein jeder Mensch bestehet aus Leib und Seele. 1 Kor. 6, 20.

Preiset Gott an eurem. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder

20. Woraus machte Gott des ersten Menschen Leib?

Gott machte den Menschen aus einem Erdenkloß. 1 Mos. 2, 7.

21. Wie gab aber Gott dem Menschen die Seele?

Gott blies einen lebendigen Odem in seine Nase, also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 7.

22. Wessen Bild war der Mensch, als ihn Gott also erschaffen?

Der Mensch war ein schönes Ebenbild Gottes, vornemlich an der Seele, und auch am Leibe. 1 Mos. 1, 27. Gott schuf den

23. Was ist die Seele des Menschen?

Die Seele ist ein erschaffener Geist, der Verstand und Willen hat. Luc. 24, 39. Ein Geist hat nicht. Sir. 17, 5. Er gab ihnen

24. Wie war der Verstand des Menschen beschaffen?

Der Verstand hatte eine himmlische Erkenntniß Gottes und seines Willens. Kol. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der

25. Wie war der Wille beschaffen?

Der Wille hatte eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott

26. Was

*26. Was ist der Leib des Menschen?

Der Leib ist der sichtbare Theil des Menschen, mit dem die Seele vereinigt ist. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht

*27. Wie war der Leib des Menschen beschaffen?

Der Leib des Menschen war vor dem Fall heilig, schön und unsterblich. Weish. 2, 23, 25. Gott hat den Menschen

28. Hatte denn der Mensch, da ihn Gott so schön geschaffen, keine Sünde noch Elend?

Nein, der Mensch hatte zuerst keine Sünde, auch kein einziges Elend, weder an Seele noch Leib. 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an

29. Wie sind aber Adam und Eva Sünder geworden?

Adam und Eva sind von Gott abgefallen. 1 Mos. 3.

30. Wer verführte diese ersten Menschen?

Der Teufel verführte die ersten Menschen. Weish. 2, 23, 24.

31. Was sind die Teufel erst gewesen?

Die Teufel sind erst gute Engel gewesen. Joh. 8, 44. Ihr seyd

32. Wer hat die Engel geschaffen?

Gott hat viel gute Engel geschaffen. Kol. 1, 16. Durch ihn ist all.

*33. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind heilige und selige Geister. Ebr. 1, 14.

Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister

34. Was thun die guten Engel?

Die guten Engel a) loben Gott, dienen ihm, und b) beschützen die Frommen.

a) Ps. 103, 20. Lobet den Herrn. b) Ps. 34, 8. Der Engel des

35. Wie sind etliche gute Engel Teufel geworden?

Es sind viel gute Engel von Gott abgefallen, und haben ihre anerschaffne Heiligkeit verlohren. Joh. 8, 44. Ihr seyd von

*36. Was sind die bösen Engel?

Die bösen Engel sind unheilige und unselige Geister. Eph. 6, 12.

Wir haben nicht mit Fleisch und Blut

*37. Was thun die bösen Engel?

Die bösen Engel suchen a) Gottes Ehre und Willen zu hindern, und b) die Menschen zu verführen.

a) 2 Kor. 4, 4. Bey welchem der. b) 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern

38. Wozu verführte denn der Teufel den Menschen?

Der Teufel verführte den Menschen, daß er sollte Gott ungehorsam werden. 2 Kor. 11, 3. Sir. 10, 14. Da kömmt alle

39. Was war denn eigentlich der Fall Adams?

Der Fall Adams war, daß der Mensch sein Herz von Gott zum Teufel wandte. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen

40. Worinn waren Adam und Eva auch äußerlich Gott ungehorsam, und dem Teufel gehorsam?

Adam und Eva aßen von dem Baum, davon Gott gesagt, sie sollten nicht davon essen. 1 Mos. 3, 6. c. 2, 16. 17.

41. Was verlor der Mensch, als er dem Teufel gehorsam wurde, und von Gott abfiel?

Der Mensch verlor das schöne Ebenbild Gottes, und wurde ein Bild des Teufels. Eph. 2, 1:3. Und auch euch, da ihr todt

42. Wie war nun nach dem Fall des Menschen Seele und Leib beschaffen?

Seele und Leib wurden zu allem Guten ungeschickt, und zum Bösen geschickt und geneigt. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten und

43. Wodurch ist nun die Sünde auf alle Menschen gekommen?

Durch den Fall Adams ist Sünde und Tod auf alle Menschen gekommen. Röm. 5, 12. Derhalben wie durch einen Mensch.

44. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles Böse und alles Unrecht, oder alles, was wider Gottes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der

45. Wie heißet die Sünde, die von Adam auf uns gekommen ist?

Die Sünde, die wir von Adam geerbet haben, heißet die Erbsünde. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen

46. Von wem kommt nun die Sünde?

Die Sünde kommt a) vom Teufel, und b) vom Menschen.

a) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut. b) Röm. 5, 12. Derhalben wie

47. Thun wir denn selber keine Sünde?

Ja, wir sündigen täglich sehr viel. Ps. 19, 13. Wer kann merken

48. Wie heißet die Sünde, die wir thun?

Die Sünden, die wir thun, heißen wirkliche Sünden.

Marc. 7, 21. 22. Aus dem Herzen der Menschen

49. Womit sündigen wir wirklich?

Wir sündigen täglich mit a) Gedanken, b) Geberden, c) Worten und d) Werken. a) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen

b) 1 Mos. 4, 6. 7. c) Matth. 12, 36. Ich sage euch, d) Gal. 5, 19:21.

* 50. Wie

* 50. Wie mancherley ist also die Sünde?

Die Sünde ist zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

* 51. Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die angebohrne Verderbniß unserer Natur, da wir zu allem Guten unkräftig und zu allem Bösen geneigt sind. Joh. 3, 6. Was vom Fleisch. Röm. 3, 12. Sie sind

* 52. Was ist die wirkliche Sünde?

Die wirkliche Sünde ist alles, was a) innerlich in Gedanken und Begierden, und b) äußerlich in Geberden, Worten und Werken von uns böses gethan, c) oder gutes unterlassen wird. a) Matth. 9, 4. Warum denket ihr. b) Ps. 39, 2. Ich habe mir vorgesetzt. Kol. 3, 5. 9. Eph. 5, 3. 4. c) Jac. 4, 17. Wer da weis gutes

* 53. Wie machen wir uns fremder Sünden theilhaftig?

Wenn wir das Böse befehlen, rathen, billigen, nicht hindern, noch bestrafen, noch anzeigen, daß es bestrafet werde; so machen wir uns fremder Sünden theilhaftig. 1 Tim. 5, 22.

54. Was verdienen wir alle mit der Sünde?

Wir verdienen alle Gottes a) Zorn und Ungnade, b) den zeitlichen Tod, und die c) ewige Verdammniß.

a) Röm. 1, 18. c. 2, 8. 9. Gottes Zorn vom Himmel

b) Röm. 5, 12. c. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold

c) Matth. 7, 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte

55. Müssen denn nun alle Menschen verdammt werden?

Nein, wir können die verlorne Seligkeit wohl wieder erlangen. Röm. 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde

56. Wer hat sich unser angenommen, daß wir nicht verdammt würden?

Gott hat sich aus Erbarmung unser aller angenommen.

Jer. 31, 3. Ich habe dich. 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen M.

* 57. Wenn hat Gott schon beschlossen, die gefallen Menschen wieder selig zu machen?

Gott hat schon von Ewigkeit beschlossen, alle Menschen erlösen zu lassen, und die Gläubigen selig zu machen.

Eph. 1, 4. 6. Joh. 3, 18. 36.

58. Wenn

58. Wenn versprach Gott dem Menschen einen Erlöser?

Gott versprach gleich nach dem Fall, uns einen Erlöser zu geben.

1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft. Joh. 3, 16. Also hat Gott

59. Wer ist dieser unser Erlöser?

Jesus Christus ist unser Erlöser. Luc. 2, 11. Auch ist heute der S.

* 60. Was heißt Jesus?

Jesus heißt ein Heiland, oder Seligmacher. Matth. 1, 21. Sie w.

* 61. Was heißt Christus?

Christus heißt ein Gesalbter, und ist eben so viel, als Messias.

Gesch. 10, 38. Wie Gott denselben Jesum

62. Wer ist Christus?

Christus ist a) Gottes Sohn, wahrer b) Gott und c) Mensch.

a) Matth. 16, 16. Du bist Christus, des lebendigen Gottes

b) 1 Joh. 5, 20. Christus ist der wahrh. c) Joh. 1, 14. Das Wort

63. Hat uns denn Gott auch seinen Sohn zum Erlöser gegeben?

Ja, Gott hat uns seinen Sohn gegeben, da der Sohn Gottes Mensch wurde. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war

64. Von wem ist Christus Mensch gebohren?

Christus ist von der Jungfrau Maria ein Mensch gebohren.

Matth. 1, 23. Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger

65. Warum mußte Christus Mensch werden?

Christus mußte Mensch werden, daß er durch Leiden und Sterben uns erlösen könnte. Ebr. 2, 14. 17. Nachdem die Kinder

* 66. Warum mußte Christus auch wahrer Gott seyn?

Christus mußte wahrer Gott seyn, daß seine Erlösung die Kraft hätte, Gott zu versöhnen. Röm. 5, 10. So wir Gott

* 67. Wodurch hat Christus uns erlöst und Gott versöhnet?

Christus hat Gott versöhnet, durch seinen Gehorsam bis zum Tode. Phil. 2, 8. Er erniedrigte sich selbst

* 68. Was hat Christus an unserer Statt erfüllet?

Christus hat an unserer Statt das ganze Gesetz vollkommen erfüllet. Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wehnen

* 69. Was hat Christus auf sich genommen?

Christus hat die Schuld und Strafe unserer Sünden auf sich genommen. Jes. 53, 5. 6. Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes

70. Was

70. Was hat denn Christus für uns gelitten?

Christus ist für uns a) gestorben, und hat b) sein Blut am Kreuz für uns vergossen. a) Röm. 5, 8. Darum preiset Gott b) 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünde selbst geopfert

71. Ist denn Christus im Grabe todt geblieben?

Nein, Christus ist am dritten Tage wieder auferstanden.

Luc. 24, 46. 2 Tim. 2, 8. Halt im Gedächtniß Jesum Christum.

72. Wo ist Christus nach seiner Auferstehung geblieben?

Christus ist sichtbarlich gen Himmel gefahren. Gesch. 1, 9.

73. Wo hat sich Christus hingesezt?

Christus sihet zur Rechten Gottes, den Menschen die erworbene Seligkeit auch zu schenken. Marc. 16, 19. 20.

74. Welche Menschen hat Christus erlöst?

Christus hat alle Menschen erlöst. 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst 1 Joh. 2, 2. Christus ist die Versöhnung

75. Wovon hat uns Christus erlöst?

Christus hat uns a) von allen Sünden, b) vom Tode, und c) von der Gewalt des Teufels erlöst.

a) 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu. Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns

b) 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem. c) Ebr. 2, 14. Nachdem die R.

76. Was hat uns Christus hingegen erworben?

Christus hat uns a) Gottes Gnade, b) den heiligen Geist und c) die ewige Seligkeit wieder erworben.

a) Joh. 1, 16. 17. Von seiner Fülle. b) Joh. 16, 7. Es ist euch gut

c) Ebr. 7, 25. 4c. 9, 15. Daher Er auch selig machen kann

77. Werden denn nun alle Menschen selig?

Nein, es werden nur wenige Menschen selig. Matth. 7, 14. Die Pforte ist enge. Luc. 13, 24. Ringet darnach

78. Wer ist Schuld daran, daß noch so viel Menschen verdammt werden?

Die Menschen sind selber Schuld an ihrer Verdammniß, wenn sie in ihren Sünden bleiben wollen. Matth. 23, 37. 2 Pet. 3, 9.

79. Welche Menschen werden denn selig?

Die Christum im Glauben annehmen, die werden selig.

Joh. 3, 16. 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat

80. Kannst du aus eigener Kraft an Christum glauben?

Nein, ich kann nicht a) aus eigener Vernunft noch b) Kraft an Christum glauben. a) 1 Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch

b) Joh. 6, 29. Das ist Gottes Werk, daß ihr an den

81. Wer

81. *Wem mußt du von Gott erbitten, der dir Kraft dazu gebe?*

*Ich muß Gott um den heiligen Geist bitten. 1 Kor. 12, 3.
Niemand kann Jesum. Luc. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg*

82. *Was thut der heilige Geist in uns?*

Der heilige Geist heiligt uns. Röm. 15, 16.

83. *Bist du denn von Natur nicht heilig?*

*Nein, ich bin von Natur unheilig. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten und
Röm. 3, 10. f. Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer;*

84. *Was macht dich unheilig?*

Die Sünde macht mich unheilig. Ps. 51, 4. 7. Wasche mich wohl

85. *Wie wirst du denn nun heilig?*

*Wenn ich der Sünde wieder los werde, so werde ich heilig.
1 Kor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen. 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu*

86. *Was thut der heilige Geist, wenn er uns von Sünden
los und heilig macht?*

*Der heilige Geist a) beruft, b) erleuchtet, c) heiligt,
und d) erhält uns. a) 2 Theß. 2, 14. 2 Tim. 1, 9. Der Geist Gott.
b) 2 Kor. 4, 6. Gott, der da hieß. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein
c) Tit. 3, 5. 7. Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig
d) Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat das gute. 1 Petr. 1, 5.*

87. *Wie beruft uns der heilige Geist?*

*Wenn wir Gottes Wort hören, so beruft uns der heilige Geist
von Sünden und von der Gewalt des Teufels wieder zu Gott.
Gesh. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen*

88. *Wie erleuchtet und heiligt uns der heilige Geist?*

*Der heilige Geist a) wirkt den Glauben an Christum,
und b) macht uns zu ganz neuen Menschen.*

a) Joh. 6, 29. *Das ist Gottes Werk, daß ihr. Eph. 1, 19.*

b) Ps. 51, 12. *Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz*

89. *Hat denn der Glaube so große Kraft, dich von Sünden los
und wieder heilig zu machen?*

*Der Glaube hat die Kraft, einen Sünder a) gerecht und b) heilig
zu machen. a) Röm. 4, 3. 5. Dem, der nicht mit Werken
b) Gesh. 15, 9. c. 26, 18. Gott reinigte ihre Herzen. Joh. 1, 12. 13.*

90. *Wie macht dich der Glaube vor Gott gerecht?*

*Wenn mein Glaube Jesum ergreift, so habe ich Christi
Gerechtigkeit, und Vergebung aller meiner Sünden.
Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht*

91. *Wie*

91. Wie macht der Glaube heilig?

Der Glaube a) bringet das Bild Gottes wieder in uns, daß wir können b) über die Sünde herrschen und c) heilig leben.

a) Gal. 6, 15. c. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder. 2 Kor. 3, 18.
b) Röm. 6, 12. Lasset die Sünde. c) 2 Petr. 1, 4. Durch welche

92. Wo hat der heilige Geist diese Heiligung in dir angefangen?

In der heiligen Taufe hat der heilige Geist die Heiligung in mir angefangen. Tit. 3, 5:7. Durch das Bad der Wiedergeb.

93. Was hat dir Gott in der heiligen Taufe zugesagt?

Gott hat mir a) Vergebung der Sünden, b) Leben und Seligkeit zugesagt, und auch geschenkt.

a) Gesch. 2, 38. Thut Buße. b) 1 Petr. 3, 21. Welcher uns selig

94. Was hast du aber Gott versprochen?

Ich habe versprochen, daß ich will a) absagen dem Teufel und allen seinen Werken, und allen seinem Wesen, und b) will glauben an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist.

a) Röm. 6, 2. 3. Jac. 4, 7. So seyd nun Gott unterthänig
b) Hos. 2, 19. 20. Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod

*95. Durch wen hast du die Versprechung in der heiligen Taufe gethan?

Ich habe die Versprechung in der heiligen Taufe durch meine Taufpaten gethan.

*96. Welche soll man zu Taufpaten erwählen?

Zu Taufpaten soll man fromme Christen erwählen, die selbst ihren Taufbund halten. Ps. 50, 5. 16.

*97. Was ist die Pflicht der Taufpaten?

Die Pflicht der Taufpaten ist, daß sie bey der Taufe andächtig seyn, ihren Glauben erwecken, für die Kinder beten, und sie ihres Taufbundes fleißig erinnern. 1 Kor. 15, 1.

98. Sind denn alle Getaufte heilige und fromme Menschen?

Nein, viele fallen aus ihrem Taufbund wieder heraus.

1 Petr. 2, 20:22. So sie entflohen sind dem Unflath

99. Wodurch fällt man aus seinem Taufbund?

Durch muthwillige Sünden fällt man aus seinem Taufbund.

Jes. 59, 2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott
1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel

100. Was

100. Was ist eine muthwillige Sünde?

Wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut, so ist eine muthwillige Sünde. Röm. 6, 16. Gal. 5, 19 = 21.

101. Wodurch kann denn ein solcher muthwilliger Sünder wieder geheiligt werden?

Durch Gottes Wort können wir wieder geheiligt werden. Joh. 7, 17. Vater, heilige sie. Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an

102. Was ist denn Gottes Wort?

Die ganze Bibel oder die heilige Schrift ist Gottes Wort. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschl.

103. Was muß der nun fleißig hören und lesen, der wieder fromm und heilig werden will?

Wer fromm werden will, muß Gottes Wort fleißig und andächtig hören und lesen. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes Gesch. 8, 28. c. 16, 14. Ein gottesfürchtig Weib, mit Namen

104. Wie höret man Gottes Wort recht andächtig?

Wenn man bey Gottes Wort um die Erleuchtung des heiligen Geistes herzlich seufzet, so höret mans recht andächtig.

2 Kor. 4, 6. Gott, der da hieß. Eph. 1, 17. 18. Ps. 119, 18. 33. 34.

* 105. Was können wir aus Gottes Wort lernen?

Wir können aus Gottes Wort alles lernen, was zu unserer Seligkeit nöthig ist. Ps. 19, 8. 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kindh.

106. Was bestrafet Gottes Wort an uns?

Gottes Wort bestrafet alle unsere Sünden. Joh. 16, 8. Wenn derselbige kommt. Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erk.

107. Wozu ermahnet uns aber Gottes Wort?

Gottes Wort ermahnet uns zur Buße und Bekehrung.

Matth. 3, 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbey ꝑ. Gesch. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher

108. Welches ist nun die Ordnung, darinn der Mensch kann selig werden?

Die einzige Ordnung zur Seligkeit ist die wahre Buße und insonderheit der Glaube an Christum. 2 Petr. 3, 9.

109. Was ist die Buße?

Die Buße ist eine Aenderung des Herzens und des Sinnes. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre, Röm. 12, 2. Verändert euch

110. Wie viel Stücke hat die Buße?

Die Buße hat zwey Stücke: a) die Reue über die Sünden, und b) der Glaube an Christum. a) 2 Kor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirkt. b) Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet,

111. Was muß einer bereuen, wenn er sich bekehren will?

Wer sich bekehren will, muß alle seine Sünden herzlich a) erkennen, b) bereuen und hassen. a) Jer. 3, 13. Erkenne deine b) Ps. 6, 7. Ich bin müde von Seufzen. Röm. 12, 9. Sasset das

112. Was wirkt denn Gott, wenn ein Mensch über seine Sünden rechte Reue und Angst hat?

Wenn der Mensch voller Angst über seine Sünden ist, so wirkt Gott den Glauben. Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen. Gesch. 16, 29, 31. Exempel des Kerkermeisters.

113. An wen sollen wir sonderlich glauben?

Wir sollen an Jesum Christum, unsern einzigen Erlöser, glauben. Joh. 3, 16. Also hat Gott. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem

114. Ist denn das auch ein rechter Glaube, wenn ein Mensch mit frechem Herzen ohne herzliche Reue spricht: Ich tröste mich meines lieben Herrn Christi?

Nein, wo keine herzliche Reue ist, da ist auch kein wahrer Glaube. + Matth. 27, 3, 5. Exempel Judä.

115. Wie glauben wir aber recht an Christum?

Wenn wir über die Sünde a) erschrecken, b) dieselbe groß achten, und uns c) des Herrn Jesu allein freuen und trösten, so glauben wir recht an Christum. a) Ps. 6, 3, 4. b) 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewislich. c) Phil. 3, 8, 9. Ich achte es.

* 116. Was ist der wahre Glaube?

Der wahre Glaube ist ein lebendiges Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo vom heiligen Geist gewirkt. Ebr. 11, 1.

117. Was muß folgen, wenn die Buße recht seyn soll?

Die Besserung des Lebens muß auf die Buße folgen. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut. Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er

118. Worinn bestehet die Besserung des Lebens?

Die Besserung des Lebens bestehet in der Nachfolge Christi. Matth. 16, 24. c. 10, 38. Will mir jemand. Phil. 2, 5. Ein jeglicher Starkens sechsfache Ord. des Heils. B

119.

119. Wie folgest du Christo?

Ich folge Christo, wenn ich verlängne das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig lebe in dieser Welt. Tit. 2, 12. Und züchtiget uns, daß wir

120. Thun alle muthwillige Sünder Buße?

Nein, die meisten Menschen bleiben unbußfertig in ihren Sünden. Joh. 1, 10. 11. Es war in der Welt, und die

121. Wie vielerley sind nun alle Menschen?

Zweyerley, etliche thun Buße, und sind fromm; die meisten leben ohne Buße, und sind gottlos. Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforten. c. 13, 24. 38. 47.

122. Können denn die Gottlosen keine gute Werke thun?

Nein, wer keinen Glauben hat, kann auch nicht gutes thun. Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ist unm. Röm. 14, 23. Was nicht aus. Matth. 12, 34. 35. Ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr gutes red.

123. Können aber die Gläubigen gute Werke thun?

Ja, die Gläubigen suchen von Tage zu Tage frommer zu werden. 2 Kor. 7, 1. Dieweil wir solche. Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reb.

124. Können denn die Gläubigen ganz ohne Sünde leben?

Nein, die Gläubigen sündigen noch täglich oft aus Schwachheit. 1 Joh. 1, 8. So wir sagen. Jac. 3, 2. Wir fehlen alle.

125. Was ist eine Sünde der Schwachheit?

Wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündigt, so heißt es eine Sünde der Schwachheit.

Gal. 6, 1. So ein Mensch von einem Fehl übereilet würde.

126. Wie macht es ein Gläubiger, wenn er aus Schwachheit gesündigt?

Ein Gläubiger bereuet herzlich seine begangene Sünden, und bittet Gott um Vergebung. 1 Joh. 1, 9. So wir aber unsere

127. Vergiebt denn Gott den Gläubigen ihre Sünde?

Ja, so lange ein Gläubiger nicht muthwillig sündigt, so hat er bey Gott Vergebung. 1 Joh. 2, 1. Ob jemand sündigt.

128. Was sollen wir täglich thun, damit wir nicht wieder in muthwillige Sünden fallen?

Wir sollen täglich wachen und beten. Matth. 16, 41. Wachtet und betet, daß ihr nicht in. Eph. 6, 18. Betet stets.

129. Wie

129. Wie wachet ein Gläubiger?

Ein Gläubiger wachet über sich, wenn er auf alle seine Gedanken, Geberden, Worte und Werke acht hat.

1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern. Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa.

130. Was ist aber das Gebet?

Das Gebet ist ein Gespräch mit Gott. Ps. 19, 15. Laß dir wohl.

131. Wodurch können wir mit Gott im Himmel reden?

Durchs Gebet können wir mit Gott reden. Ps. 18, 7. Wenn mir

132. Wie redet aber Gott mit uns?

Durch Gottes Wort redet Gott mit uns. Ps. 119, 92. Wo dein

133. Was hat uns der Herr Jesus für ein Gebet gelehret?

Das Vater Unser hat uns der Herr Jesus selbst gelehret.

Luc. 11, 1-4. Herr, lehre uns beten.

* 134. Wer kann Gott wohlgefällig beten?

Ein jeder Gläubiger, und also auch ein frommes Kind, kann

Gott wohlgefällig beten. Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß

Ps. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder.

135. Für wen sollen wir beten?

Wir sollen a) für uns selbst und b) alle Gläubigen, ja c) für alle Menschen beten.

a) Phil. 4, 6. In allen Dingen. b) Eph. 6, 18. Betet stets in allem

c) 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß. Matth. 5, 34. Liebet eure

136. Wie sollen wir beten?

Wir sollen a) in dem Namen Jesu beten, b) getrost und mit aller

Zuversicht, c) wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten,

a) Joh. 6, 23. b) Ebr. 4, 16. Lasset uns hinzu. Jac. 1, 6.

c) Matth. 7, 9. 11. c. 6, 5. f. Welcher ist unter euch, so

137. Um was für Dinge sollen wir beten?

Wir sollen vornehmlich uns Geistliche, und dann auch uns

Leibliche beten. Matth. 6, 33. Trachtet am. c. 18, 19. Wo zweien

* 138. Wo sollen wir beten?

Wir können und sollen an allen Orten beten. 1 Tim. 2, 8.

* 139. Wenn sollen wir beten?

Wir sollen a) allezeit mit dem Herzen beten, aber auch b) zu

gewissen Zeiten mit dem Munde.

a) Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17. Betet ohn Unterlaß. b) Ps. 56, 17. 18.

140. Höret Gott auch unser Gebet?

Ja, wenn die Gerechten schreyen, so hörets der Herr, und

erretet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18. 6. 7.

B 2

141. Wie

141. Wie kann man allezeit zu Gott beten?

Wenn wir Gott bey aller unserer Arbeit vor Augen haben, so beten wir allezeit. 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott.

142. Was hat Christus noch ferner den Gläubigen zu Stärkung ihres Glaubens eingefeset?

Christus hat das heilige Abendmahl zur Stärkung des Glaubens eingefeset. Matth. 26, 26.

143. Was giebt dir der Herr Jesus im heiligen Abendmahl?

Der Herr Jesus giebt mir im heiligen Abendmahl seinen Leib und sein Blut. Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und

144. Womit empfängest du den Leib Christi?

Den Leib Christi empfangen ich mit dem Brod. 1 Kor. 10, 16.

145. Womit empfängest du das Blut Christi?

Das Blut Christi empfangen ich mit dem Wein. 1 Kor. 10, 16.

146. Wer soll zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gläubiger soll allein zum heiligen Abendmahl gehen.

Matth. 26, 26. Jesus nahm das Brod, dankete.

147. Was muß ein Gläubiger thun, wenn er zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger muß sein Leben a) prüfen, worinn ers noch b) so oft versehen, Gott um Vergebung bitten, und c) sich bessern.

a) 1 Kor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er

b) Ps. 19, 13. Wer kann merken. c) Luc. 3, 8. 9. Sehet zu, thut.

148. Soll denn ein Gottloser gar nicht zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gottloser kann nicht eher würdig zum heiligen Abendmahl gehen, bis er einen Anfang machet, Buße zu thun.

Matth. 7, 6. Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden

149. Ist es aber nöthig, daß ein Gläubiger ofte zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger soll ofte zum heiligen Abendmahl gehen, damit er im Guten beständig bleibe. 1 Kor. 11, 25-30. So oft ihr von

150. Gehet es aber einem Gläubigen bey seiner Frömmigkeit allezeit wohl in dieser Welt?

Nein, die Gläubigen müssen durch viel Kreuz und Trübsal ins Reich Gottes eingehen. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben 1 Petr. 4, 1. Weil Christus im Fleisch für uns gelitten hat.

151. Wie

151. Wie gehet es den Frommen unter den Gottlosen?

Die Frommen werden von den Gottlosen verspottet und verfolgt.
Matth. 5, 10. f. Joh. 15, 19. Wäret ihr von der Welt.

152. Wie sollen sich die Frommen bey allem Kreuz verhalten?

Die Frommen sollen geduldig alles Kreuz tragen und ihre Feinde lieben. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Ansf.
Ebr. 12, 1. f. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer ank.

* 153. Wider wen müssen die Gläubigen täglich kämpfen?

Die Gläubigen müssen wider a) den Teufel, b) die Welt, und
c) ihr eigen Fleisch täglich kämpfen. a) Eph. 6, 11. Ziehet an.
b) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von. c) Gal. 5, 24. Welche Christum

154. Wenn werden die Gläubigen von allem Kreuze erlöset?

Im Tode werden die Gläubigen von allem Kreuze erlöset.

2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel.

155. Was ist nun der Gläubigen ihr Tod?

Der Tod der Gläubigen ist ein seliger Tod. Phil. 1, 23. Ich habe L.
2 Kor. 5, 4. Dieweil wir in der Hütten sind, sehnen wir uns.

156. Wo kömmt der Gläubigen ihre Seele nach dem Tode hin?

Der Gläubigen ihre Seele kömmt zu Gott in den Himmel.

Weish. 3, 1. Der Gerechten Seel. Luc. 16, 22. Lazarus ward getr.

157. Bleibet aber der Leib todt in der Erde?

Nein, die Leiber der Gläubigen werden einmal schön verklärt
wieder auferstehen. 1 Kor. 15, 42. Es wird gesäet. Phil. 3, 20.

158. Wer wird die Todten einmal auferwecken?

Christus wird am jüngsten Tage alle Todten auferwecken.

Joh. 5, 25. 28. 29. Es kömmt die Stunde, in welcher alle.

159. Ist denn der Gottlosen ihr Tod auch ein seliger Tod?

Nein, der Gottlosen ihr Tod ist ein unseliger Tod, ob er auch
scheinet noch so sanft zu seyn. Luc. 16, 23. Als er nun in der H.

160. Wenn aber ein Gottloser vor seinem Tode fleißig betet, und das heilige
Abendmahl empfängt, stirbt er denn nicht gewiß selig?

Wenn ein Gottloser vor seinem Tode nicht noch herzliche Buße
thut, so hilft ihm weder äußerliches Gebet noch Abendmahl.
Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr,

161. Werden denn die Gottlosen auch am jüngsten Tage auferstehen?

Ja, die Gottlosen werden auch alle auferwecket werden.

Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erde schlafen liegen.

22 Ordnung des Heils in Fragen und Antworten.

162. Wird denn eine jede Seele mit ihrem Leibe wieder vereinigt werden?

Ja, die Seelen, sowohl der Frömmen als der Gottlosen, werden mit ihren Leibern wieder vereinigt werden.

Hieb 19, 25. Ich weis, daß mein Erlöser lebet.

163. Was wird am jüngsten Tage gehalten werden?

Christus wird über alle Menschen Gerichte halten. Joh. 5, 22.

2 Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar. Matth. 12, 36. Ich sage euch

164. Wie wird er die Gläubigen mit der Seele und dem Leibe in die Herrlichkeit einweisen?

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

165. Wie wird er aber die Gottlosen in die ewige Verdammniß verweisen?

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

166. Was wird am jüngsten Tage vorgehen?

Himmel und Erde werden am jüngsten Tage im Feuer vergehen.

Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Petr. 3, 10. Es wird des Herrn.

167. Wie wird es den Menschen in der Ewigkeit ergehen?

Die Verdammten werden in der Hölle ewige Pein leiden; die Auserwählten aber werden Gott und ihren Jesum sehen, und ewige Freude genießen.

Matth. 25, 46. Sie werden in die. 1 Petr. 1, 8. 9. Welchen ihr nicht.

168. Was willst du aus dieser christlichen Lehre lernen?

Ich will Gott herzlich bitten, daß er mich die Größe meiner Sünden und der Gnade Jesu Christi täglich mehr erkennen lasse; mich auch bewahre, daß ich nicht mit der bösen Welt laufe, und mit ihnen verdammt werde, sondern mein Leben in täglicher Buße und Glauben führe.

1 Petr. 4, 2. 4. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit.

169. Was hast du sodenn für einen Trost?

Wenn ich in Buße und Glauben lebe, so bin ich ein Kind Gottes, habe Vergebung der Sünden, sterbe selig, und erlange das ewige Leben. Röm. 8, 16. 17. Derselbige Geist giebt Zeugniß.

V.

V. Ordnung des Heils in einer kurzen Tabelle, wie die christlichen Lehren zusammenhangen.

Was wir zu unserm Heil und Seligkeit zu lernen haben, bestehet in der Erkenntniß Gottes und des Menschen, und hat also die ganze christl. Lehre zwey Theile, der I. handelt von Gott, und der II. von dem Menschen.

Der I. Theil, von Gott.

I. Die Erkenntniß Gottes haben wir

- a) einigermaßen aus der Natur, Ps. 19, 2. Die Himmel erzähl.
- b) vornehmlich aus der heil. Schrift. Joh. 5, 39. Suchet in der

II. Das göttliche Wesen offenbaret Gottes Wort also:

- 1) daß ein einiger Gott sey, Marc. 12, 29. Höre, Israel, der S.
- 2) daß drey Personen in einem Wesen seyn, 1 Joh. 5, 7.
- 3) daß Gott ein Geist sey, Joh. 4, 24. und das höchste Gut; Matth. 19, 17. und also ewig, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, 2c. 1 Tim. 6, 15. 19. Jer. 32, 17 = 19.

III. Die göttlichen Werke nach dem ersten Artikel sind

- 1) Die Schöpfung, da Gott in sechs Tagen alles, was sichtbar und unsichtbar ist, geschaffen hat. Ps. 33, 6. Der Himmel
- a) Unter den sichtbaren sind die vornehmsten die Menschen, und waren die ersten Adam und Eva; 1 Mos. 1, 27.
- b) Unter den unsichtbaren sind die vornehmsten die Engel, deren viele von Gott abgefallen, und nun zweyerley sind;
 - 1. die guten Engel sind heilige und selige Geister. Ebr. 1, 14.
 - 2. die bösen Engel sind die Teufel. Joh. 8, 44. 1 Petr. 5, 8.
- 2) Die Erhaltung, da Gott alles erhält u. regieret. Gesch. 17, 28.

Der II. Theil, von dem Menschen.

Der Mensch ist zu betrachten nach vier Ständen:

I. Der Stand der Unschuld, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde Gottes geschaffen war. 1 Mos. 1, 27.

Das Ebenbild Gottes war eine Gleichheit des Menschen mit Gott an Seele und Leib. Eph. 4, 24. Kol. 3, 10.

II. Der Stand der Sünden, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen. Röm. 5, 12. Wie durch

- a) Der Fall Adams war, da der Mensch sein Herz von Gott zum Teufel wandte. Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines M.
 b) Die Sünde ist das Unrecht, oder alles, was wider Gottes Gebot ist: 1 Joh. 3, 7. 10. und ist zweyerley:

1. Die Erbsünde, die wir von den Aeltern erben. Ps. 51, 7.
2. Die wirkliche Sünde, die wir selber thun, Jac. 1, 14. 15.

- c) Die überbliebenen Kräfte vermögen nichts zur Seligkeit. 1 Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts.

III. Der Stand der Gnaden, da der Mensch wieder von seinen Sünden erlöset, und zum Bilde Gottes erneuret wird.

- 1) Der Ursprung der Gnade ist von Gott dem Vater, daher geschehe schon in Ewigkeit die Erwählung. Eph. 1, 4-6.
- 2) Die Erwerbung der Gnade ist von Gott dem Sohn, welcher betrachtet wird nach seiner Person, Mittleramte und Ständen.

- a) Die Person Christi hat zwey Naturen:

1. die göttliche Natur; 1 Joh. 5, 20. Dieser ist der. Joh. 1, 1.
2. die menschliche Natur. Joh. 1, 14. Das Wort. Ebr. 2, 14.

- b) Das Mittleramt Christi ist dreyfach:

1. das prophetische Amt, Gesch. 3, 22. 23. Einen Propheten
2. das hochpriesterliche Amt, Ebr. 7, 24. 26. Einen solchen
3. das königliche Amt. Luc. 1, 32. 33. Der wird groß und

- c) Die Stände Christi sind zwey:

1. der Stand der Erniedrigung, Phil. 2, 6-8. Welcher, ob er
2. der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn

- 3) Die Anbietung der Gnade geschieht vom heiligen Geist.

- a) Die Gnadenwohlthaten sind

1. die Berufung, da uns Gott durch sein Wort wieder zu sich rufet; 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auser. Gesch. 26, 18.
2. die Erleuchtung, da Gott die Finsterniß des Verstandes wegnimmt, und das Licht des Glaubens anzündet; 2 Kor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus.
3. die Wiedergeburt, da uns Gott zu andern Menschen machet, und zu seinen Kindern annimmt; 1 Petr. 1, 3. 4.
4. die Rechtfertigung, da uns Gott um Christi willen unsere Sünden vergiebet; Röm. 3, 24. 25. 2 Kor. 5, 21.

5. die

5. die Vereinigung mit Gott, da sich Gott mit einem gläubigen Menschen geistlich vereinigt. Joh. 15, 1=5.

6. die Erneuerung, da Gott den Glauben stärket, daß wir immer mehr und mehr das Böse lassen, und das Gute thun. Eph. 4, 22=24. So leget nun von euch ab.

b) Die Gnadenmittel sind

1. Gottes Wort oder die heilige Schrift: 2Pet. 1, 19=21.
2 Tim. 3, 15=17.

Gesetz, Gal. 3, 19. 21. und Evangelium. Röm. 1, 16. 17.

2. Die Sakramente sind im neuen Testament

a) die heilige Taufe, Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 16.

b) das heilige Abendmahl. 1 Kor. 11, 23=29.
wohin auch die Beichte und das Amt der Schlüssel
gehört. Matth. 16, 19. Joh. 20, 22. 23.

4) Die Annehmung der Gnade geschieht vom Menschen.

a) Die göttliche Ordnung, worinn die Gnade anzunehmen,
ist die Buße oder Bekehrung zu Gott. Gesch. 26, 18.

1. Die Buße ist eine Aenderung des Herzens und des
Sinnes, Röm. 12, 2.

2. die Stücke der Buße sind

a) die Reue über die Sünde, 2 Kor. 7, 10. 11. Die göttl.

b) der Glaube an Christum, Joh. 5, 24. Ebr. 11, 1.

3. die Früchte der Buße sind die guten Werke. Eph. 2, 10.

4. die Hülfsmittel sind unter andern das Kreuz und Gebet;

a) Das Kreuz ist allerhand Leiden, das Gott seinen Kin-
dern zu ihrem Besten zuschicket. 1 Petr. 4, 12. Ihr Lieb.

b) das Gebet ist ein Gespräch mit Gott, wodurch wir
alle Gnade und Kraft erbitten müssen. Matth. 6, 6. c. 7, 7.

b) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind

Die christliche Kirche, 1 Petr. 2, 9. darinn 3 Hauptstände:

1. Der Lehrstand, 1 Petr. 5, 1=5. Die Ältesten. Ebr. 13, 17.

2. Der obrigkeitliche Stand, Röm. 13, 1=7. Jederman.

3. Der Hausstand, Eph. 5, 25. Ihr Männer. c. 6, 9.

III. Der Stand der Herrlichkeit, da der Mensch von
allem Uebel vollkommen erlöset, und zur ewigen Seligkeit
gelangt ist.

B 5

a) Die

- a) Die vorhergehenden vier letzten Dinge sind:
1. der Tod, Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder. Röm. 5, 12.
 2. die Auferstehung der Todten, Joh. 5, 28. 29. Es kommt
 3. das jüngste Gericht, 2 Kor. 5, 10. Wir müssen alle
 4. das Ende der Welt. 2 Petr. 3, 10. Es wird des Herrn
- b) Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben. 1 Joh. 3, 2.
und das Gegentheil die ewige Verdammnis. Luc. 16, 23. f.

VI. Ordnung des Heils in einer längern Tabelle, darinn die vorhergehende etwas weitläuftiger vorgestellt wird.

Eine Ordnung des Heils und der Seligkeit ist hier ein ordentlicher Vortrag der christlichen Lehren, wie ein jeder Sünder aus seinem Verderben und Verdammnis zum Genuß des Heils und der Seligkeit gelangen möge, als welches des Menschen vornehmste Sorge in der Welt seyn soll. Phil. 2, 12. Matth. 6, 33.

Alle christliche Lehren handeln theils von Gott, von dem alles Heil und alle Seligkeit kommt; theils von dem Menschen, dem Heil und Seligkeit wiederfahren soll: und kan also die ganze Ordnung des Heils süglich in zwey Theile getheilet werden.

Der I. Theil, von Gott.

In diesem ersten Theile haben wir etwas zu lernen

- I. Von der Erkenntnis Gottes insgemein.
- II. Von dem göttlichen Wesen.
- III. Von den göttlichen Werken.

I. Die Erkenntnis Gottes

- 1) aus der Natur
 - a) ist in uns vom Bilde Gottes überblieben, Röm. 2, 15. Damit, daß sie wächst durch Betrachtung der Geschöpfe. Ps. 19, 2. Die Himmel erz.
 - b) wächst durch Betrachtung der Geschöpfe.
- 2) Aus der heiligen Schrift erlanget man
 - a) eine historische Erkenntnis, Jac. 2, 19. Du glaubest, daß aus natürlichen Kräften;
 - b) eine lebendige Erkenntnis, Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben aus Erleuchtung des heil. Geistes, Eph. 1, 17. Der Gott uns.

II. Das göttliche Wesen offenbaret Gottes Wort also,

- 1) daß ein Gott sey, 2 Mos. 20, 2. 3. Ich bin der Herr, dein Gott
- 2) daß ein einiger Gott sey, Marc. 12, 29. Höre Israel, der Herr
- 3) daß

- 3) daß drey Personen in einem göttlichen Wesen seyn: 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt
 - a) der Vater hat den Sohn gezeuget; Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn
 - b) der Sohn ist vom Vater geboren; Joh. 1, 18. Niemand hat Gott
 - c) der h. Geist gehet vom Vater und Sohn aus; Joh. 15, 26. Wenn ab.
- 4) daß Gott ein Geist sey, Joh. 4, 24. und das höchste allervollkommenste und allerseligste Wesen; 1 Tim. 6, 15. 16. Der selige und allein
- 5) daß die vornehmsten Eigenschaften Gottes seyn
 1. die Ewigkeit, da Gott weder Anfang noch Ende hat; Ps. 90, 2. 3. Ehe denn die Berge worden
 2. die Allmacht, da Gott alles thun kan, was ihm gefällt; Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel. Luc. 1, 37. Bey Gott ist F.
 3. die Allwissenheit, da Gott alles weiß und siehet; Ps. 139, 1. 4. Herr, du erforschest mich und kennest mich
 4. die Allweisheit, da Gott alles versteht, und auf die weislichste Art ordnet und regieret; Röm. 16, 27. Demselben Gott, der
 5. die Allgegenwart, da Gott an allen Orten zugegen ist; Ps. 139, 7. 10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste
 6. die Wahrheit, da Gott wahrhaftig ist, Ps. 33, 4. Des Herrn und nicht lügen kan; Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß
 7. die Heiligkeit, da Gott das höchste Gut ist, und kein Böses an ihm; Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig. Matth. 19, 17. Niemand ist
 8. die Gerechtigkeit, da Gott das Gute lieber und belohnet, und das Böse hasset und bestraft; Ps. 145, 17. Der Herr ist. Ps. 5, 5.
 9. die Gürtigkeit und Barmherzigkeit, da Gott voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen ist. Ps. 103, 8. 13. Luc. 6, 36. Darum

III. Die göttlichen Werke, nach dem ersten Artikel:

- 1) Die Schöpfung. 2 Mos. 1, 1. f. Am Anfang schuf Gott
 - a) Der Schöpfer ist der dreyeinige Gott; Ps. 33, 6. Der Himmel ist
 - b) Die Schöpfung geschah in sechs Tagen, zu Gottes Ehren, Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre und des Menschen Besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar und
 - c) Die Geschöpfe oder Kreaturen sind zweyerley:
 1. Die sichtbaren, unter welchen die vornehmsten sind die Menschen, die ersten waren
 - a) Adam, dem wurde
 1. der Leib aus einem Erdenkloß gemacht,
 2. die Seele von Gott eingeblasen. 1 Mos. 2, 7. Und Gott
 - b) Eva wurde aus Adams Rippe gebauet 1 Mos. 2, 21. Da ließ
 2. Die unsichtbaren, unter welchen die vornehmsten sind die Engel, deren viel von Gott abgefallen, daher die Engel nun zweyerley sind, gute und böse.

I. Die

I. Die guten Engel

- a) sind heilige, selige Geister, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal
- b) von Gott erschaffen. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort
- c) Ihre Verrichtung ist, daß sie
 - 1. Gott anbeten, loben und dienen, Ps. 103, 20. 21. Lobet den G.
 - 2. Die Menschen bewahren. Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8.

2. Die bösen Engel

- a) sind unheilige, unselige Geister, Eph. 6, 12. Wir haben. 1 Joh. 5, 18.
- b) von Gott gut erschaffen, 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an alles, was, aber abgefallen. Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater
- c) Ihre Verrichtung ist, daß sie suchen
 - 1. Gottes Ehre und Willen zu hindern. 2 Kor. 4, 4. Bey welchem
 - 2. Die Menschen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und

2) Die Erhaltung.

- a) Der Erhalter ist der dreyeinige Gott. Gesch. 17, 28. In ihm leb.
 - b) Die Kreaturen, die Gott erhält, sind
 - 1. insgemein alle, die er geschaffen, Ps. 145, 15. Aller Augen wart.
 - 2. insonderheit der Mensch. Matth. 6, 30. c. 5, 45. Er läset seine
 - c) Die Erhaltung und Regierung geschiehet, da Gott
 - 1. das Wesen der Kreaturen selbst erhält; Ebr. 1, 13. Sir. 50, 24.
 - 2. das Gute in und durch sie wirket; Phil. 2, 3. Gott ist es, der
 - 3. das Böse hindert. Luc. 22, 53. oder zuläßt, Rom. 1, 24. 28.
- zum guten richtet, 1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet es und endlich strafet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott
- Die göttlichen Werke nach dem andern und dritten Artikel gehen allein auf des gefallenen Menschen Heil und Seligkeit, und kommen in dem folgenden andern Theil vor.

Der II. Theil, von dem Menschen.

Der Mensch hat an sich viererley zu lernen:

- I. Was er in der ersten Schöpfung gewesen ist.
- II. Was er durch die Sünde worden ist.
- III. Was er durch Christum hier wieder werden kan.
- IIII. Was er in Ewigkeit seyn soll.

Und dies heißen die vier Stände: 1. der Stand der Unschuld, 2. der Stand der Sünden, 3. der Stand der Gnaden, 4. der Stand der Herrlichkeit.

I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde Gottes geschaffen war.

Das Ebenbild Gottes ist eine Gleichheit des Menschen mit Gott an der Seele und am Leibe. 1 Mos. 1, 26. Lasset uns. Eph. 4, 24.

I. Die

1. Die Seele ist ein Geist, der Verstand und Willen hat.

a) Im Verstande war eine himmlische Erkenntniß Gottes und seines Willens. Kol. 3, 10. Zieheth den neuen (Menschen) an, der

b) Im Willen war eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen. Eph. 4, 24. Zieheth den neuen

2. Der Leib, als der sichtbare Theil, darin die Seele wohnet, war heilig, gesund und unsterblich. Weish. 2, 23-25. Gott hat den Mensch.**II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen.****1) Der Fall Adams, da durch Verführung des Teufels, 2 Kor. 11, 3.****a) Adam und Eva**

1. innerlich ihre Herzen von Gott zum Teufel wandten,

2. äußerlich von dem verbotenen Baume aßen. Röm. 5, 29. Gleichw.

b) Alle Nachkommen mit ihnen das Bild Gottes verloren.

1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid.

2) Die Sünde, worein der Mensch gerathen,

a) ist das Unrecht, oder was wider Gottes Gebot ist; 1 Joh. 3, 4.

b) kommt nicht von Gott, Ps. 5, 5. Du bist. Jac. 1, 13. Niemand sage sondern vom Teufel, 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut. Joh. 8, 44. und vom Menschen, Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch

c) ist zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

1. Die Erbsünde wird von den Aeltern geerbet, Ps. 51, 7. Siehe, ich ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12, 13. Sie sind alle abgew. und eine Zuneigung zu allem Bösen, 1 Mos. 6, 5. Das Tichten

2. Die wirkliche Sünde, Marc. 7, 21, 22. Aus dem Herzen die wir selber begehen mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken, Gal. 5, 19. ist auch zweyerley:

a) Schwachheitsünde, wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündigt. Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa

b) Bosheitsünde, wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut. 1 Joh. 3, 8, 9. Gal. 5, 19, 21. Offenbar sind die

Die Strafe der Sünden ist der Tod. 1 Mos. 2, 17. Röm. 5, 12. Derhalben

1. Der leibliche, da der Leib so vielem Elende und zuletzt der Verwesung unterworfen ist. 1 Mos. 3, 16. Im Schweiß deines Aing.

2. Der geistliche, da die Seele ganz verdorben und zu allem Guten ungeschickt ist. Eph. 2, 1. c. 4, 18. Welcher Verstand verfinst.

3. Der ewige, ist die Verdammniß an Seele und Leib. Matth. 10, 28.

3) Die überbliebenen Kräfte, oder der freye Wille.**a) Die Kräfte der Seele:**

1. der Verstand, als die Kraft, etwas zu verstehen;

2. der Wille, als die Kraft, etwas zu wollen.

b) Das Vermögen des Verstandes und des Willens.

I. Im

I. Im Verstande ist eine Klugheit,

- a) weltliche Dinge zu lernen, wie man soll in der Welt leben, handeln, arbeiten, haushalten, 10. Luc. 16, 8. Der Herr lobete
 b) göttliche Dinge aus der Natur und aus Gottes Wort äußerlich zu fassen. 1. Marc. 6, 20. Herodes aber fürchtete Johannem

2. Im Willen ist eine Freyheit,

- a) was man für gut hält, zu wählen;
 b) was man für böse hält, zu meiden, und also ehrbar zu leben.
 1. 1 Kor. 7, 36, 37. So aber jemand sich lässet dünken

c) Das Unermögen des Verstandes und des Willens.

Der Mensch kann nichts selbst zu seiner Seligkeit thun, 1 Kor. 2, 14. Der

1. der Verstand kann nichts rechts göttliches verstehen, Eph. 4, 18.
 wo er nicht erleuchtet wird. Luc. 24, 45. Da öffnete er ihnen

2. der Wille kann nichts davon begehren, wo er nicht in der Wiedergeburt gebessert wird. Gesch. 16, 14. Ein gottesfürchtig W.

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch wieder von seinen Sünden erlöset und zum Bilde Gottes erneuret wird.

(1) Der Ursprung der Gnade ist von Gott dem Vater, der uns das Heil und die Seligkeit von Ewigkeit bereitet und zugedacht hat. Hieher gehöret

Die Gnadenwahl, oder die Erwählung, da Gott von Ewigkeit

a) nach seiner Allwissenheit vorher sahe:

1. daß die Menschen würden abfallen,
2. daß etliche Menschen seine Gnade würden annehmen,
3. daß viele Menschen seine Gnade würden verachten;

b) nach seiner Gnade und Barmherzigkeit den ersten Willen hatte,

1. alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. Gott will.
2. alle durch Christum erlösen zu lassen, Joh. 3, 16. Also hat Gott.
3. allen Gnade und Seligkeit anzubieten; Hes. 18, 23. Meynest du

c) nach seiner Gerechtigkeit beschloß:

1. die Gläubigen um Christi willen selig zu machen, Eph. 1, 4. f.
2. die beharrlich Ungläubigen zu verdammen. Joh. 3, 18. 36.

(2) Die Erwerbung der Gnade ist von Gott dem Sohn, der uns zum Heiland und Erlöser ist

- a) im alten Testament versprochen, 1 Mos. 3, 15. Ich will Feindsch.
- b) im neuen Testament geschenkt. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet

Von Christo haben wir dreyerley zu merken:

I. Die Person Christi. Christus ist Eine Person, 1 Tim. 2, 5. hat aber zwey Naturen:

a) Die göttliche Natur, 1 Joh. 5, 20. Dieser ist die wahr. Joh. 1, 1. denn er ist die andre Person in der Gottheit,

b) Die

b) Die menschliche Natur, Ebr. 2, 14. Nachdem die K. Joh. 1, 14. denn er ist von Maria ein Mensch gebohren.

2. Das Mittleramt Christi.

a) Der Mittler oder Messias ist kein anderer als Jesus, der Sohn Mariä, dies zeugen

1. ausdrückliche Sprüche, 1 Tim. 2, 5. 6. Gesch. 10, 43. Von diesem

2. seine Namen: Jesus, d. i. ein Heiland, Matth. 1, 21. Und sie wird Christus, d. i. ein Gesalbter. Luc. 2, 11. Auch ist heut

3. die Erfüllung aller anderer Weissagungen. Mich. 5, 1. Und du B. Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau. Luc. 24, 26. 27. 1 Kor. 15, 4.

b) Das Mittleramt, wozu er nach seiner menschlichen Natur gesalbet ist, Gesch. 20, 38. ist dreyfach:

1. Das prophetische Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbaret,

a) vormalis in eigener Person, durch Lehre und Leben,

b) iso durchs Wort und Lehramt. 2 Kor. 5, 19. 20. Gott war

2. Das hohepriesterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, und als der rechte Hohepriester

a) sich am Kreuze für uns geopfert, 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere

b) für uns bittet, Röm. 8, 34. Wer will verd. 1 Joh. 2, 1. Ob sem.

c) uns segnet mit den erworbenen Gütern. Eph. 1, 3. Gelobet sey

3. Das königliche Amt, da er uns die Seligkeit schenket.

Sein Reich ist dreyfach:

a) Das Reich der Macht oder Natur, da Christus als Gott und Mensch über alle Kreaturen herrschet. Ps. 8, 2. Herr, unser

b) Das Reich der Gnaden, da Christus seine Gläubigen sammet, regieret und beschützet. Röm. 14, 7. Das Reich Gottes

c) Das Reich der Herrlichkeit, da Christus über die Auserwählten herrschet, und sie ewig selig machet. 2 Tim. 4, 18.

3. Die Stände Christi sind zwey:

a) Der Stand der Erniedrigung, da Christus seine göttliche Eigenschaften nicht völlig gebraucht, und Knechtsgestalt angenommen. Phil. 2, 6. 7. Zu solcher Erniedrigung gehöret

1. die Geburt, da der Sohn Gottes Joh. 1, 14. Luc. 1, 35. Das S. ein Mensch gebohren, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder von der Jungfrau Maria, Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau zu Bethlehem; Matth. 2, 6. Und du Bethlehem im jüdisch.

2. das Leiden, da Christus litte Armuth, Verfolgung, Gottes Zorn etc. als Gott, 1 Joh. 1, 7. und Mensch, Matth. 20, 28. für aller Menschen Sünde; 1 Joh. 2, 2. 1 Tim. 2, 6. c. 4, 10. 2 Kor. 5, 21.

3. die Kreuzigung, da Christus als ein Uebelthäter ans Kreuz geschlagen wurde; Gal. 3, 13. Christus hat. Joh. 3, 14. Wie Mos.

4. der Tod, da Christus am Kreuze seinen Geist aufgab; Joh. 10, 18.

5. das Begräbniß, da Christi Leib ehrlich begraben wurde.

b) Der

b) Der Stand der Erhöhung ist, da Christus seine Schwachheiten abgelegt, und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen an-
gefangen hat. Zu solcher Erhöhung gehöret

1. Die Höllensfahrt, da sich Christus in den Ort der Verdammten begeben, und die Hölle besieget. Eph. 4, 9. Daß er aber aufgef.

2. Die Auferstehung, da Christus aus eigener Kraft. Joh. 10, 18. am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleichwie Jonas sein Leben wieder genommen, Joh. 10, 18. Niemand nimmt seinen Leib verfläret, Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im H. und sich den Seinigen geoffenbaret. Gesch. 10, 40. 41. Denselbig.

3. Die Himmelfahrt, da Christus am vierzigsten Tage sichtbar und herrlich gen Himmel gefahren. Gesch. 1, 9. 11. Und da er solches

4. Das Sitzen zur rechten Hand Gottes, da Christus auch nach seiner menschlichen Natur über alles herrschet. Siehe das königliche Amt Christi. p. 31.

5. Die Wiederkunft zum Gerichte, da Christus am jüngsten Tage kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Gesch. 1, 11. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufg.

(3) Die Anbietung und Schenkung der Gnade ist von Gott dem heiligen Geist.

A) Der heilige Geist, der die Gnade anbietet und schenket,

a) ist wahrer Gott, 1 Kor. 3, 16. Wisset ihr nicht. Ps. 33, 6. Der Him. und die dritte Person in der Gottheit. Matth. 28, 19. Gehet hin

b) Sein Amt ist 1. das Strafamt, Joh. 16, 8. Und wenn derselb.

2. das Lehramt, Joh. 14, 26. Aber der Tröster

3. das Vermahnungsamt, Röm. 8, 14. Ps. 143, 10.

4. das Trostamt. 1 Petr. 4, 14. Selig ist. Röm. 8, 16.

B) Die Gnadenwohlthaten, darinn Gott und insonderheit der heilige Geist uns die Gnade anbietet und schenket:

1. Die Berufung, da Gott 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns durch sein Wort 2 Thess. 2, 14. Daren er euch berufen hat alle Menschen 1 Tim. 2, 4. Gott will. Marc. 16, 15. Gehet hin aus ihrem unseligen Stande heraus ruft, Luc. 19, 10. Des Mensch. Gnade und Seligkeit wieder anbietet, 1 Petr. 2, 9. Gesch. 26, 18. auch Kraft giebt, den Beruf anzunehmen. Joh. 6, 44. Es kann niem.

2. Die Erleuchtung, da Gott 2 Kor. 4, 6. Gott, der da durch sein Wort 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes in denen, die den Beruf annehmen, Eph. 5, 8. Wache auf, der du die Finsterniß des Verstandes wegnimmt, Eph. 5, 8. Ihr waret und das Licht des Glaubens anzündet, 2 Kor. 4, 6.

daß sie himmlische Dinge auch himmlisch verstehen lernen. Ps. 34, 9.

3. Die

3. Die Wiedergeburt, da Gott Jac. 1, 18. Gott hat uns durch sein Wort, 1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum. Jac. 1, 18. und die heilige Taufe, Tit. 3, 5. 6. Nach seiner Barmherzigk. die, so nicht muthwillig widerstreben, Joh. 1, 11: 13.

zu ganz andern neuen Menschen machet, Hes. 36, 26. 27. Ich will und zu seinen Kindern annimmt. 2 Kor. 6, 17. 18. Darum gehet

4. Die Rechtfertigung, da Gott Röm. 8, 33. Wer will die aus lauter Gnade, Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst den Bußfertigen und Gläubigen, Röm. 3, 26. Auf daß er allem Christi Gerechtigkeit zurechnet, Röm. 3, 25. 26. Welchen Gott hat und die Sünden vergiebet. Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Lebert.

5. Die Vereinigung mit Gott, da sich der dreyeinige Gott, Joh. 14, 23. Wer mich liebet mit einem gläubigen Menschen, Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe durch Gottes Wort, Joh. 14, 23.

und durch die heiligen Sacramente, Gal. 3, 27. 1 Kor. 10, 16. auf eine geheime geistliche Weise vereinigt. Gal. 2, 20. Ich lebe

6. Die Erneuerung oder Heiligung, wenn

a) Gott durch sein Wort 1 Thess. 5, 23. Der Gott des Fr. 1 Petr. 2, 2. und Sacramente, Röm. 6, 13. Auch begehret nicht. Joh. 6, 55. 57. auch durch Kreuz und Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleisch leidet den alten Menschen immer mehr entkräftet, Joh. 15, 2. Einem jegl. und den neuen Menschen stärket. Hes. 36, 26. 27. Ich will euch

b) **Der Wiedergeborene** täglich immer mehr und mehr das Böse erkennet, hasset und ablegt: Gal. 5, 24. Kol. 3, 9. das Gute erkennet, liebet und übet. Eph. 4, 24. 1 Tim. 4, 8.

c) Die Gnadenmittel, wodurch uns die Gnade angeboten und geschenkt wird:

1) Das Wort Gottes oder die heilige Schrift

a) Ist das Buch, darinn Gott 2 Tim. 3, 16. Alle Schrift von Gott im alten Testament durch die Propheten, 2 Petr. 1, 21. Es ist noch im neuen Testament durch die Evangelisten und Apostel, alles deutlich aufschreiben lassen, Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19. was den Menschen zu ihrer Seligkeit nöthig ist; 2 Tim. 3, 15. 17.

b) wird eingetheilt in Gesetz und Evangelium:

1. Das Gesetz ist die Lehre dessen, was wir thun und lassen sollen, ist dem Menschen ins Herz geschrieben, 1 Mos. 1, 27. Gott schuf in den zehn Geboten wiederholet, 2 Mos. 19. u. 20. fordert die Liebe Gottes und des Nächsten, Matth. 22, 37. f. zeigt uns die Sünden, Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt treibet zu Christo, Gal. 3, 24. Das Gesetz ist ein Zuchtmeister ist eine Regel des Lebens. Ps. 119, 105. 1 Joh. 5, 3.

Starkens sechsache Ord. des Heils. C

2. Das

2. Das Evangelium ist die Lehre, was wir glauben sollen, zeigt Christum mit allen Gütern, Gesch. 4, 12. c. 10, 43. erfordert die Ordnung der Buße und des Glaubens, Luc. 24, 46. 47. giebt Geist, Kraft und Leben. Röm. 1, 16. Es ist eine Kraft

2) Die heiligen Sacramente,

im alten Testament waren zwey, die Beschneidung, 1 Mos. 17. und das Osterlamm, 2 Mos. 12.

im neuen Testament sind auch zwey von Christo eingeführet. 1 Joh. 5, 8.

1. Die heilige Taufe ist, da wir mit Wasser im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes getauft werden, Matt. 28, 19.

a) Die Kraft und Nutzen: Sie wirkt

Vergebung der Sünden, Gesch. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich die Wiedergeburt, Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit die Seligkeit, Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getauft wird

b) Der Taufbund ist, da sich Gott und der Mensch etwas verspricht. Gott verspricht Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und die ewige Seligkeit. Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kind. Der Mensch verspricht, zu entsagen dem Teufel und allen seinen Werken und allen seinem Wesen;

und zu glauben an Gott den Vater, Sohn und heil. Geist. 1 Pet. 3, 21.

2. Das heilige Abendmahl ist, da wir mit dem Brod, Christi Leib, und mit dem Wein, Christi Blut empfangen.

a) Das sichtbare ist Brod und Wein, 1 Kor. 10, 16. Der ge-
Das unsichtbare ist Christi Leib und Blut. } segnete Kelch.

b) Der Zweck und Nutzen:

1. Die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi, 1 Kor. 11, 26.

2. Die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen, 1 Kor. 10, 16.

3. Die Versicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 26. und der Seligkeit. Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset

c) Der rechte Gebrauch geschiehet, wenn man

1. sich herzlich prüfet nach den zehn Geboten, 1 Kor. 11, 28. nach den Stücken der Buße;

2. seinen Glauben erwecket; Gal. 2, 20. Was ich izt lebe im Fleisch

3. sein Leben bessert. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene

d) Ein Mißbrauch ist, wenn man nur aus bloßer Gewohnheit ohne Buße und Andacht zum heiligen Abendmahl gehet. 1 Kor. 11, 29.

Die Beichte vor dem heiligen Abendmahl ist ein alter Kirchengebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel;

a) Die Beichte insgesamt ist ein Bekenntniß der Sünden vor Gott, vor dem Nächsten, und vor dem Prediger.

b) Die Schlüssel des Himmelreichs sind, Matth. 16, 19. Ich will dir der Bindeschlüssel, oder die Gewalt Sünden zu behalten, der Löseschlüssel, oder die Gewalt Sünden zu vergeben.

(4.) Die

(4.) Die Annehmung der Gnade.

A) Die göttliche Ordnung, in welcher die Gnade anzunehmen, ist

Die Buße und Befehrung,

- a) Wird von Gott gewirkt, Jer. 31, 18. Phil. 1, 6. Und bin desselben durch das Wort des Gesetzes und des Evangelii, Luc. 16, 29, 31. in allen, die nicht muthwillig widerstreben. Offenb. 3, 20.
 b) Ist eine Veränderung des Sinnes und des Herzens; Röm. 12, 2. oder eine Abkehrung von der Sünde durch die Reue, und eine Zukehrung zu Gott, durch den Glauben. Gesch. 26, 18.

Die Stücke der Buße sind zwey:

1. Reue und Leid über die Sünde, hierzu gehöret

- a) eine rechte Erkenntniß der Sünden, Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder
 b) eine Angst und Traurigkeit über die Sünde. 2 Kor. 7, 10.

2. Der Glaube an Christum, ist ein lebendiges Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo. - Hierzu gehöret

- a) eine lebendige Erkenntniß, Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leb.
 b) ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist ist's, der da
 c) eine feste Zuversicht, die der heilige Geist wirkt. Ebr. 11, 1.

Die Früchte, die auf die Buße folgen, sind die guten Werke.

Die guten Werke

- a) sind alle heilige Handlungen eines Wiedergeborenen und Gerechten, Eph. 2, 8. o. Wir sind sein Werk

aus Trieb und Wirkung des heiligen Geistes, Phil. 2, 3. Gott ist's nach Gottes Wort, Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir und dem Exempel Jesu Christi, Matth. 11, 29. Lernet von mir an innerlichen Tugenden, Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geists. und äußerlichen Werken, Matth. 12, 34. 35. Wes das Herz voll zu Gottes Ehren und des Nächsten Besten, Matth. 5, 16. Lasset euer ohne eigenen Ruhm und fleischliche Absicht; Phil. 2, 3. 4. Nichts thut

- b) sind nöthig, weil sie Gott geboten, Kol. 1, 10. und den Glauben beweisen, Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht aber, die Vergebung und Seligkeit zu verdienen; Luc. 17, 10.

- c) werden von Gott aus Gnaden belohnet zeitlich, geistlich und ewig. 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist

Süßmittel sind unter andern auch das Kreuz und Gebet.

Das Kreuz ist allerhand Leiden, das Gott

seinen Kindern zuschickt, Ebr. 12, 6. 7. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig äußerlich und innerlich, Matth. 5, 10. 12. + 2 Kor. 12, 7.

sie vor Sünden zu bewahren, 1 Petr. 4, 1. 2. Weil nun Christus ihren Glauben zu bewahren, 1 Petr. 1, 6. 7. Jac. 1, 12. Selig ist der sie Christo ähnlich zu machen, Röm. 8, 29. Welche er zuvor vers.

Das Gebet wird gewirkt von dem heiligen Geist, Röm. 8, 26. in den Gläubigen. Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß Gott

Ist ein Gespräche mit Gott, Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen mit äußerlichen Worten, oder bloß im Geiste. Joh. 4, 24.

Soll geschehen allein zu Gott, Matth. 4, 10. Du sollst anbeten um geistliche und leibliche Gaben, Matth. 6, 33. Trachtet. c. 6, 9. f. für uns und alle Menschen, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun mit Andacht, Matth. 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte aber im Glauben im Namen Jesu, Joh. 16, 23. So ihr den Vater etwas bitten an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer allezeit. Luc. 18, 1. 1 Theß. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

B) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind die christliche Kirche, und darinn die drey Hauptstände,

Die christliche Kirche ist die Gemeinde der Gläubigen,

a) Die sichtbare Kirche ist die ganze Gemeinde, wo Gottes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden.

b) Die unsichtbare Kirche sind allein die Frommen. 2 Tim. 2, 19.

Die Glieder der Kirchen neues Testaments heißen Christen.

a) Die falschen und todten Glieder sind die Schein- und Maulchristen.

b) Die wahren Christen sind gesalbet mit dem heiligen Geist, 1 Joh. 2, 20.

1. zu geistlichen Königen, Offenb. 1, 6. Er hat uns zu Königen über Sünde und Teufel zu herrschen; Röm. 6, 12. Eph. 6, 12.

2. zu geistlichen Priestern,

Gott zu opfern, Leib und Seele, und was sie haben, Röm. 12, 1.

zu beten, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man zu segnen; 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem

3. zu geistlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle zu unterrichten, zu ermahnen und zu trösten. Kol. 3, 16.

Die drey Hauptstände:

1. Der Lehrstand ist von Gott eingesetzt, 2 Kor. 5, 19. 20.

daß fromme Prediger und Schulbediente

von der Gemeinde berufen, 1 Gesch. 15, 22; 25.

die Alten und Jungen zum Himmel führen. Joh. 21, 15. 16. Gesch. 26, 18.

2. Der obrigkeitliche Stand ist von Gott verordnet, Röm. 13, 1. 2.

daß weise und fromme Oberherren, 2 Mos. 18, 21. Siehe dich um

ihre Unterthanen regieren und schützen, Röm. 13, 6.

zu Gottes Ehren und der Kirchen Besten. Jes. 49, 23.

3. Der Hausstand und Ehestand ist Gottes Ordnung,

daß christliche Eheleute fromm leben und sich ehrlich ernähren, Ebr. 13, 4.

Die Ehe soll ehrlich. 1 Mos. 3, 19. Im Schweiß deines

Alters

Ältern ihre Kinder christlich erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter, reizet Herrschaften ihr Haus weislich regieren, Eph. 6, 9. Ihr Herren Gefinde das seinige treu und ohne Murren verrichte. Tit. 2, 9. 10.

III. Der Stand der Herrlichkeit ist, da der Mensch von allem Uebel vollkommen erlöst wird, und die ewige Seligkeit erlangt.

A) Die vorhergehenden letzten Dinge:

1. Der Tod ist eine Trennung des Leibes und der Seele, Kommt nicht von Gott, Weish. 1, 13. 14. Gott hat den Tod nicht sondern vom Teufel und von der Sünde des Menschen, Röm. 5, 12. trifft alle Menschen ohne Ansehen der Person, Sir. 40, 1. den Gottlosen bleibt er eine Strafe, dadurch sie in die Hölle und in die Quaal kommen; Luc. 16, 23.

den Frommen wird er eine Wohlthat, dadurch sie zu Gott kommen. Offenb. 14, 13. Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuschied.

Die Zeit ist von Gott bestimmt, aber uns unbewußt, Hiob 14, 5. wir sollen also in täglicher Bereitschaft stehen. Ps. 90, 12. Sir. 7, 40.

2. Die Auferstehung, da Christus am jüngsten Tage die Leiber der Gläubigen auferwecken, Hiob 19, 25. Joh. 5, 28. 29. verkären, 1 Kor. 15, 24. Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Him. und mit ihren Seelen wieder vereinigen wird. 4 Luc. 8, 55.

Die Gottlosen werden auch aufstehen, aber zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2. Viele, so unter der. Matth. 25, 41. 46.

3. Das jüngste Gericht, da die Teufel 2 Petr. 2, 4. und alle Menschen 2 Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar vor Christi Richterstuhl gestellet, Matth. 25, 31. 33. f. und von Christo das Urtheil nach ihren Werken empfangen werden. Offenb. 20, 12. Matth. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die

4. Das Ende der Welt, da Himmel und Erde und die Werke, die drinnen sind, am jüngsten Tage werden im Feuer vergehen. Luc. 21, 33. 2 Petr. 3, 10. Es wird aber des Herrn

B) Was auf diese letzten Dinge erfolgt:

Das ewige Leben, da alle Auserwählten werden von allem Uebel befreiet, Offenb. 7, 16. Sie werden nicht hungern Gott vollkommen erkennen und schauen, 1 Kor. 13, 11. 1 Joh. 3, 2. und ewige Freude, Herrlichkeit und Seligkeit genießen. 1 Petr. 1, 8. Welchen ihr nicht. 1 Kor. 2, 9. Das feine Auge

Die Hölle oder die ewige Verdammniß, da die Teufel, und alle Ungläubigen und Gottlosen, Marc. 16, 16. Gal. 5, 20. von Gottes Angesicht verstossen sind, Offenb. 22, 15. und unaussprechliche Pein in Ewigkeit leiden müssen. Luc. 16, 24. Matth. 21, 41. 46. Marc. 9, 43. 48.

Ordnung der biblischen Historien.

Der Umgang Gottes mit den Menschen, und des Menschen mit Gott.

(I.) Vor dem Fall, sollte nach dem Bunde der Werke geschehen:
Der Mensch sollte vollkommene gute Werke thun, I Mos. c. 1. 2.
Gott wollte ihm wohl thun in Zeit und Ewigkeit.

(II.) Nach dem Fall, geschieht er nach dem Bunde der Gnaden:
Der Sohn Gottes wird aller Menschen Erlöser.
Der Mensch soll an Christum glauben und wieder selig werden.

I. Im alten Testament lebten die Menschen

(1.) Unter der Verheißung, zwey tausend Jahr, da die Kirche Gottes an keinem gewissen Volke gebunden war. Wir merken

1) Die Zeit von Adam bis zur Sündfluth:

Adam, bekam die erste Verheißung von Christo, c. 3, 15. und
die Verordnung der Opfer, c. 4.
unterrichtete seine Nachkommen davon mündlich.

Cain, der erste Sohn erschlug seinen frommen Bruder Abel, und verachtete mit seinen Nachkommen die Verheißung von Christo.

Seth, Adams dritter Sohn, und seine Nachkommen waren gläubig und fromm, ließen sich endlich von den Bösen verführen.

Enoch, wurde von Gott lebendig in den Himmel genommen. c. 5.

2) Die Sündfluth, welche die ganze Erde mit Wasser überschwemmte,

a) wurde gedrohet von Gott, und dem Menschen hundert und zwanzig Jahr zur Bekehrung Frist gegeben.

Noah mußte indessen Buße predigen, und auf Gottes Befehl einen Kasten bauen, mit seinen dreien Söhnen, und mit seinem und ihren Weibern in den Kasten gehen, nebst allerley Arten der Thiere. c. 6.

b) kam in vierzig Tagen, und währte ein ganzes Jahr, daß alles, was nicht in dem Kasten war, -ersaufen mußte. c. 7. 8.

3) Die Zeit nach der Sündfluth.

Noah, empfing aufs neue den Segen und Gnadenbund, auch die Gebote vom Fleisessen, vom Blute und vom Todschlage, c. 9.
weissagete, daß Christus aus dem Geschlechte Sems kommen würde.

Ham, war mit seinem Hause ungläubig und gottlos.

Die Nachkommen wurden abgöttisch, baueten den babylonischen Thurm, deshalb Gott ihre Sprache verwirrte. c. 11.

Sem

Sem und Japhet waren gläubig, und pflanzeten die Verheißung von dem Messia und die rechte Religion auf ihr Geschlechte fort. Ihre Nachkommen ließen sich auch meistens zur Abgötterey verführen. Abraham wurde aus dem Geschlechte Sems aufs neue erwählet.

(II.) Unter dem Gesetze, zwey tausend Jahr, da sich Gott ein besonderes Volk erwählet hatte, dem er die Gesetze anvertraute, und es dadurch regierte. I Mos. II.

1) Die Erzväter des Volkes Gottes waren:

a) Abraham, der Stammvater der Juden, und ein Vater aller Gläubigen, gieng auf Gottes Befehl aus seinem Vaterlande Chaldäa ins Land Kanaan, nebst Loth, seines Bruders Sohn, c. 12. erhielt aufs neue den Gnadenbund mit dem Zusaze:

1. daß der Messias aus seinem Saamen kommen sollte.

2. daß seine Nachkommen das Land Kanaan besitzen sollten. c. 13.

empfing das Sacrament der Beschneidung, c. 17.

bewirthete den Sohn Gottes, nebst zweyen Engeln, und bat für Sodom, wo Loth wohnete, welches Gott mit Feuer vom Himmel verbrante, aber Loth durch seine Engel errettete. c. 18. 19.

b) Isaak, wurde dem Abraham in seinem Alter von der sonst unfruchtbaren Sara durch Gottes Verheißung gebohren, c. 21. sollte auf Gottes Befehl geopfert werden, und war hierinn, wie die übrigen Väter, ein Vorbild auf Christum. c. 22.

c) Jakob, kaufte von Esau die erste Geburt, und empfing den Segen, c. 27. flohe vor Esau zu Laban, seiner Mutter Bruder, c. 28. hatte bey Laban zwanzig Jahr einen harten Dienst, c. 29. 30. kam mit zweyen Weibern, eils Kindern und großen Gütern gesegnet nach Hause, da sein Vater noch am Leben war, c. 31. kämpfete unterwegs mit dem Sohn Gottes, und wurde Israhel genannt. c. 32.

d) Die zwölf Erzväter waren die zwölf Söhne Jakobs, unter welchen

e) Joseph, wurde von seinen Brüdern nach Egypten verkauft, c. 37. von Potiphar ins Gefängniß unschuldig gesetzt, c. 39. vom Könige Pharao zum Herrn in Egypten gemacht, c. 41. von seinen Brüdern in der Theurung unwissend besucht. c. 42. f.

2) Das Volk Israhel

kam in Egypten bey siebenzig Seelen durch Joseph, c. 46. wohnte in Egypten zwey hundert und funfzehn Jahr, wurde zuletzt von dem Könige Pharao hart gedrängt, und ihre Kinder

der getödtet, unter welchen doch Moses erhalten, und an dem königlichen Hofe erzogen wurde; 2 Mos. I. f.
 wurde von Mose auf Gottes Befehl aus Egypten geführt, nach vielen Wundern und nach zehn Plagen der Egypter; c. 3. f.
 nach Einsetzung des Sacraments des Osterlammes; c. 12.
 gieng durchs rothe Meer, darinn Pharao mit seinem ganzen Heere erloff, da er ihnen nachjagete; c. 14.
 reisete durch die Wüste ins versprochene Land Kanaan, da es mit Manna vom Himmel gespeiset, und mit Wasser aus dem Fels getränkt wurde, nebst vielen andern Wundern. c. 16. f.

3) Das Gesetz wurde ihnen bey dem Berge Sinai gegeben, und war dreyerley:

1. Das Sittengesetz, oder die zehn Gebote, wurden am fünfzigsten Tage ihres Ausganges, mit großem Donner und Blitz ihnen gegeben, und auf zwey Tafeln von Gott geschrieben. c. 20.

2. Das Ceremonien- oder Kirchengesetz, waren die Gebote des levitischen Gottesdienstes, welcher Christum und seine Wohlthaten vorbildete, und bis dahin währen sollte. Dabey ist zu merken

a) die Stiftshütte, (hernach der Tempel Salomonis) hatte drey Theile, welche waren

1. der Vorhof, in welchem unter freyem Himmel der Brandopferaltar und das eherner Handfaß stand; c. 36: 38.

2. das Heilige, in welchem der goldene Räuchaltar, der Tisch der Schaubrote, und der Leuchter mit sieben Lampen;

3. das Allerheiligste, in welchem war die Bundeslade mit den Gesetzstafeln, und der Deckel des Gnadenstuhls.

b) Die Stiftsdiener waren der Hohepriester, die Priester, die Leviten und die Nazareer in ihren heiligen Kleidern.

c) Die Opfer waren

freywillige Brand- Speis- und Dankopfer, 3 Mos.
 nothwendige Sünd- und Schuldopfer, die Weih- und Reinigungsopfer, die Erstlinge, die Zehenden. c. I: 7.

d) Die Feiertage waren der Sabbath, Neumond, Oster- Pfingsten- Laubhüttenfest, das Posaunen- und Versöhnungsfest. c. 23.

Hieher gehöret auch das Erlassjahr und Jubeljahr. c. 25.

e) Die übrigen Privatceremonien der Kleidung, der Speisen, der Reinigung, 1c.

3. Das welt- oder bürgerliche Gesetz, waren die Gebote, wie die bürgerlichen Dinge unter den Juden nach ihrem Zustande im Lande Kanaan sollten verwaltet und gerichtet werden. c. 18. f.

4) Die Regierung geschah durch Richter, Könige und Fürsten.

I. Die

I. Die Richter waren

in vier hundert Jahren sechzehn, und sind die vornehmsten:

1. **Moses**, empfing das Gesetz von Gott, ließ die Stiftshütte mit allem Geräthe bauen, führte darauf das Volk ans Land Kanaan, wie Gott durch eine Wolken- und Feuerssäule ihn leitete, sandte zwölf Kundschafter in Kanaan, die bey ihrer Rückkunft (ausgenommen Josua und Kaleb) das Volk von Gott abfällig machten, daher sie wieder zurück reisen, und vierzig Jahre in der Wüsten bleiben mußten, bis die sechsmal hundert tausend Mann, ohne Josua und Kaleb, alle gestorben waren, 4 Mos. 13. wiederholte die Gesetze mit vermahnen, warnen und segnen, starb, nachdem er das Land Kanaan von ferne gesehen. 5 Mos. 4. 34.
2. **Josua**, führte die Kinder Israel durch den Jordan in das Land Kanaan, Jos. 3. f. nahm das Land mit Krieg ein, und tödtete die Einwohner; doch ließen sie, wider Gottes Willen, viel Heyden leben, die ihnen hernach zur Ruthe wurden, theilte es durchs Loos unter die zwölf Stämme Israel. c. 13. f.
5. **Barack**, mit der Prophetin Debora, befreiete sie von den Kanaanitern, da Iael den Sijsera, den Feldhauptmann des Königes Sabin, mit einem Nagel erschlug. Richt. 4. 5.
6. **Gideon**, wurde durch einen Engel zum Richter berufen, c. 6. zerbrach auf Gottes Befehl den Altar Baals, doch des Nachts, schlug mit drey hundert Mann die Midianiter. c. 7.
10. **Jephtha**, schlug die Ammoniter, und that ein unbesonnenes Gelübde, c. 11.
14. **Simson**, war ein Verlobter Gottes, stritte wider die Philister, zerriß einen Löwen, schlug tausend Mann mit einem Eselskinnbacken, und that andere große Thaten, c. 13. f. gerieth durch die Hure Delila den Philistern in die Hände, c. 16. starb, da er das Haus mit drey tausend Philistern umwarf. c. 16.
15. **Eli**, war zugleich Hoherpriester, und hatte böse Kinder, 1 Sam. 2. brach wegen seiner bösen Kinderzucht den Hals, als die Philister seine Söhne getödtet, und die Bundeslade genommen hatten. c. 4.
16. **Samuel**, wurde durch die Hanna von Gott erbeten, Gott gelobet, und schon in seiner Jugend zu Eli gebracht, c. 1. schaffete die Abgötterey ab, schlug durchs Gebet die Philister, richtete den Gottesdienst an, und stiftete Prophetenschulen, c. 7. hatte ungerathene Söhne, darum bat das Volk um einen König, und beschand darauf, ob es gleich Gott mißfiel, c. 8. salbete Saul, und hernach David auf Gottes Befehl zum König. c. 10.

II. Die Könige waren

(1.) Vor der Theilung über alle zwölf Stämme drey:

1. Saul, regierte Anfangs gut, I Sam. II.
ward Gott ungehorsam, da er wider Gottes Gebot opferte und der
Amalekiter verschonete, c. 13: 15.
wurde von Gott verworfen, von Samuel bestraft, c. 15.
verfolgte David, den Gott an seine Statt erwählte, c. 18: 26.
erstach sich selbst in Verzweiflung. c. 28: 31.
2. David, wurde als ein Knabe schon zum König gesalbet, c. 16.
überwand den Riesen Goliath mit einer Schleuder, c. 17.
mußte vor Saul zehn Jahr fliehen und in der Wüste leben, c. 19.
führte nach Sauls Tode ein löbliches Regiment, 2 Sam. 2. f.
bekam die Verheißung, daß der Messias von ihm entsprossen sollte, c. 7.
beging Ehebruch und Mord, that aber wahre Buße, c. 11. 12.
wurde von seinem Sohne Absalom verjaget, der deswegen an einer
Eiche hangen blieb, und von Joab erstochen wurde, c. 15. 18.
ließ das Volk zählen, welches Gott mit Pestilenz bestrafete, c. 24.
schrieb die Psalmen, und weissagete als ein Prophet darinn von
Christi Erlösung und seinem geistlichen Reiche.
3. Salomo, war der weiseste und reichste unter den Königen,
hat von Gott Weisheit, und urtheilte klüglich über zwey Huren,
die sich wegen ihrer Kinder zanketen, I Kön. 3.
bauete den Tempel zu Jerusalem nach Art der Stifteshütte, c. 5. f.
wurde von der Königin aus Arabien besucht und beschenkt, c. 10.
nahm heydnische Weiber, die ihn zur Abgötterey verführten,
ward von Gott bestraft, und bedrohet, wie Gott wegen seiner Ab-
götterey zehn Stämme wollte abreißen, daß zwey Königreiche
würden, c. 11.
hat die Sprüchwörter, den Prediger und das Hohelied geschrieben.

(2.) Nach der Theilung waren

a) Im Königreiche Israel in drittehalbhundert Jahren neun-
zehn Könige, die alle gottlos waren, und zu Samaria wohneten.
Wir merken folgende:

1. Jerobeam, ward schon bey Salomons Zeiten vom Propheten Ahia
zum Könige gesalbet, I Kön. 11.
ließ zwey goldene Kälber setzen zu Bethel und Dan, daß das Volk
nicht nach Jerusalem zum Opfer ziehen durfte, c. 12.
räucherte zu Bethel, da ihm die Hand verdorrete, als er den Pro-
pheten greifen hieß, den hernach ein Löwe zerriß. c. 13.
7. Ahab, nahm ein heydnisch Weib, die Isebel, und führte zu dem
Kälberdienst noch den Baalsdienst ein, c. 15.
ließ

ließ auf Einrathen seines Weibes den unschuldigen Naboth steinigen,
und nahm ihm den Weinberg, I Kön. 21.
wurde von Elia bestraft, der ihm, seinem Weibe und seinem Saamen
Gottes Gerichte ankündigte. c. 21.

8. Ahasia, war gottlos wie sein Vater Ahab, ingleichen sein Bruder. c. 22.

9. Joram, da die Syrer Samariam belagerten, daher die große Theurung
kam, worauf Gott die wunderbare wohlfeile Zeit gab, und der
ungläubige Ritter zertreten ward. 2 Kön. 7.

10. Jehu, wurde schon zu Ahabs Zeiten zum Könige gesalbet, c. 9.
tödtete die Isebel, allen Saamen Ahabs und die Baalspfaffen. c. 10.

19. Hosea, war der letzte, und wurde nebst den zehn Stämmen von
Salmanasser in Assyrien geführet, da sie sich durch die Pro-
pheten nicht hatten warnen lassen. c. 17.

Die vornehmsten Propheten in Israel waren:

1. Elias, verkündigte eine viertelhalbjährige Dürre und theure Zeit,
I Kön. 17.

wurde ernähret von den Raben und der Wittve zu Sarpath,
weckte dieser Wittve Sohn vom Tode auf, c. 17.

bewies mit seinem Opfer durch Feuer vom Himmel, daß der Herr
Gott sey, und nicht Baal, der kein Opfer anzünden konnte, c. 18.

verbrannte die Boten Ahasia zweymal mit Feuer vom Himmel, 2 Kön. 1.
zertheilte den Jordan und fuhr gen Himmel. c. 2.

2. Elisa, war Eliä Diener, und sahe Eliam gen Himmel fahren,
theilte mit dem Mantel Eliä den Jordan, c. 2.

mehrete das Oel einer Wittve, daß sie ihre Schuld bezahlen
konnte, c. 4.

herbergete bey einer reichen Frauen zu Sunem, verkündigte ihr einen
Sohn, und weckte nachmals denselben vom Tode auf, c. 4.

reinigte Naeman vom Aussatz und that viel andere Wunder. c. 5.

3. Jonas, sollte zu Ninive predigen, er flohe aber vor Gott aufs Meer:
wurde ins Meer geworfen, von einem Wallfisch verschlungen, und
am dritten Tage ans Land ausgespeyet, Jon. 1, 2.

predigte Ninive den Untergang, darauf sie Buße thaten. c. 3.

4. Hoseas und Amos, sind unter der Zahl der zwölf kleinen Propheten.

b) Im Königreiche Juda waren bis auf die babylonische Ge-
fängniß in meist vier hundert Jahren zwanzig Könige, worunter
acht fromme waren; sonderlich sind zu merken folgende:

3. Rehabeam, gab durch seine harte Antwort Gelegenheit, daß zehn Stämme
abfielen, und er nur Juda und Benjamin behielt. 2 Chron. 10.

4. Josaphat, war fromm, befreundete sich mit Ahab, zog mit ihm wider
die Syrer, welchen Zug Micha widerrieth. c. 17. 18.

8. Joas

8. Joas, wurde als ein Kind sechs Jahr im Tempel versteckt vor seiner Großmutter Athalia, die allen königlichen Saamen umbrachte, 2 Chron. 22.
wurde im siebenden Jahre von dem Hohenpriester Jojada gekrönt, Athalia aber getödtet, c. 23.
ward nach Jojada Tode abfällig, und von seinen Knechten ermordet. c. 24.
10. Ufias, regierete zwey und funfzig Jahr erst Gott gefällig, hernach erhob er sich, gieng ins Heiligthum zu räuchern, und ward ausfällig. c. 26.
11. Jotham, war unter der Zahl der acht frommen Könige. c. 27.
13. Hiskias, zerbrach die Höhen, und ehrte Schlange, c. 29. f.
wurde in Jerusalem von Sannherib belagert, aber von Gott wunderbar errettet, da ein Engel in einer Nacht hundert und fünf und achtzig tausend Mann der Assyrer erschlug. c. 39.
ward tödtlich krank, da Jesaias ihm erstlich den Tod ankündigte, hernach aber die Verlängerung des Lebens auf funfzehn Jahr, da der Schatten am Zeiger zehn Linien zum Zeichen zurück gieng. 2 Kön. 20.
14. Manasse, war eines frommen Vaters sehr gottloser Sohn, 2 Chron. 33.
wurde von Asserhaddon gefangen nach Babel geführt; that im Gefängniß Buße, kam los, und regierete löblich.
16. Josias, wandelte in den Wegen Davids, besserte den Tempel, c. 34.
ließ sich das Gesetzbuch vorlesen, das Hilfia im Tempel gefunden, fragte darüber die Prophetin Hulda, welche antwortete, daß Gott die Strafen bis nach seinem Tode verschieben wollte, c. 34.
stritte wider Necho, den König in Egypten, und blieb im Streit. c. 35.
18. Jojakim, ward dem Nebukadnezar zinsbar, fiel aber von ihm ab; wurde nach Babel geführt, und starb in den Banden. c. 35.
20. Zedekia, brach den Eid, den er Nebukadnezar geschworen, deswegen Jerusalem zerstört und der Tempel verbrannt wurde; ward, da man ihm die Augen ausgestochen, nebst dem Volke Juda gefangen nach Babel geführt.

Die Propheten, durch welche Gott sein Volk warnen und die Gläubigen trösten ließ, waren folgende:

Joel, Jesaias, Micha und Obadia, lebten meist zu einer Zeit unter den Königen Ufia, Jotham, Uhas und Hiskia.
Nabum, Sabakuf und Zephania, zur Zeit Manasses und Amon.
Jeremias, warnete kurz vor der Zerstörung Jerusalems, blieb auch im Lande, und war der Prophet des da gebliebenen Volkes.

Gese

Gesekial und **Daniel**, waren die Propheten des Volkes in Babel.

Saggai und **Zacharias**, kamen mit dem Volke aus Babel, trieben sie zum Tempelbau, weissageten aufs neue von Christo.

Malachia, **Esra**, **Nehemia**, lebten auch zugleich, und brachten den jüdischen Gottesdienst, die Erbauung der Stadt Jerusalem und die Regierung ferner in Ordnung und zu Stande.

(3.) In der babylonischen Gefängniß herrscheten über sie:

1. **Nebukadnezar**, der das Königreich Juda zerstörte, 2 Kön. 24.

zur Zeit Josakims führte er die Vornehmsten nach Babel,

Jedekia zerstörte er Jerusalem und den Tempel, c. 25.

erhöbete **Daniel**, weil er ihm seinen Traum ausgelegt hatte, Dan. 2.

ließ die drey Gefellen **Danielis** in einen glühenden Ofen werfen, erhob sich seiner Gewalt, und ward zu den wilden Thieren verstoßen, bis er nach sieben Jahren Verstand und Reich wieder erlangete.

c. 3. 4.

2. **Evilmerodach**, ließ Josakim wieder aus dem Gefängniß.

3. **Belsazer**, sahe bey seinem Gaumahl ein Hand an der Wand schreiben, welche Schrift **Daniel** auslegte, darauf der König noch dieselbe Nacht von seinen Leuten erschlagen wurde. c. 5.

4. **Darius Medus**, ließ **Daniel** wegen seines Gebets in eine Löwen-grube werfen, und kam darauf zur Erkenntniß Gottes, c. 6.

wurde von dem persianischen König **Cyrus** gefangen, und also die babylonische in die persische Monarchie verwandelt. c. 8.

5. **Cores** oder **Cyrus**, hatte die Juden noch sieben Jahr gefangen, hernach ließ er sie, nach siebenzig Jahren ihrer ganzen Gefangenschaft, wieder in ihr Land, daß sie Jerusalem und den Tempel wieder aufbaueten. Est. 1.

III. Die Fürsten waren:

1) Die Aeltesten, als **Esra**, **Nehemia**, **Serubabel**, die zur Zeit der persischen Monarchie Tempel und Stadt wieder baueten. Est. 3. f.

2) Die **Maccabäer**, die sich zur Zeit der griechischen Monarchie zu Heerführern aufwarfen, da sie sehr gedrängt wurden

a) von den egyptischen Königen:

Ptolomäus Lagus, eroberte Jerusalem mit List, und nahm viele tausend Juden gefangen nach Egypten.

Ptolomäus Philadelphus, erzeigete ihnen gutes, und ließ die hebräische Bibel in die griechische Sprache übersetzen.

b) Von den syrischen Königen, unter welchen der schlimmste **Antiochus** der Edle, er eroberte Jerusalem zweymal, setzte Greuel in dem Tempel, und zwang die Juden zur Abgötterey. 1 Mac. 1.

2. Mat.

1. Matthatias, war das Haupt und der Vater der Maccabäer. c. 2.
2. Judas Maccabäus. 3. Jonathas. 4. Simeon, waren drey Brüder. I Macc. 3: 16.
5. Johannes Hirkanus, nahm viele Städte ein, schlug die Edomiter, schleifete Samaria, und vereinigte sich mit den Römern.
6. Aristobulus, nennet sich einen König, ließ seinen Bruder Antigonus erst mit regieren, hernach aber unschuldig hinrichten.
7. Alexander Janneus, war grausam, und ließ in einem Aufruhr funfzig tausend Juden tödten, und acht hundert Pharisäer kreuzigen.
8. Alexandria, sein Weib, regierte glücklich. Ihre beyde Söhne
9. Aristobulus und 10. Hirkanus, zankten sich ums Regiment:
Der römische General Pompejus wurde Schiedsmann, nahm darauf Jerusalem ein, und brachte die Juden unter der Römer Herrschaft.
Zur Zeit dieser Maccabäer baueten die Samariter einen Tempel auf dem Berge Garizim, und richteten einen Gottesdienst an, der halb jüdisch und halb heydnisch war.
Es entstanden auch die Pharisäer, Sadducäer, Esser, und andere Sekten.

3.) Die Herodianer hießen Könige, die vom römischen Kaiser gesetzt wurden, und Landpfleger neben sich hatten.

Herodes der Große, unter welchem Christus geboren, tödtete viel Juden, sein Weib und zween Söhne setzten die Hohenpriester ein und ab.

Herodes Antipas, unter welchem Christus gekreuziget wurde, nahm seines Bruders Weib, die Herodias, und ließ Johannem den Täufer enthaupten. Matth. 14.

Herodes Agrippa, tödtete Jacobum, legte Petrum ins Gefängniß, nahm vom Volke göttliche Ehre an, und wurde vom Engel des Herrn geschlagen. Gesch. 12.

II. Im neuen Testament leben wir Christen unter dem Evangelio.

1.) Den Anfang der Kirche neues Testaments machte Christus und die Apostel.

a) Christus wurde vier tausend Jahr nach Erschaffung der Welt, zur Zeit des Kaisers Augusti zu Bethlehem geboren, Matth. 2.
ward von den Weisen besuchet, mußte nach Egypten fliehen,
wurde in Nazareth erzogen, und gieng von da, als er zwölf Jahr alt war, mit seinen Aeltern nach Jerusalem auf das Osterfest, Luc. 2.
trat

trat im dreyßigsten Jahr sein Lehramt an, und ward darzu von Johanne getauft, und vom heiligen Geiste öffentlich geweiht, Luc. 3. lehrte im Tempel und allenthalben im jüdischen Lande, c. 4. f. that große Zeichen und Wunder, sonderlich an Kranken, hat für uns gelitten, ist gekreuziget, gestorben und begraben, c. 22. ist am dritten Tage auferstanden, und am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung gen Himmel gefahren. c. 24.

- b) Die Apostel wurden zwölf an der Zahl von Christo im Anfange seines Amtes berufen, die stets bey ihm waren, und alles mit ansahen und anhörten, Marc. 3, 14: 19. erwählten nach Christi Himmelfahrt Matthiam, anstatt Judä, der Christum verrathen, und sich erhenket hatte, Gesch. 1. wurden am Pfingsttage mit dem heiligen Geist erfüllt, c. 2. redeten mit fremden Sprachen, und wurden durch Petri erste Predigt drey tausend Juden bekehret, c. 2. thaten viel Wunder, sonderlich Petrus machte Lahme und Kranke gesund, und erweckte die Tabeam, c. 3. 9. hielten die Kirche rein und in Ordnung, setzten sieben Almosenspfleger, unter welchen Stephanus der erste Märtyrer wurde, c. 4: 7. bekehrten die Samariter, c. 8. und Petrus den Heyden Cornelium, c. 10. giengen darauf in alle Welt, lehrten und täufeten, schrieben Briefe an die Gläubigen und andere Bücher des neuen Testaments aus Eingebung des heiligen Geistes, wurden von den Ungläubigen verfolgt und getödtet. c. 4. f. 12.

Insonderheit giebt Lukas Nachricht vom Apostel Paulo:

Paulus verfolgete erst die Christen, und war bey dem Tode Stephani, wurde auf dem Wege nach Damaskus, von da er die Christen gefangen holen wollte, wunderbarlich bekehret, und zum Apostel berufen, c. 9. that große Reisen zu Wasser und Lande, bekehrte viel Heyden, c. 16. f. schrieb viel Briefe an die Gläubigen, wurde verfolgt, vielmal gezeißelt, einmal gesteiniget, zweymal in Rom gefangen gehalten, und zuletzt enthauptet. c. 22: 28.

- 2.) Die Endschaft des alten testamentischen Gottesdienstes und des jüdischen Regiments wurde völlig gemacht durch

die Zerstörung Jerusalems, siebenzig Jahr nach Christi Geburt, da die Römer Jerusalem einnahmen, Stadt und Tempel verbrannten, die Juden theils erschlugen, theils in die Welt zerstreuten.

3.) Der

3.) Der Fortgang der Kirche neues Testaments theilet sich in drey Klassen, da sich ihr Zustand alle drey hundert Jahr merklich geändert hat.

1. Vor dem Pabstthum war die Kirche

in den ersten drey hundert Jahren am reinsten, unter zehn großen Verfolgungen, da die grausame Marter von den heydnischen Kaisern die Häuchler zurücke hielt;

in den andern drey hundert Jahren war sie ruhig und in äußerlichem Flor, weil die Kaiser Christen wurden; aber die Kraft nahm ab, man fiel auf prächtige Kirchen und äußerliche Ceremonien. Es kam viel Aberglaube und heydnische Gebräuche in die Kirche.

2. Unter dem Pabstthum.

Der Anfang der Finsterniß war

vom 6. bis 9. Jahrhundert, da der Bischof Bonifacius der Dritte, zu Rom, auf sein Bitten, zum allgemeinen Bischof oder Pabst vom Kaiser Phoras gemacht wurde.

Mahomet, fieng die türkische Religion an, und verfolgte die Christen, es entstanden viel irrige Lehren vom Abendmahl, Fegfeuer, u. die griechische Kirche trennete sich, und wollte den Pabst nicht annehmen.

Vom 9. bis 12. Jahrhundert war das größste Pabstthum, die Pabste waren Hurer, Zauberer und Tyrannen, die Lehrer und das Volk lebten in Unwissenheit, Aberglauben und Bosheit.

Vom 12. bis 15. Jahrhundert kam das Pabstthum ins Abnehmen, da viel Zeugen der Wahrheit dem Pabste widersprachen, darüber Johann Huß verbrannt, und viel tausend getödtet wurden, die Schulen wurden verbessert, und die Buchdruckerey erfunden.

3. Unter der Reformation, da Gott D. Martin Luthern erweckte im 16ten Jahrhundert, der die päbstlichen Irthümer öffentlich entdeckte, das reine Evangelium predigte, welches viel Länder annahmen.

Die Evangelischen übergaben 1530 zu Augspurg ihr Glaubensbekenntniß.

trenneten sich aber bald in Lutherische und Reformirte.

Im 17ten Jahrhundert erweckte Gott, nachdem Bosheit und Unwissenheit wiederum eingerissen, viele gottselige Männer, die solchen zu steuern aufs thätige Christenthum ernstlich wiesen, und vielen Widerspruch hatten.

Gott gebe ferner treue Arbeiter, und stehe seiner Kirche bey bis ans Ende, um Christi willen! Amen.

Spruch=

Spruch = Catechismus.

Das erste Hauptstück.

Die zehen Gebote.

Wie sie ein Hausvater seinem
Gesinde einfältiglich vorhalten
soll.

2 Mos. 19. u. 20. 5 Mos. 4, 13.

5 Mos. 6, 6 = 9. Diese Worte,

die ich dir heute gebiete

Exemp. Abrahams, 1 Mos. 18, 19.
Tobia. Tob. 4.

Das erste Gebot.

5 Mos. 7, 6. Röm. 3, 29.

a) Ich bin der Herr, dein Gott,
du sollst nicht andere Götter ha-
ben neben mir.

2 Kor. 6, 16. Ich will in ihnen

1 Kor. 8, 4 = 6. So wissen wir

* Matt. 4, 10. c. 6, 24. Niemand

a) Das Wörtlein Ich, schleußt nicht aus den Sohn und heiligen Geist.

* Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben.

Dies Gebot verbeut Abgötterey (auch Atheisterey. Eph. 2, 12.)

1. die grobe Abgötterey; Gal. 4, 8. Zu der Zeit, da ihr Gott nicht

2. die subtile Abgötterey, Röm. 2, 22, 23. Dir greuelst vor den Götz.

an uns selbst, durch eigene Liebe, Ehre und Vertrauen; 1 Joh. 2, 15.

an andern Menschen; Matth. 10, 37. Luc. 14, 33. Ps. 118, 8, 9.

an leblosen Kreaturen; Kol. 3, 5. Hiob 31, 24. Phil. 3, 19.

am Satan durch Zauberey, Aberglauben und Bosheitsünden,

Joh. 8, 34, 44. Wer Sünde thut, der ist der

Was ist das?

Pred. 12, 13, 14. Lasset uns. Mos. 39, 9.

Wir sollen Gott über alle Dinge
fürchten, lieben und vertrauen.

Mat. 10, 28. Fürchtet euch. Röm. 8, 15.

* Matt. 22, 37. Du sollst lieb. Ps. 8, 2, 3.

* Ps. 84, 13. Herr Gebaoth. 2 Kor. 1, 9.

it. Gott erkennen, wahrhaftig, Röm. 1, 19, 20. Joh. 1, 18. Kol. 3, 16.
lebendig. Eph. 1, 17. Der Gott. Ebr. 6, 4, 5.

Hierher gehöret Demuth, Geduld, Gelassenheit, Verläugnung sein selbst,
Hoffnung, Glaube, das neue Leben, als der höchste Gottesdienst.

Exemp. Israel, Jerobeam, Ahab, Pharao, Nebukadnezar: Abraham,
Daniel und die drey Gefellen, die egyptischen Wehmütter, Simeon.

Das andere Gebot.

Pf. 48, 11. Gott, wie dein Name

Du sollst den Namen deines

Sir. 23, 9 = 18. Gewöhnne deinen

Gottes nicht unnützlich führen:

Mund nicht zum schweren.

denn der Herr wird den nicht

Matth. 7, 21. Es werden nicht

ungestraft lassen, der seinen

3 Mos. 24, 15, 16. Welcher sei-

Namen misbraucher.

nen Gott fluchet, der soll

durch falsche Lehre, Gal. 1, 8. 1 Tim. 6, 3. So jemand anders lehret

Häuchelei, Matth. 7, 21. f. Ps. 50, 16. Was verkündigest du

Starkens sechsfache Ord. des Heils. D

Räse:

Lästerung, Luc. 11, 15. c. 12, 10.

Uergerniß, Röm. 2, 23. 24. Du rühmest dich des Gesetzes

Nennung ohne Andacht und Frömmigkeit, 2 Tim. 2, 19.

Beichten ohne Buße; Krankheiten büßen.

Was ist das?

Wir sollen Gott a) fürchten
und b) lieben, daß wir bey seinem
Namen nicht c) fluchen, d) schwe-
ren, e) zaubern, lügen oder trügen;
sondern denselben in allen Nöthen
f) anrufen, g) beten, loben und
danken.

a) Sir. 1, 25. b) *Joh. 14, 15. Liebet
c) Röm. 12, 14. *Jac. 3, 9. 10. Aus ein.
d) *Matt. 5, 34. 37. Eure. Jac. 5, 12.
e) Gal. 5, 20. Off. 22, 15. 5 M. 18, 10. 11.
2 Kor. 2, 17. 2 Tim. 3, 5. Die da haben
f) Ps. 50, 15. Ps. 91, 14. 15. Er begehrt.
g) Mat. 4, 10. c. 7, 7. c. 6, 6. Eph. 6, 18.
Ps. 147, 134. 2. 69, 31. 32. Eph. 5, 19. 20

Gebet den rechten Gebrauch des Namens Gottes:

in reiner Lehre und heiligem Leben, Ps. 86, 11. Weise mir, Herr
in beständiger Bekenntniß, Röm. 12, 9. 10. Off. 2, 13. Matth. 10, 32.
im rechten Schwören. Ebr. 6, 16. Jer. 4, 2. (2 Röm. 2, 24. 1 Kor. 16, 22.

Exemp. der Glucher, 3 Mos. 24. Vashur, Jer. 20, 6. Simej, Petrus,
Simon, Gesch. 8. Daniel, c. 6, 10. David, Sirach 47, 9.
Nathanael, Joh. 1, 47. der eine von den zehn Ausfägigen.

Das dritte Gebot.

2 Mos. 31, 14. Haltet meinen

Du sollst den a) Feiertag

Jes. 58, 13. Ps. 26, 6. s. Ich w.

b) heiligen.

Luc. 6, 9. Was ziemet sich zu

a) war im A. Testament der Sonnabend, 1 Mos. 2, 2. 3.
ist im N. Testament der Sonntag, Off. 1, 10. Gesch. 20, 7. 1 Kor. 16, 2.
und die übrigen Festtage, 2 Mos. 12, 14. Ebr. 10, 25.
b) öffentlich: sich bereitet einfunden; Pred. 4, 17. Bewahr. Ps. 119, 17. 18
niemand ärgern, sondern gläubig hören, beten, singen,
den Sacramenten beywohnen, den Segen empfangen, *Kol. 3, 16.
zur Allmosensteuer etwas beytragen, 1 Kor. 16, 2.
häuslich: die Predigt wiederholen, lesen, singen, u. 5 Mos. 6, 6. 9.

Was ist das?

a) Sir. 1, 16. Die Furcht. b) 1 Tim. 1, 5

Wir sollen Gott a) fürchten und
b) lieben, daß wir die Predigt und
sein Wort nicht c) verachten; sondern
dasselbe d) heilig halten, gerne
e) hören und lernen.

*Luc. 10, 16. Vereuch. Ebr. 10, 25.
c) Matt. 22, 5. Hof. 4, 6. Jer. 44, 16.
d) Sir. 4, 15. Wer Gott. 1 Thess. 2, 13.
e) Luc. 11, 28. Gesch. 16, 14. Jer. 6, 10
Ebr. 4, 2. Jac. 1, 22. Gesch. 17, 11.

Nöthige Amtes- und Liebeswerke sind unverbotten, Luc. 6, 9.

Exemp. der Sabbathschänder, 4 M. 15. Nadab und Abihu: 3 M. 10, 11.

Hanna, Luc. 2, 37. Lydia, die Berythenser, Gesch. 16, 14. c. 17, 11.

Das

Das vierte Gebot.

Sprüchw. 23, 22. Gehorche

Du sollst deinen a) Vater Sir. 3, 9=11. Ehre Vater und
und deine Mutter b) ehren, v. 12, 13. Spotte deines Vat.
auf daß dirs wohlgehe, und * Eph. 6, 1=3. Ihr Kinder seyd
du c) lange lebest auf Erden. Sir. 3, 4. 5. 7. Wer seinen Vat.

a) die natürlichen Aeltern, Tob. 10, 1. und Großältern, Weish. 10, 1.
Stiefältern, Luc. 2, 48. Taufpaten, Vormünder, Joh. 19, 27.
Schwiegerältern, Ruth 1, 16. Herren, Frauen, Meister, 2Kön. 5, 13.
Obrigkeit, 1 Mos. 41, 43. 1 Sam. 24, 12.

Lehrer, 1 Kor. 4, 14. 15. Gal. 4, 19. alte Leute, 1 Tim. 5, 1. 2.

b) im Herzen, in Geberden, Worten und mit der That, weil sie Gottes
Bild tragen. Sir. 3, 3. Der Herr will den Vater

c) schließet nicht aus Kreuz und frühen Tod. Weish. 4, 10. 12.

Was ist das?

a) Sir. 3, 8. Wer den Herrn fürchtet

Wir sollen Gott a) fürchten und Sprüchw. 30, 17. Ein Auge, das den
lieben, daß wir unsere Aeltern und Sir. 3, 14. Liebes Kind, pflege deines
Herren nicht verachten, noch erzür- * Tit. 2, 9. Den Knechten. 1 Tim. 6, 2.
nen; sondern sie in Ehren halten, 2 Mos. 21, 15. 17. Sprüchw. 19, 26.
ihnen b) dienen, c) gehorchen, sie b) 1 Tim. 5, 4. Tob. 4, 3. f. 1 M. 37, 13. 14.
lieb und werth halten. c) auch beym Heirath. 2 M. 22, 16. 17.

5 Mos. 21, 18. Mich. 7, 6.

auch nicht verlassen in Armuth und Alter. Sir. 7, 29. 30. Sprüchw. 19, 26.

Wer Vater verstöret 2c. 1 Tim. 5, 4.

Exemp. Ham, Absalom, Eli Söhne, Mirjam und Corah, die Knaben zu
Bethel: Joseph, die Rechabiter, Tobias, Christus, Timotheus.

Das fünfte Gebot.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut

Du sollst nicht tödten.

Mat. 5, 21. 4 Mos. 35, 16. c. 24, 19.

1) mit dem Herzen, durch unnöthigen u. unmaßigen Zorn, Matt. 5, 22. Ps. 4, 5.
durch Haß der Person, * 1 Joh. 3, 15. 3 Mos. 19, 17. 18.

durch Unversöhnlichkeit und Rachgier, Matth. 5, 21. 25.

durch Neid, Misgunst, Jac. 3, 14. 16. und Rache, Röm. 12, 19.

durch Unbarmherzigkeit, Jac. 2, 13. Sprüchw. 12, 10.

2) mit Geberden, zornigen, (1 Mos. 4, 5. 6.) häuchlerischen; Ps. 55, 24.

2 Sam. 3, 27. Jer. 9, 8. und höhnischen, Klagl. 2, 16.

3) mit Worten, Jerem. 18, 18. durch Schelten, Fluchen und Wünschen,
Ps. 64, 3. 5. Dräuen, 1 Mos. 27, 41. Verrathen, Ps. 54, 2. 5.

4) mit der That,

a) am Leibe, durch schlagen, verwunden, umbringen, mit Gift vergeben,
duelliren, unrechte Kriege, Jes. 1, 15. Spr. 6, 17. zum Saufen zwingen.

b) an der Seele durch Aergerniß, Matt. 18, 6. Weish. 4, 12. 2 Tim. 3, 13.
durch Stillschweigen zur Sünde, Hes. 3, 18.

auch sollte du nicht selbst tödten, Sprüchw. 24, 8.

durch Unmäßigkeit, Sir. 31, 30. c. 37, 34. Unzucht, Sir. 19, 3.

durch heftigen Zorn u. unmäßige Traurigkeit, Sir. 30, 25. 26. 2 Kor. 7, 10.

durch Berwegenheit, Sir. 3, 27. und unmäßige Arbeit.

Was ist das?

a) Pred. 12, 13. Fürchte Gott, u. halte

Wir sollen Gott a) fürchten und b) Luc. 10, 36. 37. 30. 33. Spr. 24, 11.

lieben, daß wir unserm b) Nächsten *Matt. 5, 44. Liebet eure. Röm. 12, 20.

an seinem Leibe keinen Schaden Kol. 3, 12. 13. So ziehet nun an, als

noch Leid thun, sondern ihm helfen 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht. Luc. 6, 29.

und fördern in allen Leibesnöthen. Ps. 41, 2. Ebr. 13, 16. Wohl zu thun u.

Jes. 48, 7. 1 Joh. 3, 16. Wir sollen auch

Gebent die Erhaltung des Lebens, auch des geistlichen. Röm. 14, 19.

1 Theß. 5, 11. 14. Jac. 5, 19. 20. Ps. 51, 15. Ich will die Uebertreter

also auch die Erhaltung unsers eigenen Lebens, da man den Leib ordent-
lich wartet, Röm. 13, 14. Eph. 5, 29. 1 Tim. 5, 23.

in Krankheiten Mittel brauchet, Jac. 5, 14.

die Gemüthsgaben anwendet, die geistlichen erwecket, 2 Tim. 1, 6. und

im Guten wächst, 1 Theß. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.

Exemp. Cain, David, Caiphas, Pilatus, Saulus, der reiche Mann:

Abraham, 1 Mos. 13, 8. Jacob, c. 33. Joseph, Ebedmelech, Stephanus.

Das sechste Gebot.

*Sir. 23, 25. f. 1 Kor. 6, 18. 19.

Du sollst nicht ehebrechen. *Eb. 13, 4. Die Ehe. Mat. 19, 4. 6.

1) Im Herzen: unzuchtige Gedanken und Begierden. Matth. 5, 28.

2) In Geberden: unzuchtige Blicke, anlachen. 2 Pet. 2, 14. Sir. 9, 8. 10. c. 26, 12. f.

winkeln, Sprüchw. 6, 12. 13. Sir. 26, 13. 14. (Luc. 6, 25.

Hurenschmuck, schminken, entblößen, Sir. 7, 10. f. 2 Röm. 9, 30. 2 Sam. 11, 2.

geiles Küssen und Berühren, Sprüchw. 7, 13. Sir. 9, 11. 12. Hes. 23, 3.

tanzen und spielen. 1 Kor. 10, 7. Matth. 14, 6.

3) In Worten: unflätige Reden und Possen, *Eph. 4, 29. c. 5, 4.

Liebesgedichte und Buhlenlieder. Sir. 9, 4.

Mißbrauch geistlicher Liebesgesänge. f. Mat. 12, 34. 35. Jac. 1, 14. 15.

4) In der That: Ehebruch, Sir. 23, 25. f. Gal. 5, 20. Offenbar sind aber

Hureren, 1 Kor. 6, 9. 10. 5 Mos. 23, 17. Offenb. 22, 15.

Blutschande, 1 Kor. 5, 1. viehische Unzucht, 3 Mos. 18, 23. und andere

stumme Sünden. Weish. 14, 26. Röm. 1, 24.

Verbeut auch die Gelegenheit hierzu:

nachlässige Aufsicht, Sir. 26, 13. f.

Müßiggang, 1 Mos. 34, 1. 2. 2 Sam. 11, 2. Sprüchw. 7, 8.

übriges Schlafen, Sir. 33, 28. 29.

Böllerey, Luc. 21, 34. f. 1 Pet. 4, 3. f. Eph. 5, 18. Sprüchw. 23, 29. f.

unzuchtige Gemählde, Hes. 23, 14. f. weltliche Lieder und Liebesbücher,

böse Gesellschaft, Sir. 9, 3. Job. 3, 17.

It. Rath, Raum, Zeit, u. dazu geben. 2 Sam. 13, 5.

Was

Was ist das?

Wir sollen Gott a) fürchten und lieben, daß wir b) keusch und züchtig leben, in Worten und Werken; und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

a) 1 Mos. 39, 10. Sir. 23, 25, 29.
b) Gal. 5, 22. Phil. 4, 8. Weiter lieben *Röm. 13, 13. Laßt uns. Kol. 3, 5, 6.
1 Thess. 4, 3, 5. Das ist der Wille Gott. Eph. 5, 33. Ein jeglicher. 1 Kor. 7, 5. Kol. 3, 18. Ihr Weiber, seyd unterth.

Gebet die Keuschheit innerlich 1 Petr. 1, 22.

und äußerlich, in Geberden, 1c. Phil. 4, 8. Tit. 2, 2, 4, 5.
in und außer der Ehe; 1 Kor. 7.

auch die Hülfsmittel: Gebet, Sir. 23, 4, 6. Ps. 51, 12. Weish. 8, 21.

Wachsamkeit, Sir. 23, 2, 3.

Mäßigkeit, 1 Petr. 4, 8. 1 Thess. 5, 8.

Arbeit, Sir. 33, 29, 30.

Vermeidung der Aergerniß. Matth. 5, 29, 30.

Exemp. Die erste Welt, die Sodomiter, Sichem, die Benjamiter, David: Joseph Abimelech, Hiob, Susanna, Sara, Tobias.

Das siebente Gebot.

* 1 Tim. 6, 6. 10. Ps. 37, 19.

Du sollst nicht stehlen.

3 Mos. 19, 11. Luc. 19, 8.

Stehlen begreift alle Arten der Ungerechtigkeit, und Mißbrauch zeitlicher Güter. 1 Kor. 6, 8, 10.

Man kann sich auch selbst bestehlen durch Müßiggang, Spr. 18, 9. 2 Thess. 3, 11.

Geiz, Sir. 14, 2, 6. Verschwendung auf vielfältige Weise: als

allzudöstliches Zehren, Jac. 5, 5.

prächtiges Bauen, Luc. 14, 28, 30.

Fressen und Saufen, Spr. 23, 21.

unnöthiges Rechten, Gal. 5, 15.

prächtiges Kleiden, Jes. 3, 16. f.

verspielen, 2 Thess. 3, 11.

verhuren, Luc. 15, 30.

vertanzen, Marc. 6, 23.

leichtsinnes Bürge werden. Spr. 22, 26, 27.

Was ist das?

a) Spr. 14, 16, 27. Die Furcht 1c. ist elne

* Eph. 4, 28. Wer gestohl. 2 Thess. 3, 10.

Ps. 15, 5. Wer sein Geld. Hes. 8, 18, 9, 13.

* 1 Thess. 4, 3, 6. Daß niem. Hab. 3, 6.

* Spr. 11, 1. Falsche Waage. c. 20, 10, 23.

1 Petr. 4, 10. Dienet einander. Luc. 6, 35.

* Spr. 19, 17. Wer sich des. Ps. 41, 2.

* Mat. 7, 12. Was ihr wollet. Phil. 2, 4.

Wir sollen Gott a) fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht a) nehmen noch mit falscher Waare oder b) Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung c) helfen bessern und behüten.

a) öffentlich durch Raub, Hes. 22, 29.

heimlich durch Diebstahl, Verwahrlosung; 2 Mos. 22, 5, 6.

scheinheilig durch tückisch borgen, Ps. 37, 21.

sich arm stellen, daß man Oben 1c. nichts geben dürfe, muthwilliges betteln, 2 Petr. 2, 13.

das gestohlene verhelen, Sprüchw. 29, 24.

Schuld verläugnen, Betrug in Abgaben.

unrechte Erbgüter und Zinse nehmen, 3 Mos. 6, 2. f. Spr. 20, 21.
 das verlorne nicht wieder geben. 3 Mos. 6, 4. 5 Mos. 22, 3.
 it. Jemandes Nahrung hindern oder an sich ziehen, Sir. 34, 26.
 vorwitzige Künste, 2 Thess. 3, 11. 12. gewinnfüchtiges Wetten.
 Almosen und Hülfe versagen, Hiob 22, 7. c. 24, 7.
 den Lohn entziehen. Jer. 22, 13. Jac. 5, 4.

b) Betrug mit Waaren, Gewicht, Maaße, Gelde; 3 Mos. 19, 35.
 gar zu viel fordern, und unziemlich Vortheil nehmen;
 gar zu genau dingen und zu wenig geben.

c) Obrigkeit durch Schutz, Röm. 13, 6.
 Besitzer durch ordentlich Haushalten, Joh. 6, 12.
 Verwalter, Kinder und Gesinde durch treuen Dienst, Tit. 2, 9.
 Tagelöhner, Handwerksleute durch gute Arbeit
 und jedermann durch Rath und That.

Gebeut insgesamt die Gerechtigkeit

- 1) im Nehmen, nicht mehr als uns gebühret. Luc. 3, 13.
- 2) im Besitzen, daß mans nicht zu wenig achte im Verschwenden, und
 nicht zu viel im Geiz; Ebr. 13, 5.
- 3) im Geben, jeden das seine: Gott zum Unterhalt Kirchen, Schulen, u.
 Lehrern, Obrigkeit, Untergebenen. Luc. 12, 42. 43.

Exemp. Achan, Laban, Nabal, Gehasi, Juda: Abraham, 1 Mos. 23, 16.
 Jacob, c. 30, 33. Samuel, 1 Sam. 12, 3. 5.

Das achte Gebot. Sir. 37, 3. Ach! wo kommt doch

Du sollst nicht falsch Zeug: Matth. 15, 19. * Joh. 8, 44.

nist a) reden wider deinen Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge
 Nächsten. (Joh. 1, 19. 20. Marc. 14, 57.)

a) auch im Herzen durch Falschheit, Sir. 37, 3. Ps. 5, 7.
 durch Argwohn, Zach. 7, 10. c. 8, 17. Matth. 8, 4.
 in Geberden u. Werken. Spr. 6, 12. f. Sir. 27, 26. 27. (Mat. 26, 49.)

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lie- Sir. 20, 26. Die Lüge ist ein heßlich
 ben, daß wir unserm Nächsten nicht b) Sprüchw. 25, 9. 10. c. 11, 13.
 a) fälschlich a) betriegen, b) verrat- c) Jac. 4, 11. 1 Pet. 2, 1. (1 Mos. 31, 1.)
 then, c) afterreden oder bösen Leu- Sir. 5, 16. 17. Sey n. Ps. 50, 19. 20.
 mund machen; b) sondern sollen ihn Spr. 31, 8. Thue dein. Sir. 19, 13. 19.
 entschuldigen, gutes von ihm reden, Sir. 6, 5. Wer das beste. Kol. 4, 6.
 und alles zum besten kehren. 1 Pet. 4, 8. Die Liebe decket. Gal. 6, 1.

a) außer Gericht Unwahrheiten aussprengen, oder nachsagen; Sir. 20, 26.
 Wahrheiten, die nicht jedermann wissen soll, austragen, Ps. 41, 7.
 neue Fressen und Schmäucheleyen gerne hören; Sir. 28, 15. f.
 jemand über die Gebühr loben, ihn zur Heirath zu helfen oder Credit
 anderer Leute Briefe aufzubrechen, (zu machen;
 uns

unschuldige Leute schelten und ausmachen, Sprüchw. 10, 18.
verirren und schrauben, schmächeln, prahlen, Sprüchw. 27, 2.
auch das Splitterrichten, Matth. 7, 1. f. Röm. 14, 4. Pasquille.

Im Gerichte, wenn der Kläger jemand fälschlich beschuldiget,
der Beklagte läugnet, vergeblichen Aufschub und Ausflucht suchet,
die Zeugen falsch handeln. Sprüchw. 19, 5. Ps. 35, 11. 2 Mos. 23, 1.
Rechtsgelehrte und Advokaten wissendlich falscher Sache beystehen,
Mich. 7, 3. Jes. 10, 1. 2.

Nichter Personen ansehen, 2 Chron. 19, 5. 7. Sprüchw. 17, 15. und
Geschenke nehmen. 2 Mos. 23, 6. 5 Mos. 16, 18. 19. c. 1, 16. 17.

b) Gebet die Wahrheit, Eph. 4, 25. c. 5, 9. Ps. 15, 3. zu erforschen,
und ihr beyzustehen: und rechten Gebrauch der Zunge; 1 Petr.
3, 10. Sir. 22, 33.

auch das Böse zu strafen; 3 Mos. 19, 17. 1 Thess. 5, 14.
denen anzuzeigen, die am ersten was ausrichten können, Matth. 18, 15.
davon so reden, daß man an bösen Exempeln sich und andere bessert.

Exemp. Ananias und Sapphira, Jesabel, Ziba, Doeg, Simet, Petrus,
Pilatus: Jonathan, Moses, Joab, 2 Sam. 14. Nathanael.

Das neunte Gebot.

* 1 Joh. 2, 16. Alles was in der

Du sollst nicht begehren dei-

* Gal. 5, 16. Wandelt im G.

nes Nächsten Haus.

Mich. 2, 2. Jer. 5, 8.

Verbeut alle wirkliche Lust zum Bösen, derselben Regung, Röm. 7, 7. 8.
Hegung, Einwilligung und Belustigung daran, 1 Tim. 6, 9. 10.
Bestrebung, sich und andern darzu zu helfen. Tit. 3, 3.

Beziehet sich auf alle Gebote, keine Sünde zu hegen; sonderlich
Misgunst, Sprüchw. 21, 10. Geiz, Luc. 12, 35. Ebr. 13, 5.

Rachgier, Mich. 2, 1. Ehrsucht, Gal. 5, 26.

schändliche Brunst, 1 Petr. 2, 11. Wollust, Luc. 8, 14.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lie-
ben, daß wir unserm Nächsten nicht
mit List nach seinem Erbe oder Hau-
se stehen, noch mit einem Schein des
Rechten an uns bringen; sondern
ihm dasselbe zu behalten, förderlich
und dienstlich seyn.

Sir. 1, 26. Die Furcht des Herrn
Joh. 14, 15. Liebet ihr mich
Matth. 23, 14. Wehe euch Schrift-
gelehrten, die ihr der
Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht
1 Petr. 4, 10. Dienet einander
Sir. 42, 3. 5. Treulich handeln

Gebet die Beherrschung der Begierden * Sir. 18, 30. * Gal. 5, 24.
und die Mittel darzu, als Gebet, Wachsamkeit, Betrachtung des
Wortes Gottes, Meidung aller reizenden Gelegenheit.

Exemp. Haman, Gehasi, Ahab: Abraham, 1 Mos. 14, 23. Elisa, Paulus.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Jac. 1, 14, 15. Ein jeglicher w.
Sir. 5, 2. c. 18, 30. Folge nicht
Matth. 5, 28. Wer ein Weib
Sir. 41, 26. 27. Schäme dich
2 Petr. 1, 4. 1 Joh. 2, 15. Habe

Verbeut die Erbsünde, Röm. 7, 7. und das böse Herz, 1 Mos. 6, 21.
als den Brunnen alles Bösen. Matth. 15, 19.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Pred. 12, 13. Fürchte Gott und halte
1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott
Marc. 6, 18. Johannes sprach zu Herode: Es ist nicht recht.
1 Thess. 5, 14. Vermahnet die Ungerechten, tröstet die.

Gebet vollkommene Heiligkeit, Eph. 4, 24. welche

nach der natürlichen Geburt unmöglich;

nach der Wiedergeburt ist sie

in der Rechtfertigung vollkommen,

in der Erneuerung unvollkommen. 1 Thess. 5, 23. 2 Petr. 1, 3-4.

Exemp. Herodes, David: Ein Engel, 1 Mos. 16, 9. Paulus, Philem. v. 10. f.

Anwendung eines jeden Gebots.

1. Daß ich den Inhalt des Gebots andächtig bedenke, und den rechten Verstand lerne;
2. Daß ich Gott für die darinn mir erwiesene Wohlthat und angebotene Liebe herzlich danke;
3. Daß ich meine Sünden dawider erkenne und beichte; sie ernstlich bereue, und mich der Genugthuung Christi gläubig getröste;
4. Daß ich um Kraft bitte, darnach gehorsamlich zu leben.

Was saget nun Gott von diesen Geboten allen?

a) Mal. 1, 6. Ein Sohn soll sein.

5 Mos. 32, 39. Sehet ihr nun

Nah: 1, 2. Der Herr ist ein

5 Mos. 4, 24. (2 Pet. 2, 4-6.

b) 2 Mos. 32, 34. Ich werde ihre

c) Klagl. 5, 7. 4 Mos. 14, 33-34.

d) Gottes Name ist auch tröstl.

Pf. 144, 15. Wohl dem Volk

Jes. 3, 10. Prediget den Ger.

fo

Er saget also: Ich, der
a) Herr, dein Gott, bin ein
starker, eiferiger Gott, der über
die, so mich hassen, die Sünden
der Väter b) heimsuchet c) an
den Kindern, bis ins dritte und
vierte Glied; d) aber denen,

so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun: Er verheißet aber Gnade und alles Gutes allen, a) die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

a) Gläubige halten die Gebote

äußerlich, Phil. 2, 15. 1 Petr. 3, 16.

innerlich, Gal. 5, 22. 1 Theß. 1, 2: 9. Eph. 2, 4: 11.

nicht aus eigenen Kräften, Röm. 8, 3.

nicht verdienstlich, dadurch gerecht zu werden. Gal. 3, 21. Röm. 3, 20. 28.

nicht vollkommen, Röm. 7, 21. f. Phil. 3, 12. Jac. 3, 2. c. 2, 10.

doch werden, die es weit gebracht, vollkommene genennet, Ebr. 5, 13. 14.

Eph. 4, 13. 14. 1 Kor. 2, 6. wornach wir streben sollen. Kol. 1, 28. Jac. 1, 4.

Jes. 41, 10. 13. c. 50, 2. Hos. 6, 4.

Mal. 3, 16-18. 2 Röm. 10, 30.

5 Mos. 12, 28. Ps. 103, 17. 18.

Ps. 7, 12. 13. Gott ist ein rechter

Sir: 5, 5: 7. Seyd nicht so sicher

Jer. 2, 19. Es ist deiner Hoffheit

Röm. 1, 18. Gottes Zorn vom Himmel

c. 2, 9. Trübsal und Angst. v. 6. 7.

Zach. 8, 13: 15. Jes. 50, 2.

* 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu

Joh. 14, 21. Wer meine Gebote hat

v. 23. Wer mich liebet, der wird

c. 15, 10. So ihr meine Gebote

Das andere Hauptstück.

Der Glaube.

Wie ein Hausvater denselbigen seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält: darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ist

v. 17. Der Glaube ist eine

* Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt

Joh. 4, 53. Und er. Gesch. 7, 31.

1 Mos. 1, 1. Im Anfang schuf

c. 2, 7. Und Gott der Herr

2 Tim. 1, 12. Ich weis, an welch.

Eph. 4, 6. Ein Gott und Vater

* 1 Mos. 17, 1. Ich bin der All.

* Ps. 33, 6. Der Himmel ist

Ebr. 11, 3. Durch den. Gesch. 14, 15.

2 Tim. 1, 12. Ich weis. Röm. 4, 20. 21.

Hiob 10, 11. 12. Du hast. Ps. 22, 10.

Kol. 1, 16. Durch ihn ist alles gesch.

Sir: 17, 5. Er gab ihnen Vernunft

* Gesch. 17, 28. In ihm leb. Sir. 50, 24.

Matt. 6, 31. 33. Darum sollt ihr nicht

Gesch. 14, 17. Gott hat. 5 Mos. 8, 3. 4.

D 5

und

und Kinder, Acker, Vieh und alle Nothdurst und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget: wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret: und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben: niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohrenen und verdammten Menschen erlöset

Pf. 128, 3. 4. Also wird ges. Pf. 127, 3.
Pf. 104, 14. Du lässest Gr. Pf. 145, 15
1 Tim: 6, 17. Der uns reichlich darg.
*Mat. 5, 45. Er läset seine. 1 Pet. 5, 7.
Pf. 5, 12. Denn du beschirm. Pf. 121.
*Pf. 91, 11. 12. Er hat seinen Engel
1 Mos. 28, 20. 21. So Gott wird mit
c. 32, 10. Ich bin zu gering aller
Röm. 11, 35. Wer hat ihm etwas zu.
Eph: 5, 20. Saget Dank. Pf. 103, 2.
Pf. 107, 8. 9. Die sollen dem Herrn
Pf. 100, 1. 2. Dienet dem Herrn
*Pf. 33, 4. Des Herrn B. Ebr. 13, 9.
Joh. 14, 1. Glaubet ihr an Gott
*Gesch. 16, 31. Glaube an den
*Mat. 1, 21. Und sie. Luc. 2, 11.
*Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. Gott
1 Kor: 8, 6. Wir haben nur eine
Luc. 1, 35. Der heil. Geist wird
*Gal. 4, 4. Da die Zeit. Luc. 2, 7.
*1 Pet. 2, 21. Sinte. 1 Tim. 6, 13.
1 Kor: 2, 2. 8. Ich hielt. c. 15, 3. 4.
Phil. 2, 6. 11. Ob er wol in gött.
Eph. 4, 9. Daß er aber aufgef.
Mat. 12, 40. Gleich. 2 Tim. 2, 8.
Gesch: 1, 9. 11. Und da er solches
Marc. 16, 19. Und der Herr
Matt. 28, 18. Mir. Eph. 1, 20.
*Phil. 3, 20. Unser Wandel
*Gesch. 10, 42. Er hat uns geb.
2 Kor. 5, 10. 1 Thess. 4, 16. 17.
Gesch: 8, 37. Ich glaube, daß Jesus
Luc: 2, 21. Und da acht. Joh. 20, 31.
*1 Joh. 5, 20. Dieser ist der. Röm. 9, 5.
Mat. 16, 16. Du bist Christus. Pf. 2, 7
*2 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott. Ebr. 2, 14.
Jes. 7, 14. Siehe eine. Matt. 1, 22.
Joh. 20, 28. Mein Herr. 1 Tim. 1, 15.
*Luc. 19, 10. Des Mensch. Röm. 5, 18.
hat,

hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel. Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden beru- fet, sammet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen

1 Tim. 2, 6. Der sich. Matth. 20, 28.
Kol. 1, 14. An welchem. 2 Tim. 1, 10.
Ebr. 2, 14, 15. Nachdem. 1 Joh. 3, 8.
Gesch. 20, 28. So habt. Off. 1, 5, 6.
* 1 Petr. 1, 18, 19. Wißet, daß ihr nicht
2 Kor. 5, 21. Gott hat den, der von
Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns
* 2 Kor. 5, 15. Und er ist. Gal. 2, 20.
Luc. 1, 74, 75. Das wir erl. Ebr. 9, 14.
Eph. 4, 24. c. 5, 25, 27. Christus hat
Röm. 6, 4. So sind wir je. c. 14, 9.
c. 6, 9, 11. Christus von den Todten
* 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich
Ebr. 12, 14. Ohne die Heilig.
2 Thess. 2, 13. Röm. 10, 10.
* 1 Kor. 3, 16. Wiß. Joh. 15, 26.
Eph. 4, 3, 6. Seyd fl. c. 5, 23, 26.
1 Kor. 12, 13. Wir. 1 Joh. 1, 3.
* 2 Tim. 2, 19. Der v. Ps. 16, 3.
Ps. 103, 3, 4. Der d. Röm. 4, 7.
Hiob 19, 25, 27. 1 Kor. 15, 42, f.
Röm. 6, 24. 1 Pet. 1, 4. 2 Kor. 1, 20
2 Thess. 3, 2. Der Glaube ist nicht
* 1 Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch
* 2 Kor. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig
1 Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum
* Joh. 6, 44. Es kann niemand zu mir
2 Tim. 1, 9. Gott hat m. * 1 Tim. 2, 4.
Röm. 10, 14, 17. Wie soll. 1 Pet. 2, 9.
2 Kor. 4, 6. Gott, der da. 2 Pet. 1, 19.
Joh. 17, 17. Heilige sie. 1 Kor. 6, 11.
Phil. 1, 6. Ich bin desselb. 1 Kor. 1, 8, 9.
* Gesch. 17, 30. Gott hat die Zeit der
Matt. 23, 37. Joh. 1, 9. Röm. 15, 16.
1 Petr. 5, 10. Derselbige wird euch
Jac. 2, 17. Der Glaube. Eph. 4, 4, 5.
Matt. 9, 2. Sey ger. * Gesch. 10, 43.
Luc. 24, 47. Und predigen. Ps. 103, 3.
* 1 Joh. 1, 8, 9. c. 2, 1, 12. Röm. 5, 20.
Joh. 5, 28. Es kömmt die. c. 6, 39.
Röm. 8, 11. So nun der Geist des
Glaub

Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

*Matt. 24, 13. Joh. 6, 40. Das ist der
1 Kor. 2, 9. Es hats kein. Joh. 17, 3.
Off: 19, 9. Selig. 2 Tim. 1, 12. c. 2, 11.

Das dritte Hauptstück.

Das Vater Unser.

Wie ein Hausvater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

a) Vater b) Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben, das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes; da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

Pf. 19, 15. Laß dir wohlgefallen

*Matt. 6, 6. c. 7, 7. Joh. 4, 24.

Matt. 6, 9. Luc. 11, 1. Herr lehre

a) Joh. 16, 23. So ihr. Mat. 2, 9.

b) Mal. 2, 10. Haben wir nicht

*1 Tim. 2, 1. So ermahne ich

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht

*Matt. 6, 32. Euer himmel. Ps. 115, 3.

Röm. 8, 15. 17. Ihr habt nicht einen

Eph: 3, 12. Durch Christum haben

c. 3, 14. 15. Ich beuge meine

1 Joh. 3, 1. Sehet welch. Ebr. 12, 7. 9.

Ebr. 4, 16. Darum laßet uns

Matth. 7, 9. 11. So denn ihr, die ihr

(1 Mos. 18, 22. f. c. 19, 19.)

Pf. 8, 1. Herr unser. Jes. 6, 3.

Offenb: 4, 8. Herr, du bist w.

Pf. 115, 1. Nicht uns, Herr

Pf. 99, 3. Man danke deinem

Pf. 111, 9. Heilig und hehr ist dein

1 Petr. 1, 15. 16. Nach dem, der euch

c. 3, 15. Heiligt Gott den Herrn

Pf. 67, 2. f. Gott sey uns gnädig.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner

2 Kor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etliche

1 Pet. 4, 11. So jemand. Gesch. 20, 27.

*Jac. 1, 22. Seyd Thäter. *Matt. 5, 16.

Pf. 86, 11. Weise mir. Jes. 48, 17. 18.

1 Tim. 6, 3. So jemand anders lehret

Jer. 44, 16. 17. Nach dem Wort

Röm: 2, 23. 24. Du rühmest dich des

Pf. 50, 16. 17. Was verkündigst du

Pf. 141, 3. 4. Herr, behüte meinen

Pf. 119, 37. 39. 133. Laß meinen Gang

Die

Die andere Bitte.
Dein Reich komme. a)

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet vom ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebet, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen: als da ist des a) Teufels, der b) Welt und unsers c) Fleisches Wille, sondern d) stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

a) Unser b) täglich Brot gib c) uns d) heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brot auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen

Pf. 68, 19. Dein Gott hat ein
* Röm. 14, 17. Marc. 1, 15.

a) 2 Tim. 4, 18. Der Herr aber wird
Pf. 103, 19. Der Herr hat seinen Stuhl
Pf. 93, 1. 2. Der Herr ist König
Luc. 11, 20. So ich durch Gottes
c. 17, 20. 21. Das Reich. Matt. 6, 33.

* Luc. 11, 13. So denn ihr, die ihr
* Pf. 51, 12. 13. Schaffe in. * Pf. 143, 10.
* Joh. 6, 29. Das ist Gottes Werk
Ebr. 4, 2. 3. Das Wort. 1 Kor. 12, 3.
1 Thess. 2, 12. Daß ihr w. (1 Mos. 5, 24.)
* Job. 4, 6. Dein Lebelang. 2 Petr. 1, 3.
Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die

2 Petr. 3, 9. 1 Thess. 4, 3.

* Joh. 6, 40. 1 Joh. 3, 23.

* Joh. 9, 31. Wir w. Ebr. 10, 36.
Pf. 103, 20. 21. Lobet den H.

(1 Sam. 3, 18. c. 15, 26. Matt. 26, 39.)

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser

* Pf. 115, 3. Unser Gott ist. Dan. 4, 32.

Ebr. 13, 20. 21. Der mache euch

1 Petr. 4, 2. Daß er hinfort, was noch

Pf. 33, 10. Der Herr. 2 Sam. 15, 31.

Röm. 16, 20. Der Gott des Friedens

2 Tim. 2, 25. 26. Und wieder nüchtern

Gal. 5, 27. Das Fleisch gelüftet wider

a) 2 Kor. 4, 4. Der Gott dieser Welt

1 Thess. 2, 18. Satan hat uns verh.

b) 1 Joh. 5, 19. c. 2, 15. 17. Matt. 18, 7. 9.

c) Eph. 2, 3. Unter welchen wir auch

1 Pet. 5, 8. 10. Der Gott aller Gnade

1 Kor. 1, 8. Welcher auch wird euch

Pf. 119, 33. Zeige mir. d) 1 Thess. 3, 3.

a) 2 Thess. 3, 10. f. 1 Mos. 3, 19.

b) Ebr. 13, 5. Lasset. 1 Tim. 6, 6. 7.

Spruch. 30, 8. Gesch. 14, 17.

c) Jac. 5, 16. Betet für einander

d) Matth. 6, 34. Sorget nicht für den

* Pf. 145, 14. 15. Aller Augen warten

Mein

Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, Haus, Hoff, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, a) gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben. Denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienet; so wollen wir wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versuchet zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß

*Matth. 5, 45. Er läßet seine Sonne

Jer. 5, 24. Und sprechen nicht einmal

*1 Mos. 32, 10. Herr. Gesch. 17, 27.

1 Tim. 4, 4. 5. Alle Kreatur Gottes

5 Mos. 8, 10. Wenn du. 1 Kor. 10, 31.

*1 Tim. 6, 6. 8. Es ist ein großer Gew.

*Matth. 6, 31. 32. Ihr sollt nicht sorgen

Epr. 10, 22. Der Segen des Herrn

Hos. 2, 8. 2 Chr. 32, 29. (1 M. 26, 12.

Sir: 26, 3. 4. Ein tugends. Epr. 19, 14.

Sir. 16, 1. 3. Es ist besser ein frommes

Sir: 7, 22. Einen treuen Knecht

1 Tim. 2, 1. 2. So ermahne. Sir. 10, 4.

a) Jer. 5, 24. Laßet uns. Ps. 65, 10.

Sir: 6, 15. 17. Ein treuer Freund.

*1 Joh. 1, 9. So wir unsere S.

*Röm. 3, 23. Sie sind. Pred. 7, 24.

Jer: 31, 34. Matth. 18, 24. f.

*Matth. 6, 14. 15. So ihr den

c. 18, 21. 22. Herr, wie ofte

Luc: 17, 3. 4. So dein Bruder an die

Pf: 51, 3. 11. Gott sey mir gnädig

*Pf: 143, 2. Gehe nicht ins Gericht

*Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß

Jes. 59, 1. 2. Eure Untugend scheiden

*1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller

Matth. 8, 8. Herr! ich bin. c. 15, 27.

Dan: 9, 18. 19. Wir liegen vor dir

Pf. 19, 13. Wer kan merken. Jac. 3, 2.

Pf. 130, 3. 4. So du willst, Herr, S.

Matth. 18, 35. Also wird. Kol. 3, 13.

Röm. 12, 20. So deinen. Matt. 5, 46.

1 Sam. 26, 9. Luc. 23, 34. Gesch. 7, 6. 7

Matth. 4, 1. (1 Mos. 22, 1.)

Pf: 66, 10. Gott du hast uns

Dff: 3, 10. Weil du hast behalt.

2 Petr. 2, 9. Der Herr weis die

Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er

2 Thess. 3, 3. Der Herr ist treu, der

uns

uns Gott wolle behüten, und erhalten, auf daß uns der a) Teufel, die b) Welt und unser Fleisch nicht betriege, noch verführe in c) Missethaten, Verzweiflung und andere große Schande und Laster: und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel a) Leibes und der b) Seele, c) Gutes und d) Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel. Amen.

Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen!

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören, Amen, Amen, das heißet: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Das vierte Hauptstück.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Wie dasselbige ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde eifriglich vorhalten soll.

a) 1 Thess. 3, 5. Auf daß. * 1 Petr. 5, 8.

b) * Spr. 1, 10. Wenn d. 1 Kor. 15, 33.

Jac. 1, 14. 1 Petr. 2, 11. Enthaltet

c) 1 Mos. 3, 1. (Mat. 4, 3. 6. c. 27, 4. 5.)

Luc. 22, 31. Der Satan hat ewer

Sir. 33, 1. Wenn er angefochten ist

1 Kor. 10, 13. Es hat euch noch keine

Eph. 6, 13. Ergreifet den Harnisch

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geb.

Joh. 17, 13. Ich bin nicht, d.

Pf. 25, 22. Gott erlöse Israel

Röm. 9, 23. Nicht allein aber

Pf. 121, 7. Der Herr behüte dich

Sir. 40, 1. f. Es ist ein elend jämmerl.

a) Röm. 7, 24. 25. Ich elend. c. 8, 23.

b) Pf. 42, 2. 3. Wie der H. Pf. 49, 16.

c) Hiob 1, 10. c. 42, 10. f. d) Pf. 3, 4.

Hiob 14, 5. Der Mensch hat seine

Luc. 2, 29. Herr, nun lässest du deinen

* Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr

* 1 Tim. 4, 18. Der Herr werd mich

(Gesch. 7, 59. Luc. 16, 22.)

1 Chr. 30, 11. 12. Dir gebühr.

Eph. 3, 20. Dem aber, der über

Pf. 74, 12. Gott ist mein König

Pf. 79, 9. Hilf du uns Gott

Dan. 7, 14. Seine Gewalt ist

* Pf. 10, 17. Das Berl. Pf. 102, 18. f.

* 1 Joh. 5, 14. 15. Das ist die Freudigk.

* Pf. 50, 15. 27, 8. Mein Herz hält

* Pf. 91, 14. 15. Er begehret mein

* Joh. 16, 23. So ihr. Matth. 18, 19.

2 Kor. 1, 20. Alle Gottesverheißungen

Jes. 65, 24. Und soll geschehen, ehe

zum ersten.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfaßet, und mit Gottes Wort verbunden.

* 1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da zeugen Eph.

Eph. 5, 25. Christus hat geliebet
Joh. 3, 5. Es sey denn, daß jemand
Welches ist denn solch Wort
Gottes?

Da unser Herr Christus
spricht, Matthäi am letzten:
Gehet hin in alle Welt, und
lehret alle Heyden, und taufet
sie im Namen Gottes des Va-
ters und des Sohnes, und des
heiligen Geistes.

Marc. 10, 14. Lasset die Kindlein zu
1 Kor. 4, 1. Dafür halte uns jederman.

Zum andern.

W's giebet oder nützet die
Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sün-
den, erlöset vom Tode und Teufel,
und giebet die ewige Seligkeit allen,
die es glauben, wie die Worte und
Verheißung Gottes lauten.

*Gesch. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich
1 Kor. 6, 11. Solche sind euer etliche
Ebr. 11, 6. Ohne Glauben ist unmögl.

Welches sind denn solche Wor-
te und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus
spricht, Marci am letzten: Wer
da glaubet und getauft wird,
der wird selig werden, wer aber
nicht glaubet, der wird ver-
dammet werden.

Gesch. 8, 37. Glaubest du von ganzen

Zum dritten.

Wie kann Wasser solche große
Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht, sondern
das Wort Gottes, so mit und bey

dem Wasser ist, und der Glaube, so
solchem Worte Gottes im Wasser
trauet: denn ohne Gottes Wort ist
das Wasser schlecht Wasser, und keine
Taufe; aber mit dem Worte Gottes
ist es eine Tauf, das ist ein gnaden-
reich Wasser des Lebens, und ein Bad
der neuen Geburt im heiligen Geist,
wie St. Paulus saget zum Tito am
3. Kapitel: Nach seiner Barmherzig-
keit macht uns Gott selig, durch das
Bad der Wieergeburt, und Erneue-
rung des heiligen Geistes, welchen
er ausgegossen hat über uns reichlich,
durch Jesum Christum unsern Hei-
land: auf daß wir durch desselben
Gnade gerecht, und Erben seyn des
ewigen Lebens, nach der Hoffnung,
das ist gewißlich wahr.

1 Petr. 1, 23. Die da wiedergeboren
c. 3, 21. Welches Wasser nun auch
*Gal. 3, 26, 27. Ihr seyd alle Gottes

Zum vierten.

Was bedeutet denn solch Was-
sertäufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in
uns, durch tägliche Reue und Buße,
soll ersäufet werden, und sterben mit
allen Sünden und bösen Lüsten; und
wiederum täglich heraus kommen und
auferstehen ein neuer Mensch, der
in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor
Gott ewiglich lebe.

*Gal. 5, 24. Welche Christum angeh.
Kol. 3, 5: 10. So tödtet nun eure
*Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am 6.
spricht: Wir sind sammt Christo durch
die Tauf begraben in den Tod, daß
gleich wie Christus ist von den Todten
anferwecket, durch die Herrlichkeit
des

des Vaters: also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

*Eph. 4, 22-24. So leget nun von I Kor. 10, 1-5. Aber an ihr vielen hat 2 Kor. 7, 1. Weil ihr nun solche Verh.

Das fünfte Hauptstück. Das Sacrament des Altars.

Wie ein Hausvater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs ein-
fältigste vorhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

I Kor. 11, 23. Ich habe es von dem c. 10, 16. Der gesegnete Kelch.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brach's, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket, und gab ihnen den und sprach: Nehmet
Starkens sechsachs Ord, des Heils. E

hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testa-
ment in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Ver-
gebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Gal. 3, 15. Verachtet man doch eines I Kor. 11, 26. So oft ihr von diesem I Joh. 1, 6. Das Blut Jesu Christi
Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Nämlich daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Ephes. 1, 7. An welchem wir haben Joh. 6, 54-56. Wer mein Fleisch isset Röm. 4, 7. 8. Selig sind, welchen ihre

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche (und diese) Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselbigen Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

*I Kor. 11, 28. Der Mensch prüfe aber *Gesch. 10, 43. Von Jesu zeugen alle
Wer empfähet denn solch Sa-
crament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl

wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und unge- schickt. Denn das Wort: Für Euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

I Kor. 14, 40. Lasset alles ehrlich und *Röm. 14, 23. Was nicht aus dem *I Kor. 11, 28. Welcher unwürdig isst

Anhang der fünf Haupt- stücke des Catechismi.

Wie ein Hausvater seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgensegen.

Des Morgens, wenn du aus dem Bette sähest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze, und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles

in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehn Gebote, und was deine Andacht sonst giebt.

Klagl. 3, 22/24. Die Güte des Herris Ps. 59, 17. 18. 92, 23. Das ist ein köstl.

Der Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuze, und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vater Unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein darzu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Den ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdenn fröhlich eingeschlafen. Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege Ps. 3, 6. 4, 9. Ich liege und schlafe

Wie

Wie ein Hausvater seine Kinder und Gesinde soll lehren das Benedicite (Segen vor Tische) und Grantias (Dank nach Tische) sprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten, und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15.

Nota. Wohlgefallen heißet: daß alle Thiere so viel zu essen kriegen, daß sie fröhlich und guter Dinge darüber sind. Denn Sorge und Geld hindern solch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und dies folgende Gebetlein:

Herr Gott himmlischer Vater! segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

5 Mos. 8, 3. Der Mensch lebet nicht Spr. 30, 7-9. Zwoyerley bitte ich von Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach 1 Tim. 4, 3-5. Gott hat die Speise geschaffen zu nehmen mit Dank.

Das Grantias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem Herren, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes

Beinen: der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und die auf seine Güte warten. Ps. 136, 1. 25. 147, 9. f.

Darnach das Vater Unser, und dies folgende Gebetlein:

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Gabe und Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

5 Mos. 8, 10-14. Wenn du gegessen hast Spr. 50, 24-26. Nun danket alle Gott

Die Haustafel

etlicher Sprüche für allerley Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch eigene Lektion, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarherren und Predigern.

1 Tim. 3, 2-4. Ein Bischof soll unstr. v. 6. Nicht ein Neuling

Tit. 1, 9. Und halte ob dem Worte

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Luc. 10, 7. Esset und trinket, was sie

1 Kor. 9, 14. Der Herr hat befohlen

Gal. 6, 6. 7. Der unterrichtet wird

1 Tim. 5, 17. 18. Die Ältesten, die

Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieh.

*Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern

Von weltlicher Obrigkeit.

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sey unterth.

v. 4. Denn sie trägt das Schwert

Von den Unterthanen.

*Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser

Röm. 13, 5-7. So seyd nun aus Noth

1 Tim. 2, 1-3. So ermahne ich nun

E 2

Tit:

Tit. 3, 1. Erinnere sie, daß sie den Führ-
sten und der : : : gehorsam seyn.

1 Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller
Den Ehemännern.

1 Petr. 3, 7. Ihr Männer, wohnet bey
Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure
Weiber : : Gemeine.

Kol. 3, 19. Und seyd nicht bitter gegen
Den Ehesfrauen.

* Eph. 5, 22. Die Weiber seyn unterth.
1 Petr. 3, 6. Wie Sara Abraham geh.

Den Aeltern.
* Eph. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure
Den Kindern.

* Eph. 6, 1 : 3. Ihr Kinder, seyd geh.
Den Knechten, Mägden, Tages-
löhnern und Arbeitern.

Eph. 6, 5 : 8. Ihr Knechte, seyd geh.
Den Hausherrn und Haus-
frauen.

Eph. 6, 9. Ihr Herren, thut auch
Der gemeinen Jugend.

1 Pet. 5, 5. 6. Ihr Jungen seyd unter.
Den Wittwen.

1 Tim. 5, 5. 6. Welche eine rechte Wit.
Der Gemeine.

Röm. 13, 9. Liebe deinen Nächsten
als dich selbst. In diesen Worten
sind alle Gebote verfaßet. Und
haltet an mit Beten für alle Men-
schen. 1 Tim. 2, 1.

Fragstücke mit ihren Antworten.

Durch D. Martin Luthern
gestellt, für die, so zum Sacrament
gehen wollen.

Nach gethaner Beichte und Unter-
richt von den zehen Geboten, Glau-
ben, Vater Unser, und den Worten
der Taufe und Sacrament, so mag

der Beichtvater oder einer sich
selbst fragen :

1. Glaubest du, daß du ein
Sünder seyst?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.
Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterscheid
* Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlich.

2. Wie weißt du das, daß du
ein Sünder seyst?

Aus den heiligen zehn Geboten,
die habe ich nicht gehalten.

Röm. 3, 20. Aus dem Gesetz kommt
Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft

3. Sind dir deine Sünden
auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider
Gott gesündigt habe.

2 Kor. 7, 9. 10. Die göttliche Traurigkeit.
Ps. 51, 5. 6. Ich erkenne meine Sünde

4. Was hastu mit deinen Sün-
den bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeit-
lichen Tod und ewige Verdammnis.

Röm. 2, 8. 9. Denen, die da zänkisch
* c. 5, 12. Derhalb. c. 6, 23. Der Tod.

5. Hoffest du auch selig zu
werden?

Ich hoffe es. Röm. 5, 2.

6. Wes tröstest du dich denn?
Meines lieben Herrn Jesu Christi.

* 1 Tim. 1, 15. Das ist ein theures
Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und
Mensch.

Luc. 1, 35. Das Heilige. Matt. 16, 16.
Röm. 9, 5. Christus kommt her aus

1 Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der
Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen,
Vater, Sohn und heiliger Geist.

* 1 Tim.

- *1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott und
 *1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen
 9. Was hat denn Christus für
 dich gethan, daß du dich sei-
 ner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat
 sein Blut am Kreuz vergossen, zur
 Vergebung der Sünden.

- 1 Petr. 1, 18. 19. Wißet, daß ihr nicht
 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünde

10. Ist der Vater auch für dich
 gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott,
 der heilige Geist auch; aber der Sohn
 ist wahrer Gott und wahrer Mensch
 für mich gestorben, und hat sein
 Blut für mich vergossen.

Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine
 2 Kor. 5, 15. Er ist darum für alle gest.

11. Woher weißt du das, daß
 Christus für dich gestorben?

Aus dem heiligen Evangelio, und
 aus den Worten vom Sacrament,
 und bey seinem Leib und Blut im Sa-
 crament mir zum Pfande gegeben.

2 Kor. 5, 19. 21. Gott war. 1 Kor. 15, 1. f.

- *1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da zeugen

12. Wie lauten die Worte vom
 Sacrament des Altars?

Unser Herr Jesus Christus, in der
 Nacht, da Er verrathen ward, nahm
 Er das Brod, danket und brach und
 gabs seinen Jüngern und sprach:
 Nehmet hin, esset, das ist mein Leib,
 der für euch gegeben wird, solches
 thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch
 den Kelch nach dem Abendmahl, dan-
 ket und gab ihnen den, und sprach:
 Nehmet hin, trinket alle daraus, die-
 ser Kelch ist das neue Testament in
 meinem Blut, das für euch vergos-
 sen wird, zur Vergebung der Sünden,

solches thut, so oft ihrs trinket, zu
 meinem Gedächtniß.

13. So glaubest du, daß im Sa-
 crament der wahre Leib und
 Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es. Röm. 4, 20. 21.

14. Was bewegt dich das zu
 glauben?

Die Worte Christi: Nehmet, esset,
 das ist mein Leib; trinket alle daraus,
 das ist mein Blut. 1 Kor. 10, 16.

Joh. 6, 53. 54. Warlich ic. wer meinß.

15. Was sollen wir thun, wenn
 wir seinen Leib essen, und sein
 Blut trinken, und das Pfand
 also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen
 verkündigen, und gedenken, wie er
 uns gelehret hat: Solches thut, so oft
 ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

1 Kor. 11, 26. So oft ihr von diesem

16. Warum sollen wir seines
 Todes gedenken, und densel-
 ben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine
 Kreatur hat können genug thun für
 unsere Sünden, denn Christus wahrer
 Gott und Mensch, und daß wir ler-
 nen erschrecken vor unsern Sünden;
 und dieselben lernen groß achten, und
 uns sein allein freuen und trösten,
 und also durch denselbigen Glauben
 selig werden. Ps. 49, 8. 9.

Gesch. 4, 12. Und ist in keinem andern

Ps. 6, 3. 4. Heile mich, Herr, denn

1 Tim. 1, 15. Gesch. 15, 1. Wir glaub.

17. Was hat ihn denn bewegt,
 für deine Sünden zu sterben
 und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater,
 zu mir und zu andern Sündern, wie
 geschrieben stehet.

Joh. 14, 41. Auf daß die Welt erkenne.

Eph. 5, 25: 27. Ihr Männer, liebet

E 3

18.

18. Endlich, warum willst du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt: und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben. Joh. 13, 1. c. 15, 34. Ein neu Gebot gebe 19. Was soll einen Christen vermahren und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beydes, des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben; um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht. Matth. 11, 28. Off. 3, 20.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Dusein greife, und fühle, ob er noch

Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sagt, Gal. 5, 16: 21. Röm. 7, 18, 23, 24.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke doch, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt, Joh. 15, 18: 20. c. 16, 20. 1 Joh. 2, 15: 19. c. 5, 19.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennt, Joh. 8, 44. und c. 16, 33. 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 12. 2 Tim. 2, 3. 5.

Nota. Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem ehrwürdigen und frommen Herrn D. M. Luther, für die Jungen und Alten, aus einem großen Ernst geschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor, und lasse es ihm auch einen Ernst seyn. Denn St. Paulus zu den Galatern am 6. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Dieser kurzgefaßte Spruch-Catechismus dienet 1) Lehrern zu einem Memorial, und gleiche Lehrart zu halten. 2) Zuhörern, desto besser es zu verstehen und zu behalten, wenn sie bey dem Gehör auch etwas vor Augen haben. 3) Hausvätern zur Wiederholung, wenn sie auch nur die Sprüche nachschlagen und lesen lassen. 4) Kindern zu einem Spruchbuch, daß sie zuerst die lernen, die mit einem * gezeichnet sind; hernach die andern, dabey die Anfangsworte stehen: von welchen die schweresten noch dadurch bemerket worden, daß statt eines Puncts zweyen Puncte gesetzt, z. E. Ps: 110: Röm: 11: 12. damit diese im Lernen können bis zuletzt gelassen werden. Die Sprüche, wobey keine Anfangsworte, auch kein * stehen, werden im Lernen übergangen; und die zum Lernen aufgegeben werden, sind auf gedachte Art in drey Classen vertheilet. Sollen sie den Kindern desto besser in die Augen fallen, so kann man solche mit dreyerley Farben unterstreichen.

An-

Anwendung des Catechismi.

1. Zur Stärkung des Glaubens, in Vorhaltung der Schätze des Heils.
2. Zur Heiligung des Lebens in christlichen Lebens- und Sittenregeln.

Schätze des Heils.

Nach dem I. Artikel.

Ewige Liebe Gottes. Jer. 31, 3. 5 M. 33.
 Vorfaß des himmlischen Vaters, uns
 zu helfen, seinen Sohn zu schenken,
 und ihn für uns leiden zu lassen.
 2 Tim. 1, 9. 1 Joh. 4, 10. 1 Pet. 1, 20.
 Ewige Erwählung, 1 Theß. 5, 9. s. p. 14
 und Einschreibung ins Buch des
 Lebens. Phil. 4, 3.
 Bereitung des Reichs. Matt. 25, 34.
 Gemeinschaft des Vaters. 1 Joh. 1, 3.
 Kindshaft. Eph. 1, 5. Joh. 1, 12. Gal. 3,
 26. c. 4, 4-5. Röm. 8, 14-15. 1 Joh. 3, 1
 Väterliche Fürsorge, Liebe und Erbar-
 mung. 1 Pet. 5, 7. Ps. 40, 18. 55, 23.
 Väterliches Verschonen. Mal. 3, 17.
 Väterliche Züchtigung. Ebr. 12, 10. 11.
 Freyer Zugang zum Vater. Eph. 2, 18.
 Erhörung des Gebets. Joh. 16, 23.
 Erneuerte Freundschaft der heil. Engel,
 und ihr Schutz. Ebr. 12, 22.
 Recht zum Gebrauch der Creaturen,
 auch zur Bequemlichkeit und Er-
 gößung. 1 Tim. 4, 3. 4. c. 6, 17.
 Regierung aller Dinge zum Besten.
 Röm. 8, 28. 29. 1 Petr. 1, 6. 7.
 Segen zu unserer Arbeit. Ps. 1, 3.
 Wohlgefallen an unsern Werken.
 Pred. 9, 7. Ps. 47, 11. 1 Joh. 3, 22.
 Gnädige Belohnung unsers Thuns u.
 Leidens. Matt. 10, 41. 42. c. 5, 11.
 Erbschaft. Röm. 8, 17. Kol. 1, 12. 1 Kor.
 3, 21. Klagl. 3, 24. 1 Petr. 1, 4. 5.

Nach dem II. Artikel.

Schenkung des Sohnes Gottes.
 Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. 1 Joh. 4, 9.
 Liebe Christi gegen uns. 1 Joh. 3, 16.
 Werk der Erlösung. 2 Kor. 5, 18. 21.
 Erfüllung des Gesetzes an unserer
 statt. Ps. 40, 8. 9. Gal. 4, 4. 5.
 Einführung Christi ins Reich der
 Herrlichkeit. Phil. 2, 10. Gesch. 5, 31.
 Fürbitte Christi. Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1
 Aufrichtung seines Gnadenreichs.
 Ps. 103, 19. 110, 2. Luc. 11, 20.
 Gemeinschaft Christi. 1 Kor. 1, 9.
 der Leiden. 2 Kor. 4, 10. 1 Pet. 4, 13.
 der Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 11. 12.
 Gerechtigkeit Christi. 1 Kor. 1, 30.
 Röm. 3, 24. 25. c. 5, 19. Jes. 45, 24.
 Vermählung mit Christo. Joh. 3, 29.
 Geistliche Freyheit. Ps. 45, 10.
 vom levitischen Gesetz. Röm. 7, 6.
 vom Fluch u. Zwang des Gesetzes.
 Gal. 3, 13. c. 5, 1. Röm. 6, 14.
 von vollkommener Haltung, dadurch
 gereicht zu werden. Gesch. 13, 38.
 von der Schuld der Sünde. 2 Kor. 5.
 von der Strafe der Sünden. Jes. 53.
 von der Herrschaft der Sünden.
 von der Welt. Gal. 1, 4. 2 Pet. 2, 20.
 vom Tode. Joh. 8, 51. 2 Tim. 1, 10.
 vom Teufel. Kol. 1, 13. Off. 12, 10. 11.
 von der Hölle. Hos. 13, 14. 1 Kor. 15, 55.
 vom Zorn Gottes. Jes. 54, 9.
 von knechtischer Furcht. Luc. 1, 74.
 vom bösen Gewissen. Ebr. 10, 22.
 Nicht Zurechnung der noch ankleben-
 den Fehler. Röm. 8, 4.
 Geistliche Stärke im Streit wider die
 Feinde. Eph. 6, 10. 1 Kor. 15, 57.
 Kraft zum heiligen Leben. 2 Petr. 1, 3.
 Tit. 2, 14. Luc. 1, 79. Phil. 4, 13.
 Genießung des Lebens und Blutes
 Christi geistliche Weisheit. Joh. 6, 53.
 und im heil. Abendmahl. s. p. 34.
 Herrliche Wiederkunft Christi. Mat. 25

Nach dem III. Artikel.

Schenkung des h. Geistes. Joh. 14, 16.

Gemeinschaft des heiligen Geistes.

2 Kor. 13, 13.

Erleuchtung, Wiedergeburt, s. p. 24.

Erneuerung und stete Reinigung.

Eph. 4, 24. 2 Kor. 4, 16. 1 Joh. 1, 7

Wiedererstattung des Ebenbildes Gottes. Kol. 3, 10. 2 Kor. 3, 18.

Reichtum und Wachsthum in guten Werken. Phil. 1, 11. Gal. 5, 22.

Trieb des heil. Geistes zum Guten, insonderheit zum Gebet. Röm. 8, 14, 15.

Seufzer des h. Geistes in Anfechtung und Todeskampf. Röm. 8, 26.

Geistliche Salbung. 1 Joh. 2, 20, 27.

Göttlicher Friede. Röm. 5, 1. c. 15, 13.

Geistliche Freude. Röm. 14, 17.

Trost in Trübsal. 2 Kor. 1, 4, 5. Epr. 12, 2

Versicherung der Kindschaft und Erbschaft. 2 Kor. 1, 21, 22. Eph. 1, 13, 4, 30.

Pfand und Mahlschaf. Eph. 1, 13, 14

Gemeinschaft der Heiligen. 1 Joh. 1, 3.

Eph. 1, 10. c. 4, 5, 6. Röm. 12, 4, 6.

Seligkeit schon in diesem Leben. Eph. 2, 5. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11, 13.

Vorschmack des ewigen Lebens. Ebr. 6, 4, 5. 1 Petr. 2, 3.

Hoffnung der Herrlichkeit. 1 Petr. 1, 3, 4

Röm. 5, 2, 4, 5. Tit. 1, 2. 1 Joh. 3, 2, 3.

Bewahrung zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5.

1 Tim. 1, 14. Joh. 17, 12, 15.

Verlangen nach der Erscheinung Christi. Tit. 2, 13. Phil. 3, 21. 1 Kor. 1, 7.

Erhaltung im Glauben. 1 Kor. 1, 8.

Versicherung der Beharrung. Phil. 1.

Ueberwindung. 2 Tim. 4, 7. Röm. 8, 37

Seliger Tod. Weish. 3, 13. Off. 14, 13.

Auferstehung zum Leben. Joh. 5, 28, 29

Befehung vor Christi Gericht. Joh. 5,

24. Luc. 21, 6. Matth. 25, 34. f.

Ewige Herrlichkeit, s. p. 37. in völliger Herstellung des Ebenbildes Gottes. 1 Joh. 3, 2. Ps. 17, 15.

Christliche

Lebens- u. Sittenregeln
für Kinder.

Nach den zehen Geboten.

Fürchte Gott herzlich, nicht auf eine knechtische Art, sondern aus kindlicher Liebe. Pred. 12, 12. Röm. 8, 15.

Liebe Gott über alles. Matt. 22, 37.

Verlaß dich auf Gott, und nicht auf dich selbst, noch auf andere Menschen. Sprüchw. 3, 5. Ps. 118, 8, 9.

Gib deinen Willen gern in Gottes Willen. 2 Sam. 15, 26. Matt. 26, 39.

Sey demüthig im Herzen, Gebetsden, Kleidung, Worten und Werken. 1 Petr. 5, 5. c. 3, 3, 4.

Den heiligen Namen Gottes und Jesu nenne nie ohne Ehrerbietigkeit.

Phil. 2, 9, 11.

Unterstehe dich nicht, Worte der heil. Schrift, oder geistliche Lieder auf eine eitle u. lächerliche Weise zu misbrauchen und zu verkehren. Matt. 4, 6.

Brauche deinen Mund nicht zum Fluchen und Schwören, sondern Gott um seine Hilfe anzurufen, seine Liebe zu rühmen, und ihm für seine Wohlthaten zu danken. Ps. 50, 15. 148, 12, 13.

Wenn du jemand fluchen u. schwören hörest, so erschrick davor, und zeige dein Mißfallen durch Worte oder Geberden. Röm. 12, 14. Jac. 3, 9, 10.

Häufele ja nicht, und rede nicht anders, als es dir ums Herze ist. Ps. 5, 7.

Bringe den Tag des Herrn nicht mit Spielen, Arbeit oder Müßiggang, sondern mit heiligen Gedanken, Worten und Werken zu. Jes. 58, 13.

Gehe gerne in die Kirche und Schule, und sey da aufmerksam. Ps. 95, 6.

Bedenke in der Kirche die Allgegenwart Gottes, und daß du nach dem

Worte,

Worte, so du hörest, an jenem Tage gerichtet werden sollst. Joh. 12, 48.

Bringe deine Bibel und Gesangbuch mit in die Kirche, singe und bete andächtig mit, höre fleißig zu, und schlage einige Sprüche auf.

Plaudere nicht in der Kirche, und wenn ein anderer mit dir plaudern will, so gib ihm keine Antwort. Wirst du unter der Predigt vom Schlaf angefochten, so stehe ein wenig auf, u. suche dich desselben zu wehren. Pred. 4, 17.

Gaffe nicht in der Kirche herum nach andern Leuten, lache nicht, und spiele auch nicht mit den Händen oder Büchern: richte die Augen auf den Prediger, oder auf deine Bibel und Gesangbuch. Am unanständigsten ist es, wenn du unter dem Gebet herumgaffest. Sir. 18, 23.

Gib acht auf dein Herz, und merke auf die guten Bewegungen des heil. Geistes in deiner Seele, und werde ihm gehorsam. Sprüchw. 4, 23.

Höre oder lies Gottes Wort mit tiefster Ehrerbietigkeit, weil Gott darin zu dir redet, 1 Thess. 2, 13. und habe es lieber, als alle deine Spielsachen.

Dein redlicher Vorsatz bey deinem Bibellesen muß seyn, daß du alles einfältig glauben wollest, was sie lehret; alles thun, was sie gebietet: und alles hoffen, was sie verspricht. Jac. 1, 22. 25.

Nächst Gott bist du niemanden mehr Liebe und Ehrerbietigkeit schuldig, als deinen leiblichen Aeltern, solche kannst du nicht besser beweisen, als wenn du ihrem Befehl gehorsam bist, ihre Lehre annimmst, ihren Bestrafungen dich unterwirfst, ihre Schwachheiten mit Geduld trägest, und sie niemals vorseßlich beleidigst. Eph. 6, 1. 3.

Wenn dich deine Aeltern ausschicken wollen, so merke wohl, was du ausrichten sollst, daß du es nicht unrecht bestellest. Hast du dein Geschäfte ausgerichtet, so stehe nicht lange still, und siehe dich auf der Gasse nicht lange um, noch plaudere mit andern davon, sondern gehe gleich wieder zu Hause und bringe Antwort. 1 Mos. 37, 13.

Wenn dir deine Aeltern was Böses befehlen, darfst du nicht folgen, sondern bescheidenlich antworten, es werde das ihr Ernst nicht seyn, weil es ja Gott verboten habe. Gesch. 5, 29.

Halte alte Leute und alle deine Vorgesetzten, als Aeltern, in Ehren, insonderheit deinen Präceptor oder Schulmeister, suche ihm seine saure Mühe durch Gehorsam, Fleiß und Aufmerksamkeit zu versüßen. 1 Tim. 5, 1. 2.

Laß zwischen dir u. deinen Brüdern und Geschwistern niemals Zank seyn.

Sey freundlich und dienstfertig gegen deine Mitschüler, und erwähle nur die zu deinen Freunden, die fromm sind. Sprüchw. 24, 1. Sir. 37, 15.

Deinen Feinden, die dich auslachen, oder sonst beleidigen, vergilt nicht böses mit bösem, sondern bete für sie.

Achte es für eine Ehre, wenn du um dein stilles und gottesfürchtiges Wesen verachtet u. gebastet wirst. 2 Tim. 3, 12.

Kannst du jemand auch ungebeten einen Dienst thun, so thue es mit Lust.

Gib dich nicht in gefährliche Umstände, in welchen Leib und Gesundheit Schaden leiden könnte. Sir. 3, 27.

Laß keine geile unsflätige Luste in deinem Herzen aufsteigen, denn sie verunstaltet Leib und Seele. Sir. 23, 4. 6.

Betrübe den heil. Geist nicht mit unnützen, schandbaren und sonst sündlichen Worten, noch mit hönischen
E 5 frechen

frechem und muthwilligem Lachen. Eph. 4, 29. 30. Mat. 12, 36. Luc. 6, 25

Hörst du unkeusche, garstige Reden, so gehe darüber traurig davon, und sage sie nicht nach, sondern schäme dich, solchen Unflath des Satans in deinem Mund zu nehmen. Sir. 19, 6.

Gewöhne dich nicht wollüstig, und verzärtele deinen Leib nicht zu sehr, sonst wirst du dein Lebenlang ein elender, kränklicher Mensch seyn.

Schäme dich nicht der Arbeit, thue sie gern, und fliehe den Müßiggang. Sprüchw. 28, 19.

Hänge dem Schlaf nicht zu sehr nach, damit du nicht in Faulheit gerathest. Sprüchw. 6, 9. 11.

Fliehe die Trunkenheit, und laß dich niemals bereben, mehr zu trinken, als dir dienlich ist. Sir. 31, 35. 37.

Gehe züchtig und schamhaftig mit deinem Leibe um, und bedecke, was die Ehrbarkeit bedeckt haben will.

Sey zufrieden mit dem, was dir Gott durch deine Aeltern giebt, und gönne andern gern das ihrige.

Nimm nicht das allergeringste deinen Aeltern oder andern hinweg, entwende auch nichts von dem Gelde, da für du etwas holen sollst. Vergleiche: Kleiner Diebstahl hat manchē den Weg zum Galgen gebahnet. Sir. 20, 27.

Hast du dich verführen lassen, Obst, Korn oder andere Sachen zu rauben, so bekenne deine Sünden, bitte um Erlassung der Strafe, u. thue es dein Lebenlang nicht wieder. Spr. 28, 13.

Wenn du Geld bekommst, so gib es jemand aufzuheben, damit du es nicht verlierest oder vernashest. Gib auch von dem deinige gern Almosen. Tob. 4.

Kommst du zu jemand, der Geld auf dem Tische oder sonst etwas liegen hat,

so gehe nicht nahe hinzu, vielweniger bleibe alleine in solcher Stube.

Weiße du was findest, und weißt, wenn es gehöret, so gib's wieder. 5 M. 22, 1. f.

Lüge nicht, sondern rede die Wahrheit, wenn du gleich Schaden und Verdruß davon haben solltest. Eph. 4, 25.

Wenn du erzählst, was du gehöret oder gesehen hast, so setze nichts darzu, damit du nicht dem Lügegeist in die Stricke fallest.

Gib aus Bosheit unschuldige Kinder nicht an, sondern rede wohl von ihnen und entschuldige sie, so viel mit Wahrheit geschehen kann. Spr. 19, 5.

Siehst du Böses an andern, so bestrübe dich, ermahne sie mit Bescheidenheit, und bitte Gott, daß er dich davor bewahre. 1 Kor. 13, 6.

Denke nichts Arges in deinem Herzen wider deinen Nächsten, und wenn böses in dir aufsteiget, so unterdrücke es durch herzliches Gebet.

Erkenne dein angebohrnes großes Verderben mit bußfertiger Seele, u. wisse, daß in deinem Herzen der Same aller Laster verborgen liege. Mat. 15, 19.

Aus der verderbten Eigenliebe entstehen drey Hauptlaster, Ehrgeiz, Geldgeiz und Wollust. Prüfe dich wohl, zu welchem du am meisten geneigt seyst, und suche solche Neigung beyzeiten zu unterdrücken. 1 Joh. 2, 16.

Je mehr du deiner natürlichen Neigung schmäuchelst, und ihr den Willen lässest, desto tyrannischer wird sie dich beherrschen. Jac. 1, 14. 15. Röm. 6, 9.

Nimm dich insonderheit in acht, daß du von der Sünde, zu welcher du am meisten geneigt bist, nicht übervorthet werdest. Meide alle Gelegenheit zu derselben, und kämpfe dawider, daß sie immer mehr entkräftet werde.

Nach

Nach den dreym Glaubensartikeln.

Perne vor allen Dingen deinen Gott u. Schöpfer recht erkennen. Joh. 17

Weil Gott ein Geist ist, so diene ihm im Geist und in der Wahrheit: Joh. 4, 24. und siehe vornehmlich aufs geistliche und unsichtbare. 2 Kor. 4, 18.

Weil Gott ewig und unveränderlich ist, so hange ihm auch mit unveränderlicher Treue an. Offenb. 2, 10. verläugne gern um seinerwillen die zeitlichen und vergänglichen Dinge, Matth. 6, 19. 20. und glaube, daß er ewig dein Gott seyn will. Ps. 90, 2.

Weil Gott allmächtig ist, so wage es getrost auf seinen Beystand Jos. 1, 9. Phil. 4, 13. und wisse, daß er dir helfen könne, wenn alle Hülfe scheint aus zu seyn. Jes. 59, 1.

Weil Gott allwissend ist, so hüte dich vor Häucheley und heimlichen Sünden, Jes. 29, 15. 16. und getröste dich, daß er dein Anliegen besser wisse, als du ihm solches klagen könnest. Ps. 10.

Weil Gott allweise ist, so suche bey ihm allein die wahre Weisheit, Jac. 1, 5. und sey allezeit mit seiner Führung zufrieden. Ps. 73, 24. 37, 5.

Weil Gott allgegenwärtig ist, so wandele allezeit vor Gott, 1 Mos. 7, 1. und freue dich seines Beystandes an allen Orten. Ps. 23, 4. Jes. 45, 1. 2.

Wie Gott wahrhaftig ist, so glaube seinen Verheißungen, fürchte dich vor seinen Drohungen, und besleißige dich auch der Wahrheit. 2 Kor. 1, 20.

Weil Gott heilig ist, so meide die Sünde, und besleißige dich der Heiligung, willst du anders Gemeinschaft mit ihm haben. 1 Petr. 1, 15. 17.

Weil Gott gerecht ist, so hasse und meide das Böse, das Gott bestraft:

hingegen liebe und thue, was gut und recht ist, das Gott belohnet. Joh. 2, 29.

Weil Gott gütig und barmherzig ist, so fasse in aller deiner Noth ein vestes Vertrauen zu ihm, und sey auch gütig und barmherzig gegen alle Elende. Ps. 13, 6. 31, 8. Luc. 6, 36.

Bedenke, daß dich Gott geschaffen hat, und führe dein ganzes Leben zu seinem Lobe. Pred. 12, 1. 1 Kor. 6, 20.

Weil die Seele der edelste Theil deines Wesens ist, so sollst du mehr dafür sorgen, als für den Leib. Matth. 6, 33.

Brauch deinen Verstand und dein Gedächtniß, etwas nützlichs zu fassen und zu behalten. Sir 39.

Gewöhne deinen Willen, allezeit das wahrhaftige Gute zu erwählen, und das Böse zu verwerfen. Jes. 7, 16.

Bringe deine Einbildung in gute Ordnung. Bilde dir die Lust der Welt nicht lieblicher, und das wahre Christenthum nicht schwerer ein, als es in der That ist. 1 Joh. 2, 17. c. 5, 3.

Weil dir Gott auch nebst der Seele deinen Leib anvertrauet, und ihn mit Sinnen und Gliedern weislich gezieret hat: so bist du verbunden, auch denselben gesund zu erhalten, und unbeschleckt zu bewahren. Sir. 37, 30. f.

Hange mit deinem Herzen dem Schöpfer und nicht den Creaturen an.

Entschlage dich aller ängstlichen Sorgen, und empfehle dich und alles das Deinige der Regierung Gottes. Matth. 6, 25. f. Ps. 37, 4. 5.

Lerne Jesum Christum aus der heiligen Schrift täglich besser erkennen, damit du an ihn glaubest, und ihm nachfolgest. Joh. 5, 39. 2 Petr. 3, 18.

Glaube, daß Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch, dein und aller Menschen Heiland sey, ehre ihn, als den

den wahren Gott, und freue dich, daß er auch wahrer Mensch und dein Bruder ist, und verunehre deine menschliche Natur nicht mit Sünden.

Denke oft an Christi Leiden und Sterben, und an die Heilsgüter, die er dir erworben hat. Danke ihm dafür ohn Unterlaß, und laß sein theures Verdienst an dir nicht vergeblich seyn.

Folge deinem Heiland in der Sanftmuth, Demuth, Verläugnung und anderen Tugenden, so wirst du auch einmal mit ihm erhöht werden.

Erkenne, daß du aus eigenen Kräften nichts gutes thun könnest; alles Gute, das du an dir findest, ist Gottes; alles Böse aber, das du in dir findest, ist dein eigen. 2 Kor. 3, 5.

Bitte Gott täglich um den heiligen Geist, den Glauben an Christum, und um die gnädige Vergebung deiner Sünden. Ps. 51, 12.

Laß den heiligen Geist in deinem Herzen frey und ungehindert wirken, so wird er deinen Verstand erleuchten, deinen Willen zu Gott lenken, und dein Gewissen mit Friede und Freude erfüllen. Jes. 30, 15. Röm. 14, 17.

Bitte Gott, daß er dir eine lebendige Ueberzeugung von der Gewißheit der Auferstehung, des künftigen Gerichts, und des ewigen Lebens geben wolle.

Nach dem Vater Unser.

Bete von Herzen gern und recht andächtig, wenn dich deine Aeltern oder andere beten lassen.

Bete aber auch von selbst, ob du gleich nicht dazu angehalten wirst, insonderheit wenn du alleine bist: bezeige dich dabey fein demüthig und thue es oft kniend. Matth. 6, 6.

Gewöhne dich mit eigenen Worten kurz von Gott zu bitten, was du

von ihm gern haben willst, und thue dann das Vater Unser und andere gelernte Gebetlein hinzu. Eph. 6, 19.

Nebst dem Gebet wache beständig über deine Gedanken, Worte und Werke, und traue deinem Herzen nicht zu viel. 1 Kor. 16, 13.

Vor allen Dingen bitte Gott um ein fromm gehorsam Herz, daß du mögest ein Kind Gottes seyn, nach Gottes Wort und Willen leben, und daß Gott sein Reich in deiner Seele habe. 1 Röm. 3, 9.

Bitte auch Gott um leibliche Gaben, wenn du krank bist, oder dir sonst etwas fehlet; und wenn andre krank oder sonst in Noth sind. Sir. 38, 9.

Wenn du merkst, daß du übel gethan hast, oder wenn dir deine Aeltern dein Unrecht zeigen, so bitte es sofort dem lieben Gott ab, und bitte, daß er dich vor aller Verführung des Teufels, der Welt und deines Fleisches bewahren wolle. Ps. 141, 4.

Schickt dir Gott an deinem Leibe etwas beschwerliches zu, so trage deine Schmerzen mit Geduld, und glaube, daß er dich lieb habe, weil er dich züchtigt. Ebr. 12, 5, 6.

Willst Gott, daß du in der Welt arm, krank und verachtet seyn sollst, so gedanke: Es ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

Bedenke, daß du nicht immer in dieser Welt leben werdest, und schicke dich bey Zeiten zu deinem Abschiede.

Stelle dir einen jeden Tag als den letzten vor, so wird dein letzter Tag dich nicht unvermuthet überfallen.

Fürchte dich nicht vor dem Tode, denn hast du christlich gelebet, so wirst du auch selig und freudig sterben können. Röm. 14, 1.

Nach

Nach den heil. Sacramenten.

Bedenke, daß du in deiner Taufe einen Bund mit Gott gemacht hast. 1 Petr. 3, 21.

Nimm dir oft gnugsame Zeit dazu, dich in der Stille vor Gott zu prüfen, ob du noch in deinem Taufbund stehst, oder daraus gefallen. 2 Kor. 13, 5.

Sagt dir dein Gewissen, daß du muthwilliger Weise lebest in Ungehorsam, Lügen, Fluchen, Troß, Frechheit, so fange augenblicklich an, deinen Taufbund zu erneuern, und bitte Gott um wahre Buße: Luc. 15, 18. 19. Denn wenn du länger böse bleibest, so wirds immer ärger. 2 Tim. 3, 13.

Klagt dich dein Gewissen nicht an, daß du vorseßlich deinen Taufbund übertreten, aber doch, daß du im Guten nachlässig gewesen, und so vielfach aus Schwachheit gefehlet hast: so laß dir auch solches leid seyn, bitte Gott um Vergebung, und fasse einen ernstlichen Vorsatz inskünftige mit mehrerm Ernst nach deinen Taufbund zu leben.

Ob du gleich noch nicht zum heiligen Abendmahl geheßt, so lerne doch in Zeiten, was es sey, und was zum würdigen Gebrauch desselben gehöre, und bitte Gott, daß er dich dagegen bereite, da du zum heiligen Abendmahl wirst angenommen werden.

Werden Kinder zuerst zum heiligen Abendmahl angenommen, du aber noch nicht, ob du wohlleben so alt und groß bist, wie sie: so werde nicht unwillig darüber. Je länger dich der Prediger zuvor unterrichtet, ehe er dich annimmt, desto mehr sollst du dich dafür dein Leben lang dankbar erweisen.

Nach den Morgen-Abend- und Tischgebetern.

Wie sich ein Kind verhalten soll.

1) Des Morgens.

Wenn du des Morgens gewecket wirst, so stehe sofort auf: ja gewöhne dich selbst zu rechter Zeit aufzuwachen und ungeweckt aufzustehen.

Wenn du aufwachest, so richte deine Gedanken zuerst zu Gott. Ps. 139, 18.

Biete deinen Aeltern und andern, die zugegen sind, einen guten Morgen.

Ziehe dich hurtig und ordentlich an, und anstatt unnützer Reden dabei, gedenke an das Kleid der Gerechtigkeit Christi, das du in der heiligen Taufe angezogen. Gal. 3, 27. Kol. 3, 12.

Wasche Hände und Gesichte reinlich, und gedenke dabei, daß Christi Blut dich von Sünden wäscht. Off. 1, 5.

Mit frischem Wasser sich die Augen und den Hals waschen, und den Mund ausspülen, dienet zur Gesundheit. Hüte dich aber dabei, daß du weder dich, noch andere, noch ein reinliches Gemach besprühest.

Wenn du die Haare kämdest, so tritt nicht mitten in die Stube, sondern beyseits in eine Ecke.

Thue dein Morgengebet mit Andacht, ehe du andere Geschäfte vornimmst. Ps. 5, 5.

2) In der Schule.

Wenn du in die Schule kommst, so sage einen guten Morgen, oder wo dieses nicht gebräuchlich ist, so neige dich doch ehrerbietig, und setze dich stille an deinen Ort.

Sey aufmerksam und gehorsam, und laß dich nicht über eine Sache etlichemal vom Schulmeister erinnern.

Freue dich nicht, wenn andere Kinder geschlagen werden, und wirst du um deiner Unart willen gestraft, so bewelse dich weder mit Worten noch Werken ungeduldig und widerspen

spenstig, sondern nimm es zu deiner Besserung an. Spr. 22, 15. c. 29, 1.

Sitze fein gerade; wenn du nicht gefragt wirst, so sey stille, und plaudere nicht: hilf auch andere nicht ein, wenn sie ihre Lectiön aussagen sollen.

Gegen deine Mitschüler beweiße dich liebreich und friedfertig, zanke nicht mit ihnen, stoße sie nicht, besudeler nicht mit deinen Schuhen oder mit der Tinte ihre Kleider, gib ihnen keine Ekelnamen, und verhalte dich in allen Stücken gegen sie, wie du willst, daß sie sich gegen dich verhalten sollen.

Hüte dich vor allen unanständigen groben Sitten und Geberden in der Schule, als: sich ausrecken, kraken, den Arm auf des Nachbarn Achsel legen, mit den Füßen scharren und baumeln, und dergleichen mehr.

Halte deine Bücher inwendig und auswendig rein, schreib und male nicht allerley hinein, zerreiße sie nicht, und verliere keines davon.

Wenn du deine Lectiön oder einen Spruch zeichnen willst, so thue es mit Hineinlegung eines pappernen Zeichens, und nicht mit Tinte oder Kreide, noch daß du an den Ort naß machest, und was drauf klebest, oder die Blätter umschlägest, wodurch ein Buch verderben wird.

Wenn die Schule aus ist, so gehe fein stille und sitzsam nach Hause.

3) Bey der Mahlzeit, zumal bey fremden Leuten, oder bey einem Gastmahl.

Ehe du zur Mahlzeit gehst, kämme und wasche dich, und mache die Kleider ordentlich.

Unter dem Gebet bezeige dich ehrerbietig, thue es nicht mit niedriger hangenden, sondern mit erhabenen

gefalteten Händen, und siehe mit dem Augen nicht umher. Ps. 62, 5.

Mußt du laut beten, so rede langsam und vernehmlich, halt zu rechter Zeit ein, sonderlich wenn ein Gebet aus ist.

Nach dem Gebet sey nicht der erste am Tische, sondern warte, bis sich andere gesetzt, alsdenn setze dich feinsittsam an den gewöhnlichen oder angewiesenen Ort. Luc. 14, 8. 10.

Ueber Tische sitze fein gerade u. stille, lege dich nicht mit dem Arm auf den Tisch; das Messer lege zur rechten, und das Brot zur linken Seite des Tellers.

Bezeige dich bey der Mahlzeit nicht wie ein Heißhungeriger: siehe nicht die Speisen so begierig an, sey nicht der erste in der Schüssel, schneide das Brot nicht voraus in Bissen, iß nicht gar zu geschwinde und gierig, fodere nicht schon ein ander Stück Brot oder Fleisch, wenn du den Mund noch voll hast, schneide nicht zu große Bissen, nim den Löffel nicht zu voll, und stopfe auch den Mund nicht zu voll. Sir. 31, 19.

Bleib in der Schüssel an deinem Ort vor dir, oder sey vergnügt mit dem, was dir vorgelegt wird, und begehre nicht von allem was zu haben. Sir. 32.

Siehe nicht auf eines andern Teller, ob er etwa mehr als du bekommen habe, sondern genieße das deine vergnügt und mit Dankagung, und gedenke, daß der Herr Jesus die Speise deiner Seele sey.

iß nicht mehr Fleisch oder Käse, als Brot, noch zu fett Butter, beiß auch die Bissen Brot nicht mit den Zähnen ab, sondern schneide sie gebühlich mit dem Messer.

Fasse Messer und Löffel gebühlich, und hüte dich, daß du das Tisch Tuch und Kleid nicht befleckest.

Die

Die fetten Finger lecke nicht ab, sondern wische sie an den Tuch. Lecke auch den Teller nicht ab, weder mit der Zunge, noch mit den Fingern. Stütze den Ellbogen nicht auf den Tisch, wenn du den Böffel zum Munde bringest.

Das Salz nimme aus dem Salzfaß nicht mit den Fingern, sondern mit der Messerspitze.

Die Knochen, Fischgräten, oder was sonst nicht zu essen ist, schütte nicht unter den Tisch, oder auf das Tischtuch, sondern laß es auf dem Rand des Tellers liegen.

Enthalte dich, so viel möglich ist, die Nase über Tische zu schneuzen: erfordert es aber die Noth, so wende das Angesicht etwas von dem Tisch hinweg, oder halte die Hand oder ein Tuch vor. Also mache es auch, wenn du niesen (prausten) oder husten mußt.

Gewöhne dich nicht, eine Speise vor der andern zu erwählen, und dir einzubilden, daß du dies oder jenes nicht essen könntest.

So oft du etwas auf dem Teller bekommest, so bedanke dich höflich mit geneigtem Haupte.

Ueber Tische rede selten eher, als bis du gefragt wirst, höre aber aufmerksam zu, wenn andere was gutes reden.

Wenn du trinken willst, so mußt du keine Speise mehr im Munde haben, und dich vorher höflich gegen die Gäste mit dem Haupte neigen.

Beim Trinken stehet sehr übel, 1) wenn man so starke Züge thut, daß man hernach schnaufen oder tief Odem holen muß; 2) wenn man in dessen die Augen auf andere herumgehen läßt; 3) wenn man den Anfang im Trinken über Tische machet, ehe die Aeltern oder Vornehmern getrunken; 4) wenn man zugleich mit

einem Vornehmen den Krug an den Mund setzet: 5) wenn man trinket, wenn andere noch mit uns reden: 6) wenn man etlichemal geschwinde hinter einander trinket.

Vor und nach dem Trinken pfleget man den Mund abzuwischen, aber nicht mit der bloßen Hand, sondern mit einem Tuch. Sey bey Tische willfertige.

Ueberfülle deinen Leib nicht mit allzuvielm Essen u. Trinken, denn Mäßigkeit erhält Gesundheit. Sir. 37, 32. 33.

Wenn du satt bist, so laßst du aufstehen und aufwarten. Sir. 31, 10.

Das übrige Brod stecke nicht in die Tasche, sondern laß es auf dem Tisch liegen.

Gehe nicht eher davon, als bis nach dem Essen gebetet, und Gott für seine Wohlthaten gedanket worden.

Wie du täglich mußt essen und trinken, so laß auch keinen Tag vorbegehen, daß du nicht aus Gottes Wort etwas lesest und betrachtest, deine Seele damit zu speisen. 1 Petr. 2, 2.

4) Auf der Gasse.

Kenne nicht wild auf der Gasse herum, schreye auch nicht, sondern gehe still und ehrbar.

Verweise dich schamhaftig, und thue nicht öffentlich vor andern Leuten, was man an einem besondern Orte billig verrichten soll.

Siehst du Pferde oder einen Wagen kommen, so gehe in Zeiten aus dem Wege, daß du nicht Schaden nimmest. Hange dich auch niemals hinten an einem Wagen an.

Habe keinen Gefallen am Muthwillen und frechem lermenden Spielen. Bleib auf dem Wege nicht stehen, wo sich Leute zanken oder schlagen, oder andere Bosheiten treiben; geselle dich nicht zu bösen Buben, die dich verführen

ren

ren; auf Jahrmärkten höre nicht den Marktschreyern, und siehe nicht den leichtfertigen Tänzen mit zu.

Wenn dir ein bekannter, alter oder vornehmer Mensch begegnet, so weiche ihm zeitig aus, nim den Hut ab, grüße ihn, und bücke dich höflich. Warte aber nicht so lange, bis er schon neben dir, oder gar schon vorüber ist, sondern beweise ihm solche Ehrerbietigkeit, wenn du noch einige Schritte von ihm bist.

5) Des Abends.

Nach dem Abendessen setze dich nicht in einem Winkel, noch strecke dich auf eine Bank, noch lege den Kopf auf dem Tisch, daselbst zu schlafen, sondern lerne, so dir was vorgegeben ist, oder lis in der Bibel. und thue dein Abendgebet mit Andacht. Gehe keinen Abend zu Bette, du habest denn vor Gott bedacht, wie du den Tag gelebet, und deine begangene Sünden Gott bußfertig abgebeten, und seyst der gnädigen Vergebung deiner Sünden versichert worden. Ps. 55, 17.

Ziehe dich an einem besondern Ort aus, oder wo es ja in Gegenwart anderer Leute geschehen muß, so gehe etwas abiverts von ihnen, und sey dabey bescheiden und schamhaftig.

Besiehe zuweilen deine Kleider, ob sie der Ausbesserung nöthig haben, und bitte alsdenn darum. Lege die Kleider zusammen an einen gewissen Ort.

Lege dich fein züchtig und mit einem Geuszer zu Gott ins Bette, decke dich wohl zu, und trachte mit gottseligen Gedanken bald einzuschlafen.

Wenn du des Nachts aufwachest, so denke an die Allgegenwart Gottes und der heiligen Engel, entschlage dich eitler Gedanken, und suche wieder einzuschlafen.

Alles zur Ehre Gottes! Amen.

6) Insgemein.

Lebe mit jedermann friedlich und einig, und laß deine ganze Höflichkeit aus Demuth und wahrer Liebe des Nächsten herfließen. Röm. 12, 18.

Bei fremden Leuten sey sitzsam, munter und ehrbar; und wenn du gefragt wirst, so antworte gleich kurz, deutlich und bescheiden.

Gewöhne dich in allen Dingen ordentlich, lege deine Bücher und andere Sachen an ihren gewissen Ort, und laß sie nicht zerstreuet herumliegen.

Behorche niemand an der Thür, Sir. 21, 26. Lauf auch nicht gleich hinein, sondern nim hauffen vor der Thüre deinen Hut ab, klopf bescheidenlich an, und warte, bis jemand herauskommt, der dich hinein ruft, alsdenn grüße, und sage deutlich, was du zu bestellen hast. Schmeiß auch die Thüre nicht sehr hinter dir zu. Sir. 21, 26, 24.

Kommt ein Fremder oder guter Freund ins Haus, so bezeige dich höflich gegen ihn, heiß ihn willkommen, biete ihm einen Stuhl, und warte ihn auf.

Wenn du ausspöyest, so laß den Speichel gerade herunter auf die Erde fallen, und tritt mit dem Fuß darüber. Wenn du gähnest, so halte die Hand vor dem Mund. Also auch bey Niesen, Husten u. Nasenwischen, besleißige dich aller Wohlansständigkeit und gewöhne dich nicht an das beständige Neuspern und ander unanständiges Wesen.

Im Lachen sey mäßig u. bescheiden. Lache nicht über alles, am allerwenigsten aber über anderer Leute lose Hand, oder Unglück. Sir. 21, 29.

Was du gutes und wohlansständiges an andern siehest, dem suche nachzufolgen. Ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denke nach. Phil. 4, 8.

Andreas

Wahrhaftiger Menschenspiegel, worinnen zu schauen ist die Beschaffenheit des Menschen.

I. Vor seiner Befehrung.

Vor der Befehrung ist er

entweder ein grober Sünder

Ein grober Sünder übertritt die Gebote offenbar recht grob, Gal. 5, 19.

1. Böse Gedanken und Begierden hält er für tollfren, drum ist er voller argen Gedanken und bösen Lüste. Matth. 15, 19, 20. Jer. 17, 9.

2. In seinen Geberden ist er frech, unverschämt, leichtsinnig, stolz, trotzig, grob und ärgerlich. 1 B. Mos. 4, 6, 7. Ps. 73, 7.

3. Aus fluchen, schweren, lügen, verören, scherzen, spotten, zanken, lässern ic. macht er eine Tugend. Jes. 3, 9. Weish. 2, 6, 9.

4. In seinen Werken ist er unbändig, er thut, was er will, und fraget nichts nach Gottes Willen. Ps. 10, 4. Jes. 28, 10-13.

5. Mit den zeitlichen Gaben treibt er entweder Wollust und Hofart, oder Geiz und Abgötterei ohne Scheu. Luc. 12, 19-21. 1 Tim. 6, 9, 10.

6. An Gottes Wort hat er einen Ekel, zu Hause betrachtet er es nicht, und in der Kirche hört ers mit Trägheit oder Widerlichkeit, und merket nichts. Jer. 6, 10, 16. Gesch. 7, 57.

7. Bey diesem gefährlichen Zustande ist er sicher, glaubt und fürchtet keine Gefahr, oder denkt mit seinem bloß gewöhnlichen Beten, Beichten ic. alles gut zu machen. Ps. 39, 6. Mich. 6, 6-8.

8. Werden seine Sünden gestraft, und ihm die Gnade Gottes abgesprochen, so lacht er dazu, und wird zornig. 1 Mos. 19, 14. Gesch. 7, 54.

9. Um seine Seligkeit hat er keine Sorge, denn er ist mit dem falschen Vertrauen auf die Religion, Beten, Beichten, Communiciren, und auf das Verdienst Christi allzusehr eingenommen. Jes. 4, 14, 15. Jud. v. 4.

10. Wer ihn bey seinem Wahnglauben nicht selig preiset, den hasst er, und nennet ihn einen Scheinheiligen. Joh. 7, 12, 47. c. 9, 28, 34.

Der Gottlosen Weg vergehet.
Psalm 1, 6.

oder ein Häuchler:

Ein Häuchler hält die Gebote nur äußerlich, Luc. 18, 11, 12.

1. Er leert, denkt, sieht und wünscht viel Gutes, aber läßt auch zugleich diese und jene böse Lust herrschen. Matth. 6, 24. Marc. 10, 17-23.

2. An einen Geberden siehet man viel Andacht, Ehrbarkeit und Schein der Gottsfurcht, aber die Kraft fehlt. Matth. 23, 27, 28. 2 Tim. 3, 5.

3. Er singet und betet oft und viel, redet gerne von seinen Werken, vom ersten und andern, aber nicht vom dritten Artikel. Matth. 15, 7-9. Tit. 1, 16.

4. Die äußerlichen Kirchenpflichten beobachtet er genau, aber nur aus Gewohnheit, falschem Vertrauen und Absichten. Jer. 7, 34. c. 22, 29.

5. Er treibt oft heimliche Wollust, subtile Hofart, Geiz und Ungerechtigkeit, und will doch für gerecht angesehen seyn. Gesch. 5, 3. Röm. 2, 1-3.

6. Gottes Wort liest, hört, lernet, lobet und verteidiget er, aber er ist dabey ein heimlicher Feind der Buspredigten, worinnen seine Werflichkeit verworfen wird. Joh. 5, 39, 40. Gesch. 34, 25.

7. Bey dieser Scheinheiligkeit ist er stolz, und hält sich für fromm: wahre Christen aber verschmähet und verkehret er, oder achtet sich ihnen gleich zu seyn. Luc. 16, 14, 15. Joh. 8, 33-39.

8. Wer ihn von seiner Häuchelen auf eine wahre Befehrung weist, den hasset und meidet er mehr als die gottlosesten. Joh. 8, 47, 48. c. 9, 39-41.

9. Er hoffet ohne Wiedergeburt den Glauben zu haben und selig zu werden, weil er nicht in groben Sünden gelebet, sondern viel äußerliches Gute gethan, und denkt also an keine Buße. Matth. 3, 8-10. c. 7, 21-23.

10. Wird er oder jemand seines gleichen nicht getröstet und selig gepriesen, so kann er sich des Murens nicht enthalten. Joh. 6, 40-44. Weish. 3, 12-16.

Die Zöllner und Zuren mögen wohl ehe ins Himmelreich kommen, denn ihr. M. 21, 31.

II. In seiner Befehrung.

In der Befehrung ist er ein busfertiger, betrübter Sünder, den sein Gewissen naget, wie der Zöllner, Luc. 18, 13.

1. Er erkennet seine vorige Gottlosigkeit, oder Häuchelen lebendig, und ist darüber voller Unruhe, Bekümmerniß und Traurigkeit. Jer. 3, 12, 13. Ps. 38, 4, 9.

2. Die Erkenntniß seines unseligen Zustandes macht ihn auch äußerlich demüthig, betrübt und schamhaft vor Gott und Menschen. Efr. 9, 6. Marc. 5, 27-34.

3. Man höret von ihm wenige irdische Worte, aber viel Seuffzen, Klagen, Flehen und Weinen über sein voriges Leben. Matth. 6, 31-34. Ps. 25, 7.

4. Sowohl die Sünden als Häuchelwerke sinken ihm an, und er hält alles vorige Thun für verlohren. Jer. 3, 23-25. Röm. 6, 20, 21.

5. Wollust, Hofart und Geiz ist nicht mehr seine Lust, sondern seine größte Last, die sein Gewissen drückt und quälet. Ps. 38, 5. Röm. 7, 22, 24.

6. Das schärfste Gesetz höret er am liebsten, denn er will gerne recht göttlich betrübt und zer schlagen seyn; des Evangelii hält er sich ganz unwürdig. Gesch. 2, 36-39. Luc. 15, 18, 19.

7. Er hält sich für den allergrößten Sünder, und will nichts hören und wissen, als seinen gekreuzigten Jesum zu küssen, auf den wartet er. 1 Tim. 1, 15. Gal. 6, 14, 17.

8. Will ihn jemand fälschlich trösten, so glaubt er nicht, will ihn jemand von seinem Ernst abhalten, so folget er solchem nicht. Hiob 16, 2. Luc. 9, 57-62.

9. Wegen seiner Seligkeit schwebt er zwischen Furcht und Hoffnung, und er sucht mit vielem Weinen, Bitten und Flehen der Vergebung seiner Sünden im Blute Christi gewiß zu werden. Gesch. 16, 29, 31. Luc. 7, 37, 38, 47.

10. Seinen vorigen Zustand, welchen die Welt für gut hält, verdammet er, aber über seine bey der Welt verhaßte Buße freuet er sich. Phil. 3, 7, 8. Luc. 6, 22, 23.

Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5, 4.

III. Nach seiner Befehrung.

Nach gescheneher Wiedergeburt im Stande der Gnaden ist der Mensch gerecht und heilig, durch das Blut und den Geist Christi, 1 Kor. 6, 11.

1. Seine Seele ist nun ruhig und freudig, weil sie von der Sündenschuld, Strafe und Herrschaft befreiet ist. Ps. 116, 7, 8. Röm. 5, 1.

2. Das Ebenbild Gottes leuchtet auch aus seinem demüthigen, züchtigen, freundlichen und ernstlichen Angesicht hervor. 2 Kor. 3, 18. Gal. 5, 22.

3. Die Zunge braucht er nicht mehr zu unruhen und ärgerlichen Worten, sondern zum Preise Gottes, und Ruh des Nächsten. Matth. 12, 24, 37. Ps. 34, 2, 3.

4. Das Böse hasset und fliehet er ernstlich, liebet und vollbringer gern das Gute, und bereuet seine Fehler. 1 Mos. 39, 9-12. Röm. 6, 14, 17, 22.

5. Das Zeitliche braucht er nicht mehr zur Wollust, Hofart und Augenlust, sondern zu seiner und des Nächsten Nothdurft. Hiob 1, 21, 22. c. 31, 16, 25. 1 Joh. 2, 15.

6. Mit Gottes Wort gehet er öffentlich und besonders fleißig um, er ziehet allen Büchern und Schätzen weit vor, und ehret's mit Worten und mit gehorsamen Wandel. Ps. 11, 3. 119, 72, 103, 127, 42, 5.

7. Er ruhet allein in Christo und seinem Verdienst, ist aber niemals mit sich zufrieden, sondern fühlet seine Armuth, und will gerne mehr haben. Röm. 3, 23-26. Phil. 3, 12-14.

8. Christi Kreuz trägt er geduldig, willig, ja oft freudig, seufzet und bittet für seine blinde Feinde. Gesch. 5, 41, 42. Matth. 5, 39-45.

9. Er ist der Gnade Gottes und seiner Seligkeit aus der erfahrenen Wiedergeburt und neuem Leben durch das Zeugniß des heiligen Geistes gewiß, das macht ihn freudig und munter, 1 Joh. 3, 1, 2, 3. 2 Tim. 1, 12.

10. Diesen seligen Stand lobet er unter allem Leiden, und wartet auf die künftige Herrlichkeit mit Freuden. Röm. 6, 2-5. c. 8, 23, 37, 38, 39.

Die Gerechten erben das Land.
Psalm. 37, 29.

T a b e l l e,

darinnen alle wahre Christen, ohne Absicht auf ihre besondere Stände, der allgemeinen Pflichten erinnert werden.

1. Bringe Gott mit rechtschaffener Andacht dein Morgen- und Abendopfer;
2. Wapne dich bald frühe mit einem Spruch heil. Schrift, an welchen du den ganzen Tag dich halten könnest.
3. Stelle dir in allen deinen Handlungen die Allgegenwart Gottes vor deine Augen;
4. Wende die edle und doch flüchtige Zeit wohl an;
5. Warte deinen Beruf treu und unverdrossen ab;
6. Laß die Ehre Gottes die Hauptabsicht aller deiner Verrichtungen seyn;
7. Bewahre dein Gewissen in allem, und gegen alle, mit welchen du zu thun hast;
8. Habe unter deiner Arbeit einen zu Gott gerichteten Sinn;
9. Gib auf dein Herz sorgfältige Achtung;
10. Halte deine Zunge im Zaum;
11. Siehe zu, mit wem du umgehest, und meide böse Gesellschaft;
12. Brauche in allen Unternehmungen nöthige Vorsichtigkeit;
13. Laß Wahrheit in Worten, und Redlichkeit im Herzen deine Thaten regieren;
14. Suche mit deinem Christenthum andere zu erbauen;
15. Erwarte den Segen Gottes ohne mißtrauische Sorgen;
16. Uebe dich in der Verläugnung dein selbst und Tödtung des alten Menschen bey aller Gelegenheit;
17. So dir etwas Widriges begegnet, so leide es mit Geduld.
18. Beweise durch Dienstfertigkeit und Mildthätigkeit die thätige Liebe des Nächsten;
19. Schamhaftigkeit, Zucht und Keuschheit laß in Gebärden, Worten und Werken blicken;
20. Erinnere dich deiner Laufes, und erneuere den darin gemachten Bund;
21. Vergiß nicht, täglich einen Blick des Glaubens und der Liebe an das Kreuz deines Erlösers zu thun;
22. Verne recht überzeugend die Welt in ihrer Eitelkeit erkennen;
23. Denke fleißig an deinen Tod;
24. Schließe einen jeglichen Tag mit einer nöthigen Selbstprüfung;

Und seufze mit David aus Psalm 141. v. 2.
 Nach der Ermahnung Pauli, Eph. 6. v. 17.
 Und denke, Gott sage zu dir, wie zu Abraham.
1 Mos. 17. v. 1.
 Denn des Apostels Wort ruft auch dir Eph. 5.
v. 16. zu:
 Wie Salomon lehret im Predigerbuch Cap. 9.
v. 10.
 Wie die allgemeine Regel lautet, 1 Kor. 10.
v. 31.
 Daß du mit Paulo rühmen könnest aus Gesch. 25.
v. 19.
 Und vollziehe was 1 Thess. 5. v. 17. stehet.
 Nach dem Rathe Salomonis in Sprüchw. 4.
v. 23.
 Und thue was David ihm vornahm Psalm 39.
v. 2.
 Denn 1 Korinth. 15. v. 33. stehet:
 Wie geschrieben steht Ephes. 5. v. 15.
 Daß dein Wahlspruch aus Psalm 25. v. 21.
 sey:
 Denn es gehet alle an, was Christus Matth. 5.
v. 16. sagt:
 Und dämpfe diese mit den Worten Petri,
1 Epist. 5. v. 7.
 Denn Galater 5. v. 24. heißt es:
 Nach der Ermahnung unsers Meisters, Luc. 21.
v. 19.
 Sientemal es ein allgemeiner Satz ist, Matth. 7.
v. 12.
 So ermahneth Paulus Timotheum 1. Epist. 5.
v. 22.
 In Ermüdung, Gott lasse auch dir sagen, was
2 Kön. 17. v. 38. stehet:
 Denn auch dir wird 2 Tim. 2. v. 8. geboten:
 Und präge dir in dein Herz, was Johannes
1 Epist. 2. v. 17. schreibt.
 Und bilde dir ein, Jesajas sagt aus Cap. 58.
v. 1. zu dir:
 Wobey du aus Ps. 139. v. 23. sehen kannst:

Mein Gebet müsse vor dir tägen, wie ein Rauchopfer, meiner
 Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.
 Nehmet das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.
 Ich bin der allmächtige Gott, wandele vor mir, und sey fromm.
 Schicket euch in die Zeit, oder eigentlich: Kauft die Zeit aus.
 Alles, was dir vor Händen kommt zu thun, das thue frisch.
 Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles
 zu Gottes Ehre.
 Ich übe mich zu haben ein unverlezt Gewissen allenthalben.
 Betet ohn Unterlaß.
 Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.
 Ich habe mir vorgesetzet, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige
 mit meiner Zunge.
 Böse Geschwäße verderben gute Sitten.
 Gehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen,
 sondern als die Weisen.
 Schlecht und recht das behüte mich.
 Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten.
 Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.
 Welche Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, sammt den
 Lüsten und Begierden.
 Lasset eure Seelen mit Geduld.
 Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut
 ihr ihnen.
 Halte dich selber keusch.
 Des Hundes, den Gott mit euch gemacht hat, vergessest nicht.
 Halt im Gedächtniß Jesum Christum.
 Die Welt vergehet mit ihrer Lust.
 Vestecke dein Haus, denn du wirst sterben.
 Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und
 erfahre, wie ichs meyne.

Andreas Hornemanns,

Vorgesetzten des Rittercollegii zu Brandenburg,

Tabelle

über seine

Grundsätze der Gottesgelehrtheit, nebst den Lebenspflichten.

Willst du den Inbegriff der Christen Lehre sehen?

So findest du ihn hier in einer Kürze stehen:

I. Gott fängt die Ordnung selbst bey dieser Lehre an:

Denn daß du selig wirst, hat Er allein gethan. Den mußt du

1) Ueberhaupt vor allen Dingen kennen, Ebr. 11, 6. Den dir auch

a) Die Natur schon selber weis zu nennen; Röm. 1, 19. 20. cap.
2, 14. 15. Doch was dir dieses Licht vorihro noch verschweigt,
1 Kor. 1, 21. das wird dir anderwärts im

b) Bibelbuch gezeigt. Joh. 5, 39. Was dessen

a) Wesen sey? Joh. 4, 24. drum mußt du dich bekümmern: Die

b) Eigenschaften, 1 Tim. 6, 15. 16. so in diesem Lichte schimmern, sind

1) Gott fängt niemals an, Ps. 90, 2. Gott höret niemals
auf: Ps. 102, 25. 28.

2) ist unermesslich groß, 1 Röm. 8, 27. Ps. 145, 3.

3) hat keiner Zeiten Lauf. Ps. 90, 4. 2 Petr. 3, 8.

4) Er kann, was Er nur will, Ps. 115, 3.

5) Ihm bleibt nichts verborgen; Ps. 139, 1. 4.

6) Die Weisheit ist er selbst, Röm. 11, 33. 34. wir dürfen gar
nicht sorgen, Matth. 6, 25. 32.

7) Er lebet überall: Jer. 23, 23. 24. Ps. 139, 7. 12.

8) und was Er sagt, ist wahr: Ps. 33, 4. Jos. 23, 14.

9) barmherzig, Hos. 11, 8. 9. Klagl. 3, 22. 23.

10) treu, 5 Mos. 7, 9. 1 Kor. 10, 13.

11) gerecht, Ps. 145, 17. 5 Mos. 32, 4. und

12) heilig, 3 Mos. 19, 2. ist Er gar. Er ist

c) ein eigner Gott, Jes. 43, 10. 11. hat in sich

d) drey Personen: 5 Mos. 6, 4. 1 Joh. 5, 7.

Gott Vater, Sohn und Geist,

die wohnen bey uns wohnen. Joh. 16, 23.

2) Besonders mache dir die Gottheit so bekannt, daß du verstehst
das, was sie dir zugewandt.

A) Der Vater

Starkens sechsfache Ord. des Heils. F

1) hat

- 1) hat das Werk der Schöpfung ganz vollendet, indem Er durch sein Wort sechs Tage drauf gewendet; 1 Mos. 2, 1. 2. Ps. 146, 5. 6. Noch ist
- 2) erhält Er es, Ps. 148, 6.
- 3) Er herrschet überall. Ps. 145, 13. Zu Gottes Seligkeit führt uns
- 4) die Gnadenwahl. Ephes. 1, 3. 6. 2 Thess. 2, 13. 14.

B) Der Sohn

- 1) vom Vater ist von Ewigkeit geböhren; Ps. 2, 7. Matth. 3, 17.
 - 2) Gegeben in die Welt, Joh. 3, 16. Gal. 4, 4.
 - 3) zu suchen, was verlohren; Luc. 19, 10.
 - 4) Daß Er Messias sey, Joh. 1, 41. 45.
 - 5) lehrt der Propheten Mund: Gesch. 10, 43.
 - 6) Die Zeichen zeigen es, und sind uns Christen kund. Matth. 11, 4. 6.
- Vornehmlich lerne Ihn nach dreyen Stücken kennen, und Ihn nach der
- a) Person, den wahren Gottmensch nennen. Luc. 1, 35. Röm. 9, 5. Sein heiliges
 - b) Mittleramt 1 Tim. 2, 5. 6. ist kürzlich dreyerley:
 - 1) Er opfert, Ebr. 7, 25. 27.
 - 2) lehrt, 5 Mos. 18, 15. 18. 19.
 - 3) regiert. Jer. 23, 5. 6. Luc. 1, 32. 33. Der
 - c) Stände zählst du zwey: Wer Herrlichkeit verlangt, muß vor
 - a) erniedrigt werden. Philipp. 2, 5. 8. Drum wurde Christus
 - 1) Mensch, wie Kinder dieser Erden; Ebr. 2, 14. 15. Er trat sehr
 - 2) Leiden an: Jes. 53, 4. 5. Luc. 22, 44.
 - 3) Er gieng zum Kreuze hin: Joh. 19, 16. 18. Gal. 3, 13.
 - 4) Er starb, Luc. 23, 46. man nahm Ihn ab,
 - 5) ein Grab umfaßte Ihn. Matth. 27, 57. Doch wurde Christus auch hinwiederum
 - b) erhöht; Philipp. 2, 9. 11. Joh. 17, 5.
 - 1) Er fährt zur Hölle hin, 1 Petr. 3, 18. 20.
 - 2) indem Er auferstehet: Marc. 16, 6. Gesch. 2, 24.
 - 3) Er hält die Simmelfahrt, Gesch. 1, 9.
 - 4) setzt sich zur rechten Hand, Ephes. 1, 20. 23.
 - 5) von dannen Er dereinst wird richten alles Land. 2 Kor. 5, 10.

C) Der heilige Geist

- 1) geht aus vom Vater Joh. 15, 26. und vom Sohne; Joh. 20, 22. 23.
- 2) und herrscht, als wahrer Gott, auf Gottes Stuhl und Throne; Gesch. 5, 3. 4. 1 Petr. 4, 14.
- 3) Sein Amt ist viererley:
 - a) Er strafet, Joh. 16, 8.
 - b) lehret wohl: Joh. 14, 26.
 - c) Er züchtiget sein Volk, Röm. 8, 13. 14. und
 - d) tröstet, wie Er soll. Joh. 14, 16. 17. Röm. 8, 15. 16.

II. Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie

1) Ges

- 1) Geschöpfe sind, Ps. 104, 4. von ungemeinem Wissen, voll Weisheit, 2 Sam. 14, 20. Heiligkeit, Matth. 25, 31. von solcher Stärk und Kraft, daß Gott, was Er nur will, durch ihre Dienste schafft. Ps. 103, 20.
- 2) Zu Geistern hat sie Gott gemacht in ihrem Wesen, Ebr. 1, 14. begabet mit Verstand, im Willen auserlesen; Ps. 103, 20. 21.
- 3) Sie dienen Gott, dem Herrn, und auch der frommen Schaar, Ps. 34, 8. die sie zu aller Zeit beschützen vor Gefahr. Ps. 91, 11. 12. Sie sind
- 4) der Ordnung nach Erzengel, Engel, Thronen, 1 Thess. 4, 16. Koloss. 1, 16. Macht, Herrschaft und Gewalt, Ephes. 1, 21. auch Seraphim: Jes. 6, 2. Sie wohnen in einer
- 5) großen Zahl, Dan. 7, 10. Ps. 68, 18. um Gott in seinem Licht, Ps. 104, 2. und sehen höchstvergnügt des Vaters Angesicht. Matth. 18, 10. Ach! aber, was geschah?
- 6) Ein Theil derselben fällt von Gottes Wahrheit ab, Joh. 8, 44. wird durch und durch vergället mit Bosheit, Luc. 11, 24. 26. großen Zorn, Offenb. 12, 12. mit Lügen, Joh. 8, 44. Trug 2 Kor. 11, 3. und List, 2 Kor. 11, 14. dafür die Strafe nun Höll und Verdammniß ist. 2 Petr. 2, 4. Zuletzt so laßet uns auch auf

III. Den Menschen achten, und ihn nach seinem Stand, der vierfach ist, betrachten:

- 1) Der Stand der Unschuld Sir. 7, 30. gab ihm Gottes Ebenbild; 1 Mos. 1, 26. 27. Licht, Koloss. 3, 10. Recht und Heiligkeit, Eph. 4, 24. war sein Gewehr und Schild.
- 2) Der Stand der Sünden 1 Mos. 3, 1. 19.
 - a) macht ihn finster im Verstande, Ephes. 4, 18. im Willen böß und arg, voll Laster, Sünd und Schande. 1 Mos. 6, 5.
 - b) Die Strafe war der Tod, 1 Mos. 2, 17. und das ohn Unterscheid, Röm. 5, 12. weil auch nicht einer war, dem seine Sünde leid. Ps. 14, 2. 3. War sonst
 - c) der freye Will Sir. 15, 14. 17. vorm Fall noch unverdorben; Koloss. 3, 10. Röm. 8, 6. so ist er nach dem Fall zum Guten ganz erstorben, Ephes. 4, 18. 1 Mos. 6, 5. und wenn auch die Natur hat Tugend vorgebracht; Röm. 2, 14. 15. wird bey der Gnade doch derselben nicht geacht't. Ephes. 2, 8.
- 3) Zum Stand der Gnaden soll der Mensch durch Christum kommen, 1 Mos. 3, 15.
 - a) die Wohlthat muß von ihm auch werden angenommen:

- 1) so folgt er dem Beruf, 2 Tim. 1, 9.
- 2) ihm leuchtet Gottes Wort; Gesch. 26, 18.
- 3) er wird geheiligt, 1 Thess. 5, 23. 24. und geht im Guten fort.
Die Sünden sind getilgt durch Christi Blut und Wunden.
Röm. 3, 24. 25. 1 Joh. 1, 7.
Der Mensch wird neu gebohrn, Joh. 3, 3. 1 Petr. 1, 3. 5.
erneuert auch erfunden. Tit. 3, 5. 7.
Da wird mit Gott denn eins, Joh. 17, 20. 21. 1 Kor. 6, 17.
der vor geschieden war, Jes. 59, 2. und daß er
- 4) also bleibt, das thut Gott ganz und gar. Phil. 1, 6. 1 Petr. 5, 10.
- b) Die Mittel aber will Gott hierzu gleichfalls geben, Ps. 19, 8. 12.
- 1) In Gottes Worte findet der Mensch das wahre Leben, Joh. 6, 68. 69.
das trägt die heilige Schrift 2 Tim. 3, 16. 17. 2 Petr. 1, 19. 21. in dem
 - a) Gesetze für, Matth. 22, 37. 39. Das
 - b) Evangelium zeigt ihm die Gnadenthür. Röm. 1, 16.
- 2) Die Sacramenta sind auch Mittel solcher Gnaden, durch
welche dich dein Gott zum Himmelreich geladen; Luc. 14, 16. 17.
a) die Taufe setzt dich in Gottes Gnadenbund, Matth. 28, 18. 20.
b) das heilige Abendmahl macht ihn von neuen kund. 1 Kor. 11, 23. 25
- c) In rechter Ordnung muß der Mensch auf seiner Seiten, Marc. 1, 15.
sich durch des Höchsten Kraft zur Seligkeit bereiten; Phil. 2, 13.
- 1) Buß und Bekehrung wird zuvörderst nöthig seyn, Gesch. 17, 30. 31.
bey der ist
 - a) Neu 2 Kor. 7, 10. und
 - b) Glaub, Joh. 3, 16. drauf folgt der Werke Schein. Eph. 2, 10.
- 2) Der Vorsatz Phil. 1, 6. zeigt sich in einem neuen Leben,
Hesek. 36, 26. 27. Röm. 12, 1. 2.
 - a) er wachet über sich; 1 Petr. 5, 8. Matth. 24, 42. 44.
 - b) er bleibet Gott ergeben; Luc. 22, 42. 2 Sam. 15, 25. 26.
 - c) er folget Christo nach; } Matth. 16, 24.
 - d) er nimmt sein Kreuz auf sich; }
 - e) er beret, was er kann, 1 Tim. 2, 1. 3. und
 - f) streitet ritterlich. 2 Tim. 2, 3.
- d) Die solcher Gnade nun theilhaftig werden können, die kann man
insgemein die Kirche Christi nennen; Ephes. 2, 19. 22.
besonders ist darin
 - 1) der Stand der Obrigkeit, Röm. 13, 1. 7.
 - 2) das heilige Predigtamt, Ephes. 4, 11. 12.
 - 3) der Hausstand ausgebreit. Ephes. 5, 25. cap. 6, 1. 9.
- 4) Der Stand der Herrlichkeit 1 Petr. 1, 3. 9. ist endlich zu erwägen,
Vor diesem geht vorher: Man muß
 - 1) ins Grab sich legen; Sir. 12, 7.
 - 2) die Auferstehung folgt; Joh. 5, 28. 29. und weiter

3) das

- 3) das Gericht; Matth. 25, 31-46. Da mit
 4) dem Ende denn 2 Pet. 3, 10. 13. die Ewigkeit anbricht. Off. 22, 5.

Versiegle, Jesu! doch in mir die theuren Lehren,
 Was wider solche läst, das woldest du zerstören;
 Gib mir Beständigkeit; und wenn es dir gefällt,
 So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.

Hast du die Glaubenslehr gefasset und besehen,
 So findest du nun hier die Lebenspflichten sehen:

Damit du züchtig lebst, gottselig und gerecht, Tit. 2, 12.

Und seyst ein wahrer Christ und Gottes treuer Knecht. Matth. 25, 21.
 Es ist, mein lieber Mensch, in allen diesen Werken vornehmlich und zuerst

I. Der Gottesdienst zu merken; Röm. 12, 1. Er heißet

- 1) innerlich; wenn du Gott
 a) herzlich liebst, Matth. 22, 37. 1 Tim. 1, 5.
 b) Ihn fürchtest, Sir. 12, 13. 1 Pet. 1, 17.
 c) und vertraust, Ps. 118, 8. 9.
 d) dich Ihm gelassen giebst. Matth. 6, 10. 2 Sam. 15, 26.

Man pfleget diesen Dienst auch

- 2) äußerlich zu nennen: wenn du
 a) im Wort und Werk die Wahrheit wirst bekennen,
 Matth. 10, 32. 33. Röm. 10, 9. 10.
 b) gewissenhaftig bist in Eidschwur und Gelübd, Mat. 5, 33. 37.
 worinnen mancher Gott gar oftmals hoch betrübt. Noch weiter
 c) diene Gott mit beten, Ps. 50, 15. Matth. 7, 7.
 loben, Ps. 103, 1. 2. danken; Eph. 5, 19. 20. Auch
 d) halte sein Gebot, Hesek. 36, 27. 1 Joh. 3, 3. und
 e) hüte dich vor Wanken. Ebr. 10, 38. 39.

Genung vom Gottesdienst. Bemerce nun dabey

3) Was da für Mittel sind; sie sind kurz viererley:

- a) Erst mußt du Gottes Wort recht hören und betrachten,
 Luc. 11, 28. Joh. 1, 8.
 b) zu Haus und in der Kirch dasselbige hochachten, 5 Mos. 6, 6. 7.
 Kol. 3, 16. Ebr. 10, 25.
 c) den Sabbath heiligen, 1 Mos. 2, 2. 3. 2 Mos. 22, 8. und merke
 noch zulezt:
 d) gebrauch die Sacrament, die Jesus eingesetzt. Matth. 23, 19.

Gesch. 2, 38. 1 Kor. 11, 23. 26.

II. Was willst du aber Dir vor Pflichten zuerkennen? Man kann sie

Mäßigkeit 1 Pet. 4, 8. Luc. 21, 34. und

Selbstverläugnung Mat. 16, 24. nennen. Was mußt du nun zuerst

i) der armen Seele thun? Matth. 16, 26.

- a) Sorg für das geistliche, Matth. 6, 33.

- b) laß sie in Jesu ruhn. Matth. 11, 28. 29.
 c) Sey wie die Schlangen Flug, sonst wirst du leicht berücket; Matth. 10, 16. Ach!
 d) sieh dich vor und wach, du bist sonst bald verstricket. Matth. 26, 41. 1 Petr. 5, 8.
 e) Erlerne auch was guts, Eph. 4, 28. 1 Thess. 4, 11.
 f) sey im Beruf recht treu, Luc. 16, 10-12. so bleibt das Herze rein, 1 Tim. 1, 5. und das Gewissen frey. Gesch. 24. Doch mußt du auch dabey
 2) den Körper nicht vergessen, demselben Speis und Trank Kol. 2, 23. und Arbeit 1 Mos. 3, 19. recht zumessen.
 a) Versorge und erhalt den armen dürft'gen Leib, Eph. 5, 29. doch so, daß ja dabey die Keilheit ferne bleib. Röm. 13, 14.
 b) Arbeite treu und stets, 2 Thess. 3, 10-12.
 c) gebrauche Sinn und Glieder Röm. 6, 13. 19. 1 Kor. 6, 15. 20. zu deines Gottes Ehr mit Nutzen hin und wieder; Eph. 5, 19. 20.
 d) zeig in Geberden, Wort und Kleidern Ehrbarkeit, 1 Tim. 2, 9. Eph. 5, 4. Röm. 12, 17.
 e) sey keusch, rein, unbefleckt, die ganze Lebenszeit. Eph. 5, 3-5. Ebr. 13, 4.
 3) Du lebest in der Welt, dieselbe hat drey Gözen, 1 Joh. 2, 15-17.
 a) der Geldeiz kan gar leicht die arme Seel verlesen. 1 Tim. 6, 9. 10. Drum
 1) sey vergnügt mit dem, was dir dein Gott beschert, 1 Tim. 6, 6. 7. 8. und
 2) traue dem getrost, der auch die Raben nährt. Matth. 6, 25-34. Wie mag
 b) der Ehrgeiz nicht die armen Menschen plagen, Gal. 5, 26. Such du
 1) der Niedrigkeit Luc. 18, 14. und
 2) Demuth nachzujagen. 1 Pet. 5, 6.
 c) Die Wollust hat schon viel um Seel u. Leib gebracht. 1 Tim. 5, 6. Sey du
 1) auf Nüchternheit und
 2) Mäßigkeit bedacht. 1 Pet. 4, 8.
 4) Und weil du ißt nicht weißt, welch Unglück oder Schrecken dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken: Joh. 16.
 a) b) fasse einen Muth, Joh. 16, 33.
 b) sitt' Gott um Tapferkeit, Eph. 6, 10. 1 Kor. 16, 13.
 c) und übe die Geduld, Ebr. 10, 36. Jac. 5, 10. 11. du siegst gewiß im Streit. Ps. 118, 15. 16. 2 Tim. 4, 7. 8. Es folgt

III. Das dritte Stück,

Die wahre Nächstenliebe; Röm. 13, 9. Matth. 22, 39. nebst Der Gerechtigkeit, Jes. 1, 17. nach ihrem reinen Triebe. 1 Pet. 1, 22. Was wirket aber nun

I. Die Liebe

a) Ins-

a) Insgemein?

- a) Die Wohlgelegenheit, Röm. 13, 8.
- b) und das Barmherzig seyn, Luc. 6, 36.
- c) Gelindig, Phil. 4, 5.
- d) Freundlichkeit in Worten u. Geberden; 1 Kor. 13, 4. 5. mithin
- e) dem Nächsten auch beliebt Röm. 15, 2. cap. 14, 18. und nutzbar werden. 1 Kor. 12, 7.

b) Besonders suchet man, nach dieser Liebestreu, wie man

- a) im Geistlichen dem Nächsten brauchbar sey. 1 Pet. 4, 10.

- 1) Man bau und bessre ihn, 1 Thess. 5, 11.
- 2) man kann ihn auch bestrafen, 3 Mos. 19, 17. Eph. 5, 11. wenn er im Christenthum wollt träge seyn und schlafen;
- 3) doch meidet man dabey Groll, Haß, auch Zank und Streit, Eph. 4, 31.
- 4) und sucht mit allem Ernst nur Fried und Einigkeit. Ebr. 12, 14. Eph. 4, 3. Es muß die Liebespflicht hierinn noch weiter gehen, man sucht

b) im Leiblichen, dem Nächsten beizustehen,

- 1) dienstfertig, Gal. 5, 13.
- 2) gastfrey seyn, Ebr. 13, 2.
- 3) wohlthätig insgeheim, Ebr. 13, 16.
- 4) auch die Einträchtigkeit soll nicht vergessen seyn. Ps 133, 1. Die Liebe steigt hoch, sie geht auch

c) Auf die Feinde,

- a) Man liebt sie eben auch, so gut als seine Freunde, Matth. 5, 44. 47.
- b) trägt sie mit sanftem Geist, Tit. 3, 2.
- c) sucht die Versöhnlichkeit, Matth. 5, 23. 25. c. 28, 21. 22. und hütet sich dabey
- d) vor Zorn, Grimm, Haß und Neid. Kol. 3, 8. Jac. 4, 2.

2. Gerechtigkeit gehört auch mit zu diesen Pflichten, die wir nach Gottes Wort dem Nächsten soll'n entrichten, Matth. 7, 12.

- 1) in dem gemeinen Recht gilt Wahrheit, Zach. 8, 16. 17. Eph. 4, 25. Redlichkeit; Ps. 101, 2. 2 Kor. 8, 21.

2) im Vertrag

Glaub Jes. 26, 2. und Treu, Spr. 18, 24. Jes. 33, 8.

3) beym Wohlthun

Dankbarkeit. Spr. 17, 13. Sir. 12, 3.

Hilf, Jesu! daß wir doch dies alles mögen üben,
Und Gott, darnach sich selbst und auch den Nächsten lieben;
Dein guter Geist regier und führ uns selber an,
Damit wir wandeln stets die rechte Tugendbahn.

Gebete

Gebete aus bekannten biblischen Sprüchen, welche auch statt einer Beichte können gebraucht werden.

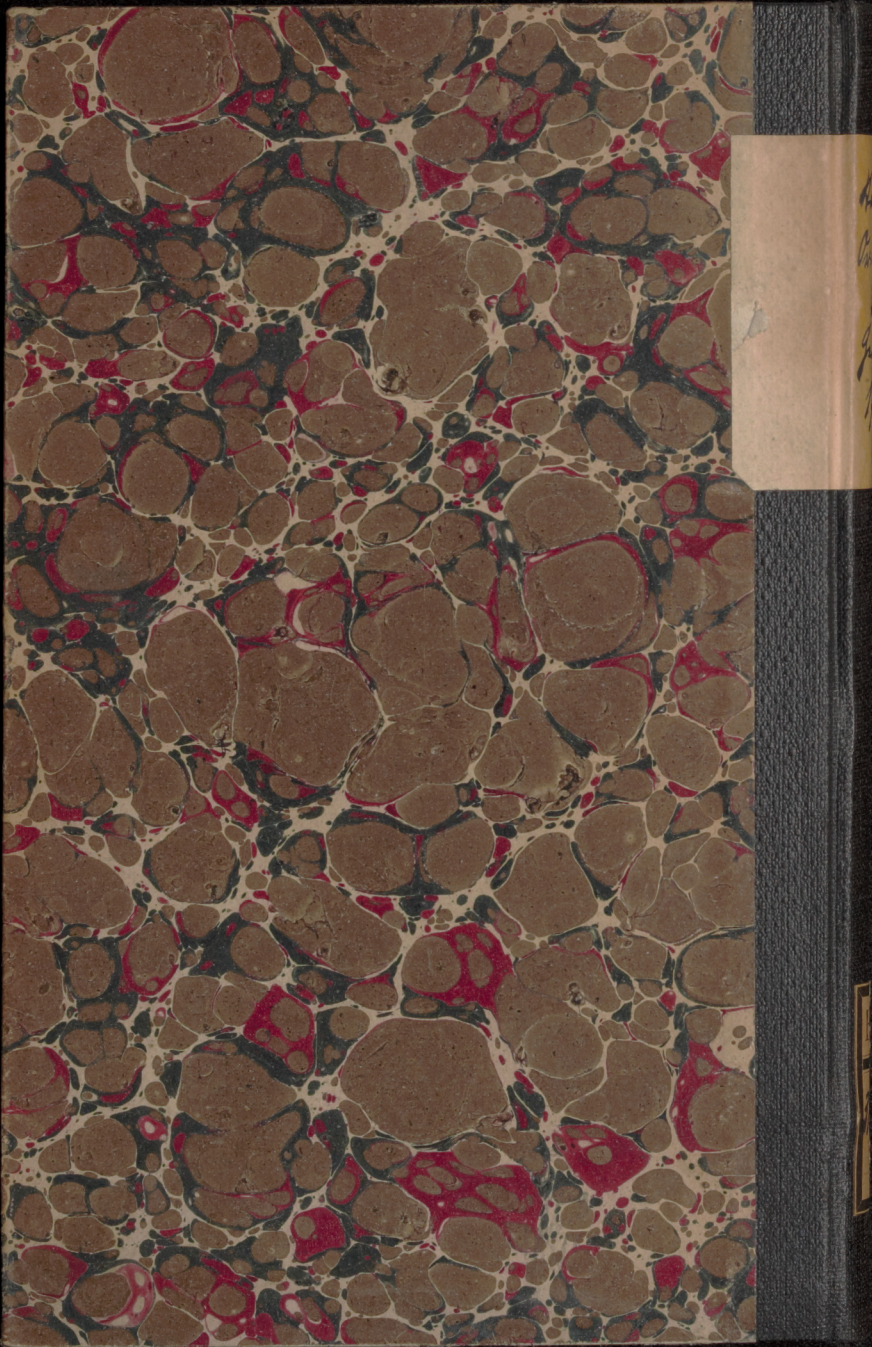
Barmherziger, lieber Vater, ich armer Sünder (Sünderinn) bekenne vor dir mein angebohrnes tiefes Verderben [aller Seelen- und Leibeskräfte.] und wie täglich aus demselben so viele Tücke, Bosheit und Laster bey mir entstehen, ich auch [mein Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden nicht allezeit gebührllich gekreuziget, sondern] meinen Taufbund ofte übertreten und gebrochen habe. Ach! laß mich, mein Gott, [dieses erschreckliche Verderben meiner Natur, und] die Abscheulichkeit der Sünden recht einsehen und erkennen, daß ich hierüber recht erschrecke, und alle begangene Sünden herzlich bereue; damit die Angst über meine Sünden mich zu Christo meinem liebsten Heilande treibe, und ich Rath, Hülfe und Trost in meinen Sünden bey ihm suche. Ach! gib mir, lieber Vater, durch den heiligen Geist meinen Jesum recht zu erkennen, [daß ich ihn als meine Gerechtigkeit gläubig und freudig annehme.] Wasche mich von allen meinen Sünden in seinem Blute, [daß ich von aller Anklage des bösen Gewissens frey sey ewiglich.] Wirke auch in meinem Herzen einen ernstlichen Haß und rechten Abscheu vor der Sünde, daß ich [dich, meinen Gott, hinführo allezeit vor Augen habe, dem Exempel Jesu folge, und] nicht nur die Besserung des Lebens verspreche, sondern mich auch wahrhaftig täglich bessern möge, bis an mein Ende. Das verleihe mir aus lauter Gnaden, um Jesu Christi willen. Amen!

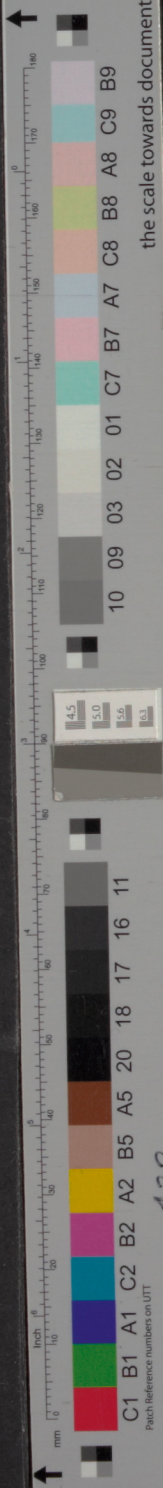
Ein anderes.

Mein lieber Gott und Vater, ich bin in Sünden empfangen und gebohren; daher das Lichten und Trachten meines Herzens böse ist von Jugend auf und immerdar. [Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.] Ach Vater! ich habe gesündigt im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heiße. [Ach Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn wo ist so ein Gott, wie du bist, der die Sünden vergiebet? Bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.] Das ist ein theures werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen: darum nehme auch ich armer Sünder (arme Sünderinn) meine Zuflucht mit betrübtem Herzen zu Jesu, und bitte um desselben meines Heilandes willen: Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, sondern sey mir armen Sünder (armen Sünderinn) gnädig, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn, daß ich mein Leben wahrhaftig bessern möge, um Christi willen. Amen.

NE. Will man diese Formeln kürzer gebrauchen, so kann das, was anderer Druck und in [] eingeschlossen ist, ausgelassen werden.







benspflichten.

enheit, Röm. 13, 8.
erzig seyn, Luc. 6, 36.

nach dieser Liebestreu, wie man
nächststen brauchbar sey. I Pet. 4, 10.
sire ihn, I Theß. 5, 11.

ch bestrafen, 3 Mos. 19, 17. Eph. 5, 11.
enthum wollt träge seyn und schlafen;
iben Groll, Haß, auch Zank und Streit,

n Ernst nur Fried und Einigkeit. Ebr.
3. Es muß die Liebespflicht hierinn noch
n sucht

Nächsten beizustehen,
5, 13.

13, 2.
eim, Ebr. 13, 16.
tigkeit soll nicht vergessen seyn. Ps. 133, 1.
och, sie geht auch

th, so gut als seine Freunde, Matth. 5, 44-47.
n Geist, Tit. 3, 2.
Feit, Matth. 5, 23-25. c. 28, 21. 22. und

Saß und Reid. Kol. 3, 8. Jac. 4, 2.
ich mit zu diesen Pflichten, die wir nach
Nächsten soll'n entrichten, Matth. 7, 12.
ht gilt

6. 17. Eph. 4, 25.
2. 2 Kor. 8, 21.

Def. 33, 8.

7, 13. Sir. 12, 3.

er doch dies alles mögen üben,
sich selbst und auch den Nächsten lieben;
begier und führ uns selber an,
in stets die rechteugendbahn.

Gebete